Sitzmannstädter Zeitung

Die Ligmannstädter Zeitung ericheint täglich als Morgenzeitung. Berlag Ligmannstadt, Abolf-Hitler-Sir 86, Fernsprecher, Berlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigennahme 111-11, Beririeb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung Karl-Scheibler-Str. 2 Fernr. 195-80 u. 195-81.

Wit ben amtlichen Befanntmachungen für Stadt und Kreis Ligmannftabt

Sinzelpreis 10 R., sonntags 15 R.. Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Bostbezug RM 2.52 einschl 42 R. Postgebühren. Bei Richtlieferung durch höhere Gewalt fein Anspruch auf Rückzahlung — Anzeisgenpreis 15 R... für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeise.

18. Jahrgang

8. Juni 40

ne Kuß«

, 15 30 21hr nhale

40, 20 Min

ne Kube

3altenbent oanne vot oren fann? Sir. 11, 4.

erg

+26645

HWG.)

Sonntag, 9. Juni 1940

Mt. 158

Trok Widerstand unaufhaltsam vorwärts!

Englische Flugplätze und Dover mit Bomben belegt / 88 000 Gefangene bei Dünkirchen / 71 Feindflugzeuge vernichtet

Auch die "Wengand-Saftif"hilftnicht

(Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 9. Juni
In der neuen großen Offensive wiegt jeder deutsche Fortschrit doppelt. Der französische Generalissimus Wengand hat alle versügderen Reserven in die Abschnitte der Angrisssront geworsen. Er ist sich zweisellos schon Tage vor Beendigung der Flandernschlacht darüber klar gewesen, daß der nächte deutsche Angriss an der französischen Nord von deutsche Angriss an der französischen Nord von des deutsche Eine von Feldverfeidigungen anlegen. Wengand sonnte serner mit gewissen Wöglickeiten rechnen, unter denen ein neuer deutscher Vorsich vor sich gehen könnte. Er sonnte schließlich unter Auswertung der Ersahrungen aus den zurückliegenden Woschen Wahnahmen anordnen und eine Taftit vorschreiben, die seinen Divisionen eine besser Aussicht für den Wiederstand gegen das deutsche Bordringen geben sollten. Es ist so seutsche Wussicht für den Wiederschad gegen das deutsche Koch die gegenwärtigen Kämpse noch här ster sind, als jene der Flandernschlacht, und eben darum hat jedes Stild des deutschen Bordringens diesmal doppelten Wert.

Aber troß des verstarten Wiederstandes drinzens vieler Trunnen ung us hat tig m weissen Berlin, 9. Juni

dier troß des verstärkten Wert.

Aber troß des verstärkten Widerstandes dringen unsere Truppen unauschalts am weister vor. Den Franzosen hilft die Aenderung ihrer Taktik nichts. Der deutsche Angriss hich sosson der deutsche Angriss der der den Kennzeichen des gegenwärtigen Schlachtverlauses gewesen, daß die erreichten Fortschritte sich weniger in einer Linie auszeichnen lassen, daß ie erreichten Fortschritte sich weniger in einer Linie auszeichnen lassen, daß sie vielmehr wie Strahlen aus einer Linie herausschießen. Das Bild ist daburch silr den militärischen Laien weniger klar. Und wenn er mit Fähndenzeichen auf der Landskarte sich den Stand der Schlacht verdeutlichen wollte, so würde er dadurch noch mehr verwirrt wollte, so würde er dadurch noch mehr verwirrt

werden.

Das gibt Anlah, überhaupt einmal grundslätlich auf die Auswüchse einer gewissen Privatstrategie hinzuweisen, in der sich am Biertisch und anderswo in der Regel gerade solche Leute gefallen, die bis zum 9.4. oder zum 10.5. ausgesprochene Pessimisten waren und setzt nach der Gegenseite in einen illusionären Optimismus ausschlagen. Sie sind in eine förmliche Siegeshysterie versallen und verlieren den Blick süre die Wirtlickeit. Das Bild der militärischen Operationen ist für sie Wirtlickeit. Das Bild daus den seweisigen Abschlagersolgen zusammengesetz, und sie bedensen nicht, daß das eigentliche Bild des Krieges nicht durch den Abschlaß eines Ersiolges, sondern durch die Vereinigung mehrerer härterer Kämpse gesormt wird.

Benn biefe Bierbantstrategen, bie ben Fall von Paris bereits auf den Tag voraus berech-nen, daneben auch ganz bestimmt wissen, wann Italien in den Krieg eintritt, und dem Nach-barn an Hand der Landkarte überhaupt die ganze weitere Entwicklung voraussagen vermögen, wenn sie einmal in diesen Tagen an der Front sein tönnten, sie würden ganz still und klein werden vor der Gröse unserer Soldaten, die in den härtest denkbaren Kämpsen gerade dann die größten Ersolge vorbereiten, wenn einmal in der Zeitung nicht ein halbes Dusend Städte und Beseltigungen als genommen ausgeführt ist.

Aufgeführt ist.

Mas sich in diesen Tagen auf der Hunderte von Kilometern breiten Front zwischen dem Meer und dem Raum der mittleren Aisne absleielt, ist ein Bewegungskrieg in des Wortes vollsier Bedeutung. Das Schlachtseld ist gegenwärtig wie ein wogendes Meer, in dem ledoch die deutsche Initiative die Fluirichtung destimmt und den Ausschlag gibt. Bon hoher militärischer Stelle Frankreichs wird zugegeben, daß irog Wengands vielgerühmter neuer Taktik die Deutschen ihre Offensive mit massioen Tankgeschen fortzuseken in der Lage sind, wobei die Deutschen ihre Offensive mit massiven Tantselchwabern sortzusehen in der Lage sind, wobei motorisierte und marschierende Insanterie sosott in die solcherart geschlagenen Breschen eindringt. Im französischen Heerschericht von Freitag abend wurde der Durchbruch der deutschen Truppen durch die Wengandelinie bestätigt und ein Rischung der Kranzosen zugegeben. Es dieh darin wörtlich: "Unsere Borduten dracken an der ganzen Front nach Durchsührung ihrer Ausgaben gegen die seindliche Insanterie beschlisgemähden Kannos ah." Einze Kartisch Mitterkritister geben schon dazu über. überhaupt nicht mehr don einer Mengandelinie zu surechen und statt delsen den Beartis der "von Mengand ersundenen Tattist" zu verwenden. Freilich können

sich einstweisen die Erfolge der deutschen Kämpse noch nicht in riesigem Geländegewinn abzeichnen. Bei der Härte der gegenwärtigen Kämpse gelten andere Mahstäbe. Mit dem richtigen Mahstad gemessen, sind jedoch diese Erfolge, wie das deutsche Oberkommando in knappen allgemeinen Mendungen umschreibt durch pen allgemeinen Wendungen umschreibt, burchsaus nicht fleiner, als jene ber gurudliegenben

Bochen.

Für die Franzosen und Engländer ist das Eingeständnis des Durchbruchs und der Jurüdsnahme der französischen Truppen eine neue weistere Enttäuschung gewesen. Es hat die Besorgenis noch weiter erhöht. Aus Frankreich in San Sebastian eingetrossene Flücktlinge erstlärten, daß die französischen Flücktlinge erstlürten, daß die französische Regierung Borbesreitungen tresse, nach Angouleme überzustedeln. Auch Italien hielt weiterhin die Gedanken der Franzosen im Bann. An der französischen Mieviera ist Mentone, und unter den Bewohnern der Luxusvillen an der französischen Rispiera hat eine starte Abwanderung nach Spanien eingesetzt.

"Marschieren wir siegreich nach Frankreich hinein" Wir bleiben am Feind / Die zweite deutsche Offensive / Von Dr. Kurt Pfeiffer

"Borwärts! Boran! Boran! Ueber die Maas, über Schelde und Rhein Marschieren wir siegreich Nach Frantreich hinein. Marschieren wir, marschieren wir Nach Frantreich hinein".

Rehrreim bes Franfreich-Liebes von Beinrich Unader und Berms Riel.

Sosort nach der siegreichen Beendigung der Flandernschlacht ist das deutsche Westheer auf breiter Front im Raume zwischen der Somme mündung und der Aisne zum entscheidenden Schlage gegen das Seer Frankreichs angetreten Schon die guten Ansangsersolge der beiden ersten Tage und die Operationen der solgenden Zeit lassen erkennen, daß hier auf geschichtlichem Schlachtseld mit den Wassen eine Entscheidung erzwungen wird, die die Geschichte Eurospassischen Für kommende Jahrhunderte bestimmt. Es war klar, daß nach der Abtrennung des englischen war klar, daß nach der Abtrennung des englischen und französischen Heeres durch die Flandern-ichlacht sich die Stoftrast der deutschen Divisio-nen gegen den auf dem Festland verbleibenden Gegner Frankreich richten würde. Dem An-griff der Wassen war ein Trommelseuer der

beutschen Propaganda vorausgegangen, das die Franzosen auf Grund untrüglicher Beweise als die Feinde der Zivilsution, der weißen Rasse und der europäischen Kultur brandmartte.

Frankreich ohne Bundesgenoffen

Allein muß Frankreich in diesen Entscheisdungskamps eintreten. Die Flandernichlacht hat die Armeen Frankreich in diesen Entschie dungskamps eintreten. Die Flandernichlacht hat die Armeen Frankreichs und Engslandsgeft and syetrennt. Die französsischen Truppen sind start geichwächt aus der Flandernschlacht hervorgegangen und können nicht mehr auf die Ergänzung durch ein englisches Expeditionsheer rechnen. Dieses wurde zerschlagen, vernichtet oder zu kopstoler Flucht getrieben. So ist praktisch außer Holland und Belgien auch England als Bundsgenosse auf dem Festland ausgeschaltet, denn die wenigen Engländer, die etwa noch in der Maginotlinie stehen oder als Keslamesbriten in den Reisen der Berteidiger der Wengandlinie Unterschlupf gesunden haben, spielen seine Kolle mehr beim Massenisch an Krästen gegen den Ansturm der Deutschen. Wenn Frankreich wirklich versuchen sollte, einen Teil seiner Besazunziehen, um sie seinem Keldheere einszuverleiden, dann weißes, daß die Maginotlinie herauszuziehen, um sie seinem Keldheere einszuverleiden, dann weißes, daß die Maginotlinie auch in ihrem südlichen Teile in gesährslicher Weise geschwächt würde. Reue Keserven zur Aussäulung der Maginotlinie tönnen von französischer Seite nicht eingesetz werden. Die Franzosen müssen alle Kräste auf den Ausbauder Wengandlinie zwischen Somme und Aisne konzentrieren und sie wenigstens so weit sestisgen, daß sie nicht gleich im ersten Ansturm von den Deutschen besetz werden fann.

Wiberftanb und Gegenftog

Dadurch untericheibet fich bie Stellung ber Daburch unterscheibet sich die Stellung der Franzosen in der Mengandlinie auf seden Fall von der in der Flandernschlacht, daß Frankreich auf einen Angriss im Süden der Somme gesaßt seine und daher hier einen Widersche der Deutschen in das Herz Frankreichs aufzusangen. Die Franzosen werden in der Mengandlinie noch mehr und noch zäheren Widerstand leisten als in der Flandernschlacht. Hier geht es — das hat inzwlicken auch Gerr Rennaud erkannt in der Flandernichlacht. Dier geht es — das hat inzwischen auch Herr Rennaud erkannt — um Sein oder Richtsein des französischen Staates und Volkes. Hier dallt sich in den modernsten Feldbefeltigungen die militärische Kraft einer gut ausgebildeten Armee. Gerade die Tatsache, daß die Deutschen bereits auf breiter Front die Wengandlinie durchtohen haben, wird die Franzosen zu doppeltem Widerstand reizen, gerade die Bedrohung ihrer Hauptstadt wird sie zu verzweifelten Gegenangrissen pers wird sie zu verzweiselten Gegenangrissen ver-anlassen, die die Deutschen aufzusangen haben. Die Aranzosen wissen, daß Deutschland praktisch bereits seht die Luftherrschaft errungen hat und die seindliche Luftverteidigung in weis

Stukas vernichteten vier 32.t. Panzer

Feindlicher Silfstreuzer von U-Boot versenft . Ein Kreuzer schwer beichäbigt

Berlin, 9. Juni Junters:Sturgtampfflugzeuge unterftlitten in

gahlreichen Ginfagen bas Borgehen ber Erbtruppen. Dabei gelang es ihnen an einer Stelle, vier 32 : Tonnen-Banger bes Gegners

Der Bericht des ORW.

Milhrerhauptquartier, 8. Juni Das Obertommando ber Wehrmacht gibt

Unjere Operationen südlich ber Somme und bes Aisne-Dise-Kanals schreiten weiter ersolg-reich sort. Auch süblich ber unteren Somme wurde ber Feind geworfen. befannt:

Jur Unterstühung bes Heeres griff bie Lusts-wasse mit ftarten Kräften sublid ber Somme in ben Erdfaupf ein und belegte Truppenan-sammlungen, Kolonnen, Insanteries und Ar-tilleriestellungen ersolgreich mit Bomben.

Die Jahl ber bei Dünkirchen eingebrachten Gefangenen hat sich auf 88 000 erhöht. Im Juge ber bewassneten Aufklärung gegen bie britische Osts und Seekuste find einige eng-

lische Flugplätze sowie der Seehasen Dover mit Bomben belegt worden.

Bei Narvit unterstüfte die Lustwasse den dort tämpsenden Seeresverband durch wirksame Ungeisse auf seindliche Stellungen. Ein Tanklager wurde in Brand geset, ein seindlicher Kreuzer erhielt zwei schwere Bombentresser.

Ein deutsches U-Boot versenkte nordwestlich Irland einen seindlichen hilsskreuzer von 14 000 Tonnen.

14 000 Tonnen.
Die nächtlichen seindlichen Lustangriffe auf bas benische Heimatgebiet richteten im allgemeinen nur unwesentlichen Schaben an. In einer Stadt wurden Wohnviertel gestroffen und 10 Zivilpersonen ges

Die Gesamtversuste des Gegners in der Luft betrugen gestern 71 Flugzeuge, davon wurden im Lufttampf 29, durch Flat 25 abge-ichossen, der Rest am Boden zerstört. 5 eigene Flugzeuge werden vermist.

In ben legten erbitterten Kämpsen um bie Festung Dünfirchen tat sich vor allem ein Insanterieregiment unter seinem Kommanbeur Oberft Rednagel, und ein Insanteriesbataiston unter seinem Kommanbeur, Major Schaller, besonders hervor.



Englische Bangertampfwagen an ber Strafe von La Banne Je naher man bem letten Zufluchtsort ber Englander — Dünfirchen — tommt, um fo größer wird die Menge bes bei ber wilden Flucht zurudgelassenen Kriegsmaterials. (BR. Schmidt, Pressentingen, Jander-Multiplex-K.)

Sidenlaub zum Nitterfreuz

Stiftung burch ben Gifrer

Der Rührer und Oberfte Bejehlshaher ber Behrmacht hat burch Berordnung ein Eichenlaub jum Ritterfreug bes Giernen Rreuges gestiftet, bas als besondere Musgeichnung an Inhaber bes Ritterfreuzes bes Gifernen Kreuges verliehen werben fann. Das Gidenlanb befteht aus brei filbernen Blattern und liegt auf ber Banbipange auf.

Angit um ben Golfplag (Strandbummler) bes "Daily Erpreß" augerft fich über bie Expreß" äußerst sich über die Gorgen der englischen Aristotratie in dieser fritischen Periode des englischen Boltes. Diese Gorgen gelten — den Golfplägen Boltes. Diese Flärt u. a.: "Eine Fallschirmjägerlandung auf unseten Golffursen könnte dei beträchtlicher Ausdehnung und kluger Zeitwahl in kürzester Frist zur Lähmung unseres Golflebens sühren. Bir sähen uns dann gezwungen, mit unserem Golf irgendwo anders zu verbleiben oder sogar in korzester Krist unter erheblischen Somierung in fürzester Frist unter erheblichen Schwierigsteiten neue Golfpläße anzulegen." Der engliche Arbeiter wird mit Interesse feistellen, welche Sorgen seine Herren in diesem Angenblid haben.

iem Maße burch Massenabschuh feindlicher Flugzeuge im Luftamps und durch Bernichtung am Boden ausgeschaltet ist. Die beutsche Lustenbeutschen Offensive bestimmen. Wieder liegt das Ceset des Sandelns eindeutig bei Deutschland. Nicht Herr Bengand und auch nicht Herr Ironside bestimmen, wie sich der Ausgenab ind der Ausgenab ind der Ausmarschund und die Begegnung der beiderseitigen Streitkräfte vollziehen werden, sondern Adolf Ausmarsch und die Begegnung der beiderseitigen Streitkräfte vollziehen werden, sondern Adolf Hiler. Dart, entschliefen und unerbittlich wird die deutsche Wehrmacht gemäß dem Beseicht des Kührers diesen neuen Abschnitt des Kampses sühren. Die Vorstöße der deutschen Lusiwasse nach Marseille der deutschen Lusiwasse nach Marseille und der Großangriff deutscher Bomber auf die Arsenale und militärischen Produktionsstätten der Franzosen in und um Paris haben gezeigt, daß die Einsahsschließeit der deutschen Wassen nach wie vor der Gegner überlegen ist. Man muß wissen, daß die Nach schule kolonialreiches in Nordafrika über Marzeille Kolonialreiches in Nordafrika über Marseille sührt, daß neben den Truppentransporten von Schwarzen auch wichtige Kolonialprodukte, vor allem Del, über diesen sührtanzösischen Sasen eingeführt werden. Wenn die deutsche Lustiwasse ihre Angrisse auf Marseille wiederholt, dann wird es dem rassellchänderischen Juden Mandel nicht gelingen, die zwei Millionen Schwarzen, die Frankreich seiner Berechnung nach noch für den Kampf im Westen ausgespeichert hat, heil über die Wogen des Mittalsmeeres zu bringen. Das Flugzeug überwindet Kaum und Zeit. Die Lustlinie von Lothringen nach Marseille beträgt 700 Kilometer. Mit der gleichen Sicherheit können die deutschen Flieger jeht von Flandern aus Bordeaur und Breit ans Kolonialreiches in Nordafrita liber Marfeille jest von Flandern aus Borbeaux und Breft angreifen. Go wie bie beutschen Bomber von ber Nordfeeflite aus nach Scapa Flow und nach ben Shetland-Infeln vorstießen, fo tonnen fie fest ihren Aftionsradius über ganz Frankreich ausbehnen. Außer Marseille loden noch Le HavreRouen im Mündungsgebiet der Seine, Cherbourg am Ausläuser der Normandie, Brest am
Borsprung der Bretagne, St. Nazaire-Nantes
an der Loire-Mündung und Bordeaux an der
Mündung der Garonne. Alle diese Kriegs- und Sandelshäfen liegen im Aftionsbereich ber beutschen Luftwaffe.

Deutschen Lustwasse.

In Paris ist herr Daladier ausgebootet worden. Daladier war immerhin noch ein guster Franzose. Der Börsenschieber Reynaub aber und seine neuen Ministertollegen sind weiter nichts als die Statthalter der englischen Plutokratie und die Gieigbügeshalter der jüdischiefernaurerischen Internationale. Weise wissen wie der nicht des mit des m mir das wissen, deshalb läust die deutsche Kriegsmaschine sehr dem entscheidenden Angrissaus das heer Frankreichs mit vollen Touren an. Sie ist trot der Idermenschlichen Strapazen der Flandernschlächt sofort wieder in Gang gekommen und trägt den todesmutigen Angriss der jungen deutschen Divisionen, die zu den Kümpsern der Flandernschlächt gestoßen sind, in das herz Frankreichs hinein. Die Schreibtischirategen in Karis und London hatten ausgerechtet. tegen in Paris und London hatten ausgerechnet, daß die Deutschen mindestens brei Wochen brauchen wurden, um wieder angriffsfähig zu wers ben. Der zweite beutiche Angriffsschwung be-gann aber bereits am selben Tage, nachdem bie gann aber bereits am seiden Lage, nachdem die Flandernschlacht siegreich zu Ende ging. Die Laisache, daß die deutschen Truppen trog des verzweifelten Widerstandes der Franzosen auf breiter Front in die Mengandlinie eingebrungen sind und die Sommefront an verschiedenen Stellen einsedrückt haben, hat die Strategen an Seine und Themse Ligen gestraft. Unsere Wehrmacht marschiert zum Sieg. Sie weiß, daß diesem Mal der Widerstand noch verditterter sein wird als in Klandern. Aber sie hat den Wissen aum Siea. Mit diesem Willen trägt sie das Banner Groddeutschlands in das Setz Kranke Banner Grofbeutschlands in das Berg Frant-

Im Angesicht des Keindes Reitungsfat beutider U-Bootmanner

Berlin, 9. Juni Das britische Luftsahrtministerium gab am 6. Juni bekannt, daß ein britisches Küstenfluggeug bei seiner Rüstehr von einem Erkundungsflug ein Dornier-Wassersug abgeschossen hat. Wir ersahren hierzu von amtlicher Seite, daß ein Teil der Besatung dieses deutschen Wassersuges durch ein beutsches U-Boot gesteht werden ist

rettet morben ift. Die Reitungstat wurde in nächster Rähe ber englischen Kufte burchgeführt. Der Komman-bant bes Wasserslugzeuges war tot, eines ber Besatungsmitglieber verwundet. Die drei überlebenden Flieger wurden von dem U-Boot unter mühevoller Hifeleistung aufgenommen. Unge-achtet der Gesahren, die dem aufgetauchten U-Boot durch einen überraschenden Fliegerangriff von der britischen Külte aus drohen könnte, hat fich bie U-Bootbefagung nicht abhalten laffen, ihre brei Fliegerkameraben zu bergen. Auch diese Tat beweist die enge kameradschaftliche Berbundenheit zwischen Kriegsmarine und Luste

Wir bemerken am Rande Der angetretene Marich wird fortgesetzt bis zum Endsieg

Worüber man lich in Paris und London im flaren sein muß / England wird täglich angegriffen

Von Oberstleutnant Dr. Hesse

Unter ber Ueberichrift "Im englischen Interesse" veröffentlicht ber "Bölftische Beobachter" am heutigen Sonntag folgen-ben Leitartikel:

Beftlich ber Somme,

28. Tag ber großen Operation Noch fteht bie gange Welt im Zeichen ber Diinfirchener Rataftrophe und icon ift ein neuer ftarter deutscher Stof im Gange. Er gilt dem linten Feindslügel, der an der unteren Somme seit eiwa 14 Tagen in der Neubildung begriffen ist, der aber dennoch wesentlich anders begriffen ift, der aber dennoch wesentlich anders aussieht als früher. Bon dem, was im Raum um Lille einst als stolze Operationsgruppe der Westmächte sich befand, ist nicht mehr allzu viel übrig. Nur Trümmer haben sich auf die Schisse reiten können. Sie haben, vorüber mehrsach berichtet worden ist, ihr gesamtes Masterial auf standrischem Boden lassen müssen eine Siegeskaute deutschaft Truppen mis sie in eine Siegesbeute beutider Truppen, wie fie in biefem Ausmaß auch ber Weltfrieg nirgend ge-

Stand am Abschluß ber britten Woche der großen Operation noch die Masse bes englischen Expeditionsforps an der Seite des französischen ren, mas ihre Rameraben in Dunfirchen erlebt

Dies fann gar nicht braftifch und für ben Gegner tragifch genug geschilbert werben. Man

tann es nicht damit bezeichnen, daß man etwa kann es nicht damit bezeichnen, daß man etwa jagt, die beutschen Truppen hätten einen vollen Sieg errungen. Sie haben das erreicht, worauf die militärische Theorie überall so viel Werr legt, die vollständige Vernichtung eines seindlichen Heeres.

Daran ündert auch nicht, daß einige tausend Wann englischer Truppen auf die Schiffe geflüchtet sind. Biele Hunderte angeschwemmter Leichen am Strand von Dünkirchen besagen genng, daß auch diese Alblicht nur zu ankerdem genng, daß auch diese Alblicht nur zu

Leichen am Strand von Dünlirchen besagen anherdem genug, dah auch diese Absicht nur zu einem beschränkten Teit zur Aussührung kant. Es mögen 5000 oder 8000, vielleicht auch 10 000 oder 15 000 Krastsahrzeuge sein, die im weiten Ring um Dünkirchen, auf allen Strahen und Feldwegen, vielleicht in großen Parks versument, zumeist beschädigt oder ausgebrannt, sich besinden. Es ist hier wohl die größte Beute gemacht worden, die se ein Seer zu verzeichnen gehabt hat. Dieser Aussall ist in kurzer Zeit nicht zu ersehen. Der deutsche Steg im Artois und in Flandern kann als der erste entsiche der den de Schlag gegen die Seere der Westmächte angesehen werden. Besgier und Holländer eingerechnet, haben assein rund 1,2 Willionen Wann die Wassen gestreck.

Die blutigen Berlufte find an vielen Stellen sehr hoch. Man durfte nicht sehlgeben, wenn man damit rechnet, daß die Jahl der Toten auf britischer und französticher Seite um das 3ehn= fache die deutschen Berluste übersteigt.

Berücklichtigt man hierbei noch, daß nur ein verhältnismäßig kleiner Teil beutscher Divisionen in ben ersten brei Wochen der großen Operationen im Westen überhaupt ge-tämpst hat, so ist das neue Krästeverhältnis

auf dem westlichen Kriegsschauplatz, soweit bas Seer in Betracht tommt, unter drei Gesichts punten zu beurteilen:
1. es ist eine zahlenmäßige Schwäschung bes englischstranzösischen Seeres um 30 bis 40 Divisionen eingetreten, wozu noch ber Ausfall ber gelauten beleilichen und hallänber Musfall ber gefamten belgifden und hollan-

bischen Armee tommt;
2. es ist ein wesentlich barüber hinausgehens der Materialausfall seitzustellen, der vor allem die Pangerwasse und die motorisierten Berbände betrisst!

3. der geringe Ausfall auf deutscher Seite und seine bereits durchgesubrte personelle und materielle Ergänzung der in den Kampf getre-tenen Divisionen verändert das Stürkeverhälts nis weiterhin wesentlich gu beutichen Gunften.

Es muß gewiß damit gerechnet werden, daß eine Art Mut der Berzweiflung hier und da auf der Gegenseite jeht sichtbar wird. Geht es doch schon jeht sowohl für England wie für Frankreich um das Schickal die des Krieges, so jeht auf deutscher Seite ein herrlicher Schwung, ein echter Siegesglaube und ein unerschützte ein echter Siegesglaube und ein unerschütters liches Vertrauen zur Führung. "Wir millen den Feind ichlagen!", das ist die Parole jedes Infanteristen, jedes Pioniers und jedes Pangerichützen und erst recht jedes militärischen Tührers.

gerichüsen und erst recht jedes mititarische Führers.

Aus dem Feindlager fann folgendes völlig zuverlässig berichtet werden: Alles, was geschieht, wird vom englischen Intereselse des fieden kann englischen Intereselse des Flucht aus Düntirchen zunächst die englischen Tolen mitgenommen werden mußten, dann erst Franzolen kamen. Zwei Angehörige der 32. französischen Division berichten, das britische Offiziere mit der Pistole in der Härige der 32. französischen Tolksten. Es sein, aand der Franzolen verhindert hätten. Es sein, aand der Franzolen verhindert hätten. Es sein, aand der Franzolen verhindert hätten. Es sein, and der Franzolen Weisels die Flucht nach England verwehrt worden. Es erübrigt sich dissagen, welche erbitterte Silmmung unter diesen gewesen, daß englische und französische Gesangene voneinander getren nt werden nuchten um Mord und Totschlag zu verhindern.

In der Beurteilung der gegenwärtigen Lage tritt ein neues wichtiges Moment in Erschelnung: England wird angegriffen.

nung: England wird angegriffen, und zwar nicht mehr, wie es bisber geschehen und dwar nicht mehr, wie es bisher geschehen ift, auf dem Kontinent, sondern i m eigenen Land. Die deutsche Lustwasse ist jetzt täglicher Gast im engtischen Joheitsgediet! Sie überwacht den Vertehr zwischen den britischen und französlichen Högen. Sie wird das auf der Neede von Düntischen begannene, durch zahllose Vertengen von Kriegss und Handelsschiffen sehwertennbare Wert sortieben. Sie bereitet den Weg sür weitere Kriegshandlungen von

vor. Wenige Wochen nach ber Eröffnung bes attiven Sandelns auf dem westlichen Schauplati
hat der Krieg bereits einen Sohepuntt ere reicht. Ich wiederhole noch einmal, was ich ber reits fagte: Beht ist ber Belt zum ersten Male reits jagie: Teht ist der Welt zum ersten Male klar geworden, was es bebeutet, ein seindliches Heer zu vernichten. Man kann in Paris wie in Kondon davon überzeugt sein, daß der deutsiche Soldat den angetretenen Weg dies zum end gilktigen Sieg in aller Entschlossensteit und Konsequenz sorsseiten wird, dassie bürgt die oberste Wehrmachtsühreng, der Führer in seiner Eigenschaft als Feldherr diese Krieges, dassier aber auch ein Mann wie der Oberbesehlshaber des Seeres, Generalsbeschivon Brauchtischer hab sein deneralsenscheit von Brauchtischer Salber, dassier in gleicher Meise der Ceneralseldmarschaft Görtnstelle der Generalseldmarschaft Görtnstelle der Generalseldmarschaft Görtnstelle der Generalseldmarschaft Görtnstelle der Generalseldmarschaft Görtnstelle und der Grohadmiral Raeder, Wir besigen ein prachtvolles, angriffsfrendiges und tapferes Her. Wir haben die belte Lustwaffe der Welt. Bir verfügen über eine immer bereite, ichnell handelnde und zuschlagende Kriegsmarine. Bir haben ein Kriegsziel, Kriegsgeist und Begeisterung, Glauben und Härte. Das aber sind bie Grundlagen bes militärischen Erfolges.

"Eigentlich nur zwei Armeen im Westen"

Die britische sei zwar gut, aber "sehr klein" / Sine Anterhaltung mit General Giraud

Berlin, 9. Juni

Der gefangene General Giraub traf am 20. 5. in einer Stadt Westbeutschlands ein, wo jür ihn Quartier vorbereitet war. Aus ber lebhaften Unferhaltung, die er mit seinen Begleitern sührte, ist solgendes militärisch und politich interessant:

Als Hauptanlaß für die schwierige Lage der ihm untersellten Truppen gab er die Ueber-legenheit der deutschen Panzerverbände und der deutschen Luftstreiträfte an. Seit Tagen hätten

deutichen Lufistreitkräfte an. Seit Tagen hätten sich die Franzosen schlechtes Wetter herbeigewünscht, und die glinstige Wetterlage hätte er selbst geradezu als ein Unglüd empfunden. Sierdurch hätten die deutschen Lufistreifkräfte so große Wirkungsmöglichkeiten gehabt.

Musschlichten ist eine Stelle der Unterhalstung, aus der zu ersennen ist, das der französische General am 20. Wai noch nicht von der Besetzung von Antwerpen und Vissinstellen Nachricht hierüber beeindruckte ihn sichtlich. Als sich die Unterhaltung der allgemeinen Kriegslage und dem Wert der verschiedenen Armeen zuwandte, machte Giraud in seiner vorschiegen und verhaltenen Art darauf aufmerksam, daß

wir Deutsche uns vielleicht nicht genügend por-

fellen könnten, wie schwierig eine militärische Lage zu meistern ist, wenn Truppen von vier Staaten gemeinsam zu führen seine.
"Gigentlich", suhr General Giraud sort, "tämpsen im Westen nur zwei Armeen, die beutsche und die französische" Rach kurzer Pause verbesserte fich der General und fligte hingu, bah auch die englische Armee natürlich gut sei, wenn sie auch sehr tlein wäre. Sie würe vor allem "in der Berteidigung" recht gut. Der Wert der belgischen und holländischen Armeen schäfte Giraud niedriger ein.

Ueber die innerpolitischen Borausseyungen Deutschlands zeigte sich Giraud wenig unterrichtet und hatte auch wenig Kenntnis darüber, daß wir unser soziales Problem weitgehend gedaß wir unser soziales Problem weitgehend gestöft haben. General Giraud war sichtlich durch sein widriges Geschick der Gesangennahme bestrückt. Er machte als Offizier und Wensch den Eindruck einer starken Persönlichteit. Man kann verstehen, daß die Franzosen und wahrscheinlich auch die Engländer auf seine Fähigkeiten verstrauten und in ihm eigentlich den kommenden Wann sahen. Desto schwerer wiegt seine Gesangennahme als Berlust für die Westmächte.

Glüdwünsche zum Sieg

Der Staatsprafibent bes Protektorats Boh-Der Staatspraftdent des Profestorats Bohemen und Mähren, Dr. Hacha, sowie der Staatsprästdent der Slowasei, Dr. Tiso, hasden dem Führer ansählich des deutschen Sieges in Belgien und Nordfrankreich telegraphlich ihre Bewunderung und zugleich im Namen ihrer Kölfer ihre herzlichten Glückwünsche ausgesprochen. Der Führer hat ihnen hiersur telegraphlich gedoorst. graphisch gebantt.

Ruhara zurückgetreten

Mis japanifder Rabinettsberater

Der Präsibent ber Seinufai-Bartei, Kushara, ist wegen grundsässisser Meinungeverschiebenheiten mit dem Bremierminister von seinem Amt als Kabineitsberater zurückgetreten. In der japanischen Presse wird dieser Rücktritt lebhast erörtert.

Kuhara hat sich bekanntlich an die Spisse einer Einheitsbewegung gestellt, die alle Parteien auslösen und alle Kräste des japanischen Boltes zusammensassen möchte.

England in Röfen Das Bfund nicht mehr freie Devije

Rem York, 9. Juni

Wie aus Pondon befannt wird, san sich England am Freifag abend gezwungen, seine Währungspolitif aufzugeben und eine Reihe brastischer Devisenverordnungen zu erlassen. Diese Mahnahmen bedeuten praktisch die Beseitigung der freien Sterlings-Transaktionen.

"Paris als Vollwert" Berbrecherifcher Rat Kernlis'

Genf, 9 Juni

In der "Epoque" gibt Rern IIIs ber frangofischen Regierung ben verbrecherischen Rat, die Stadt Paris als Bollwert gegen

bie beutsche Invasion zu benugen. "Paris als Bollwert!" Die Anordnung ber Bariser Behörden, Barrikaden aus Autobussen

und Lastwagen zu errichten, ist bereits ein Weg bazu, und die Aufforderung des Herrn Kerns-lis zeigt den Geist, der zu diesem Verbrechen treibt. Denn, daß es ein Berbrechen ist, eine Viermillionenstadt zu einer Festung zu machen, dürfte das Beilpiel Warschaus zur Genüge gezeigt haben.

Derhandlungen in Berlin Heber ben beutich-ichwebischen Warenvertehr

Berlin, 9. Juni

In der Zeit vom 28. Mai dis 6. Juni haben in Berlin deutsche schwedische Wirtschafts verhandlungen über den beidersseitigen Warenvertehr zwischen den beiden Regierungsausschüffen stattgesunden. Die Berhandlungen haben zu einer Berft an dig ung gestührt, die eine weitere Ausweitung des Warenstellass ermarten löht. Sie merden die dur austaufches erwarten läßt. Gie werben bis gur Erlebigung einiger offengebliebener Dinge fort-

Im Straßengraben

Wie Gir Dliphant gefunden murbe

Berlin, 9. Juni
Wir hören aus Brüssel: Nachdem der ehes
malige englische Botschafter in Brüssel, Six
Lancelot Oliphant, im Austrage Churchills
der belgischen Regierung den genialen Nat der
Evatuierung der belgischen Zivilbevölkerung,
der so viel Leid für diese Menschen gedracht hat,
gegeden hatte, verließ er Brüssel, um sich in
Sicherheit zu dringen. Aber das Tempo, mit
dem die britischen Eliteregimenter von unseren
Goldaten zu Paaren getrießen wurden, war
seldst für diese langen britischen Diplomatenbeine zu schnell. So wurde inmitten der Trümmer dieses "glorreichen" englischen Expeditionskorps der Botschafter Seiner Mazestät des Königs von Großdriannien mit seinem Handbössehen im Siraßengraben ausgesunden. Da Sir Lancelot Oliphant im Berlause
militärischer Attionen auf französischem Boden
und unter gewissen verd noch zu prüsen sein,
welche Rolle dieser Engländer bei der ersten
Phase dieses von Lord Derby den englischen
Boys als "reizend" in Aussicht gestellten Krieges
gespielt hat. Berlin, 9. Juni

Der Tag in Kürze

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Rumanien jur 10jährigen Wiederkehr jeiner Thronbesteigung drahilich seine Glüdwünsche über-mittelt,

Im Leitaritet ber Mabrider Zeitung "Infor-mationes" wird feligestellt, daß Spanien im großen Rampf Europas feineswegs abseits siehe und seine Fronten bereits bezogen habe.

Jut Frage bes Suezfanals schreibt "Giornale b'Italia", sowohl Aegapten als auch Italien hälte ein Interesse baran, daß die burch die internatio-nale Konvention gewährte Neutralität des Suez-fanals gewährt würde,

Nach einer Information des Lloyd Triepino wurde das Auslaufen des italienischen 20 000-Xonnen-Dampfers "Conte Aerde" aus Schanghai, das für Sonntag vorgesehen war, auf unvestimmte Zeit ver-sonen.

Berlag und Drud: Berlagsgeschlichaft "Libertas"

Berlagsleiter: Wilhelm Mattel.

Hauptschlifteliter: Dr. Kurt Pfeiser.

Stellvettreiender Hauptschlift: Abelf Kargel.
Berantwortlich jür Politit: Walter v. Dit mar;
für Lofales und Kommunalpolitit: Abolf Kargel.
für Hofales und Keichegau Wartheland: Horit
Marfgraf; für Kultur und Unterhaltung: Dr.
Gustav Köttger; für Sport und Bilder: Ariut
Utta, Sämtlich in Litmannstadt. Berliner Scriftleitung: August Köhler, Berliner Scriftleitung: August Köhler, Berliner Karschöft.
antwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Kischoft.
Litmannstadt. Für Anzeigen gilt 5. It. Anzeigens
preisliste L

lter bestätierückzugeben.
imern bzw.
itigung ausbah falfche
usgeschlichen.
Wehrmacht,
ormationen,
hen. Selbstatien nur
inte entlpres
s vorlegen.
fordert anren in der
ungen ber
Tagen den

folgender eutsche über 50 Gramm,

aliche Eine

Landrat ifes Last aftsamt Babianice

14

t. 18

radannifa

ahnhoffer.

mgen

abt sowie rsucht, am dem städt. nen.

en

samtes nmung en und n wir sbezirk reußen, Ratto: erfiche: Boft: über:

Tungs: orlage sönlich unten mburg telben. affer nach:

stums 1939

e Ge

aft

Unfer Vorstoß gilt dem Gerzen Frankreichs

X-fer Tag: Angriff über die Somme / Frankreichs beste Regerregimenter wurden geschlagen

Von Kriegsberichter Frowein

PK. Bom flandrischen Schlachtfeld her rollen unsere Divisionen an die Somme, und bis zum letzten Trohsahrer weiß jeder: Parole An-griff! Die Regimenter, die sich auf der Breite ber Front bereitstellen, tennen ben Rrieg. Gie lennen auch ben Gegner. Sie missen um die Opfer, die die heranreisende Entscheidung fordern wird. Und doch haben unter deutschen Fahnen niemals angriffslustigere Männer gestanden als jett. Die große Kunst der Tarnung macht den gigantischen Ausmarich unsichtbar. Ieder Wald, jede Senke, jede Scheune und jeder Stroßlichober verbergen unsere Angriffswaffen. Wähstend Düntirchen in Flammen ausgeht und sich ergeben muß, steht die Südfront dum Sturm bereit.

Insanterie vor dem ersten Angriffstag! In den dicht belaubten Userwäldern der Somme warten die Sturmregimenter. Die Kompanien liegen weit auseinandergezogen, um dem Stötungsseuer der seindlichen Artislerie die Wirztung zu nehmen. Die MG.-Bedienung empfangen an den Gesechiswagen Munition. In den feldfüchen dampst karter Kasse Zeder verstaut im Brotbeutel genügend Kalitost — morgen wird feine Zeit sein, auf die Feldfüchen zu warten. Morgen muß der Franzmann ins Laussen kommen.

Die Stufas tommen

Ein sonnendurchglühter Junitag verdämmert. Die ersten Borboten des Angriffs melden sich am Himmel: Die Stukas kommen. Jedes Auge begleitet sie auf ihrem Weg. Alles winkt, als sie nach gekaner Arbeit im Tiefflug über die umpfigen Riederungen des Flusses dahinbrausen. lumpfigen Riederungen des Flusses dahinbrausen. Aber es währt nicht lange, da erscheinen sie mit ihrer Bombenlast ein zweites Mal. Miesder hallen von serne die Detonationen, wieder ingen die Motoren beim Sturzsug über den Linien des Feindes. Dann wird es Nacht. Noch eizmal freisen die deutschen Aufklärer über der Front, um drüben nach dem Nechsen zu sehen. Der Gegner versucht das gleiche, aber er hat kein blüd. Schon hängen sich dem französischen Fernsufflärer zwei Messerichmittsäger, die am Mendhimmel wie Pfeise heranrasen, an die Fersen. Wir sehen auf einer Walblichtung und sehen den ersten Schuswechsel. Der Franzose wird von oben und unten zugleich angegriffen. Mit höchster Motorenleistung sucht er den Heismathasen zu erreichen mathafen zu erreichen

Die Racht ift turg. Welch eine Gewißheit, zu fühlen, bag nun Sunberttaufenbe von Mannern und Gewehren, Tausenbe von Rohren aller Ka-liver bereitstehen! Welch ein Bertrauen in un-sere Stärte, in die Wucht unseres Angriffs und die Kraft der Feuerwirkung! Im Osten liegen, von der aufgehenden Sonne beschienen, rosafar-bene Wolfenbänke am Himmel. Da gehen als Erste die Pioniere zur Somme vor Noch liegt Rebeldunst über den Wiesen zu beiden Seiten des Flusses. Ohne jedes Geräusch werden die Flohiäde und Brüdenbalten herbeigeschleppt. Noch fällt sein Schuß Jeht tritt das erste Infanteriebataillon an Bapern sind es, Draufgänger und gediente Soldaten Mit Meisterschaft wird im erkundeten Gelände iede Vorfung gunge ganger und gediente Soldaten. Mei Meisterligdit wird im erkundeten Gelände jede Dedung aus-genuht. Die ersten Flohjäde gleiten ins Wasser und tragen unsere Stohtrupps ans seindliche User. Da begreist der Feind, um was es geht. Er beherrscht jede überragende Höhe, jede slan-kierende Userstellung mit seinen Gewehren. Es kommt zum erbitterten Nahkamps.

Mann gegen Mann

Bis bahin hat unsere Artillerie geschwiegen. Sie schweigt seit Tagen, um den Gegner über unsere Feuerkraft im Unklaren zu lassen. Aber der Insanterist vorn hat auf dem Marsch zur Somme den Ring der Batterien gesehen, der zur Unterstützung des Angriffs auf den Feuerbesehl wartet. Tett sendet der vorderste Artilleries benhachter das verahredete Leuchtzeigen feel in beobachter bas verabredete Leuchtzeichen fteil in den sich erhellenden Morgenhimmel Sekunden speit in ben sich erhellenden Morgenhimmel Sekunden später summt durch die Dräfte des Besehlsnehes der Artillerie das Kommando: "Feuer fre il" Die Ziele sind erkannt, die Rohre gerichtet. Ieht seuert es aus allen Stellungen und kommt wie ein Gewitter in plöhlichem Nebersall auf die schwarzen Eliteregimenter Frankreichs, die die

Somme halten wollen. Die Schlacht hat

Somme halten wollen. Die Schlacht hat begonnen.

Um weitesten vorgeschoben sind die schweren Begleitwassen der Insanterie. Sie haben als Ziel die MG. Nester des Feindes, die mit stanstierendem Feuer immer noch den Flußübergang erschweren. Um Kand eines Steinbruches stehen die schweren Gruppen der Insanteriegeschüße. Zu steiler Lage sind die Kohre ausgerichtet und sagen im Dauerseuer Schuß auf Schuß heraus. Die Einschläges liegen auf den Borderhängen des jenseitigen Users. Fontanen von Erdbroden sprizen hoch, Bäume rollen zu Tal, Aeste splittern — der Wald am Steinhanz sierht. Aber in den Donner des Artisleriebeschusses mischen sich immer mehr die kennzeichnenden Geräusche eines verbissenen Insanteriekampses Mann sür Mann, Meter um Meter!

Mann, Meier um Meter!

Wir gehen über die Somme. Der Franzole schießt mit mittlerer Artillerie auf unseren Flußübergang. Die schweren Broden schlagen mit gurgelndem Geräusch auf sumpfigem, überichwemmten Land ein. Tiesbraum steigt die Sprengsoniäne hoch auf dann sausen die Splitter seit und flatschend in die Erde. Immer wieder weisen weiße Leuchtsterne, von den Leuchtpistolen der vordersten deutschen Stoßtrupps abgeschosen, der Artislerie ihr Ziel. "Mir sind hier!" — rusen die weißen Leuchtsterne nach hinten, und gleich daraus entsernen sich die gurgelnden Bahnen der deutschen Geschosse in Rich-tung Feind. Mann, Meter um Meter!

Schwarze Bestien mit Urwaldmessern

Der Gegner ist zähe. Frankreichs schwarzes Blut, Reger aus Senegambien und von der Elsenbeinkuste, Scharschützen, Riesen von Gesstalt, stehen uns gegenüber Kleine Baumgruppen, querlausende Mulden und Steilhänge sind das gegebene Gelände fr den Berteidiger Es schiest aus allen Heden, aus allen Hügern. Immer wieder das gleiche Geräusch: klatschende Einzelschüffe, zirpende Geschosse, langanhaltende Feuerstöße unserer Maschinenpistolen und der deutschen Maschinengewehre. Roch immer sügt beim Flußibergang ein verstecktes MG-Neck, versteckt durch einige Baumschützen, unserer Infanterie Versuste zu. Teht springt ein Jug der vordersten Angrisssompanie den ungedeckten Steilhang hinaus, stets an Boden gewinsnend, und tommt dem Gegner in die Flanke, Ein erd ittertes Feuergesecht entsspinnt sich. Wir haben die ersten Toten, aber auch die ersten Gesangenen. Zwei Pioniere mit zerrissenen Hosen, der eine von ihnen hat einen Streisschußen nach hinten. Drei, vier Walt has den sie dem schwarzen Baumschüßen nach hinten. Drei, vier Walt has den sie dem schwarzen Korparal eine Ladung herübergelangt. Er siel, aber noch im Fallen

feuerte er ben letzten Schuß auf den hinzuspringenden Stoßtruppsührer, einen jungen Leutnant. Zetzt tragen ihn seine Männer auf der
Bahre zurück. In dem kleinen Dorf jenseits der
Somme kapeln sich an einem Bahrübergang die
surchtbarsten Nahkampswassen, deren sich die
Keger bedienen. Handprinaffen, deren sich die
Keger bedienen. Handprieite und armlange
Haumesser mit blissend geschärfter Klinge. Das
haben wir also von den schwarzen Borkampsern
der französischen Kultur zu erwarten! Mcsferkämpsen Aufur zu erwarten! Mcsferkämpsen Ausgeburten da. In ihren Augen
zittert noch die Rotzsut der Mordlust neben der
seigen Ausgeburten da. In ihren Augen
zittert noch die Rotzsut der Mordlust neben der
seigen Ausgeburten au In ihren kugen
zittert noch die Rotzsut der Mordlust neben der
seigen Ausgeburten auf Rückenschen.
Die Schwarzen waren von ihren französischen Lehrmeistern au f Rückenschen. Erst
sollte unsere Infanteriespisse das Dorf durchqueren und die Häuser durchsuchen, dann so Arbeit ihrer langen Messer. Der Feind hatte
nicht mit der gründlichen Arbeit der Bayern gerechnet, die nicht nur die verwüssten Schlasund Wohnzimmer ansahen, sondern auch im

Reller mit Piftole und Sandgranate in Setunbenichnelle bei ber Sand maren.

Roch find die Sohen nicht erklommen, ba rollen über die Comme-Brude, auf ben Meter rollen über die Somme-Brüde, auf den Meter Abstand genau, die ersten schweren Wassen der angreisenden Formationen. Pats gehen in Stellung, Insanteriegeschütze werden nachgezogen, die erste Haubige der Artislerie ächzt über die Bohsen. Pioniere suchen sosierundungstrupps melden sich dei ihrem Oberseutnant. Vier französische Kastenminen sind entdekt und unschäblich gemacht; acht Jünder kramt der Gesseite aus Bayern aus seiner Hosentassehervor.

Das Rote Kreuz hilft

Bährend im Dorseingang noch um jedes Beshöft im Nahkampf gerungen wird, richtet in einem verlassenen Sause die vorderste Verkandssstation sich für ihre schwere Arbeit ein. Die ersten Stunden des Angriss waren heiß and blutig. Ieht zeigt sich die helsende Hand der Männer mit dem roten Kreuz auf der weißen Armbinde. Immer wieder rollen sie mit ihren Bahren vor, ducken sich hinter einer Hausecke beim nächsten Einschlag der französischen Rahsartislerie. Aber sie lassen keinen Kameraden draußen liegen. Auf blutdurchtränkter Bahre wird der Leutnant eines Pioniertrupps herangetragen. Er kämpft mit dem Tode. Zwei seiner Männer halten ihm die Hände, aus der Helbsache rinnt kühlende Klüssigkeit über die heißen Lippen. Als wir später von vorn zurücksehren, hebt sich die Hand an den Helm Der Leutnant trägt nur noch die halbe Erkennungsmarke — er ist gestorben. Mahrend im Dorfeingang noch um jedes Be-

marte — er ist gestorben.

So nase liegen Sieg und Tod beseinander, Durch die vormarschierenden Kolonnen bahnt sich ein Melder, der Schweiß näßt den Rücen seiner Feldbluse. "Höhe 98 ist genommen en!" schreit er uns zu. Die besten Stellungen der Franzosen sind in deutscher Hand, die Somme gehört den deutschen Wassen. Jeht hinterher! Sie dürsen keine Zeit haben. Unser Borstoß gilt dem Ferzen Frankreichs.

Die "unüberwindliche Maginotlinie" Wie man fich in Baris beruhigt

Genf, 8. Juni

Das Pariser "Journal" unternimmt, wie in den setzten Tagen schon verschiedene andere französische Zeitungen, den Bersuch, das ofsenbar erschüterte Bertrauen der Franzolen in ihre Maginotlinie zu sestigen. Die Franzossen sollten doch nicht vergessen, daß sie immer noch ihre Maginotlinie hätten, die stärker den se sei. Man könne beruhigt sein, sie sei intatt, sogar robust und unüberwindlich. Deutschland werde sich alle Zähne an dieser Linie ausdreschen.

Eine Beruhigungspille, die nicht mehr wirkt! Man kann einen Leichnam nicht lebendig maschen, indem man auf sein stattliches Aeußere hinweist. Die deutschen Armeen stehen längst im Rücken der Maginotlinie und dasmit hat sie ihre einstige Bedeutung verloren. Das wird allmählich auch den Franzosen klar





An den zum Trocknen aufgehängten Tabakblättern vollendet die "Sonne auf Mazedonien" ihr Werk: Der Wassergehalt verdunstet, während alle Duftstoffe in konzentrierter Form zurückbleiben. Eine derart starke Sonnenbestrahlung macht den Tabak nicht nur haltbar, sondern bewirkt auch noch eine Zunahme seines ohnehin schon hohen Gehalts an köstlichem Aroma.



OVERSTOLZ 4% Pf.

echt mazedonisch . fugendicht verpacht

Die Armee der französischen Poilüs blickt dich an

Streithrafte die ursprunglich fur die Berteidigung geschult waren , 2Ind die beutsche Offensive?

Die Beere Franfreichs und Deutschlands. Die Herr grantreichs und Deutschlands die sich im Lauf der Jahrhunderte als Aussluß ständiger französischer Aggressonen schon viele blutige Schlachten geliesert haben, sind in die Entscheidung eingefreten. Es geht um die Herr-schaft einer gerechten europäischen Ordnung, deren Borkämpser Deutschland ist, oder um eine emige Rerissanung unter den unwerzeischen Bei ewige Beriflavung unter ben unmoralischen Bis villfationsanspruch unseres frangofischen Ergs

Die erfte Phase biefer Entscheibungsichlacht wurde mit einem überwältigenden beuischen



Beife Linien-Infanterie

Sieg abgeschloffen. Die belgische und britifche Sieg abgeschlossen. Die belgische und britische Expeditionsarmee sind zur Kapitulation geszwungen oder vernichtend getrossen. Die besten Armeen Frankreichs, die Generale seiner Elise, mußten sich dem unerdittlichen deutschen Jugriff beugen. Das stanzösische Deer hat die erste Kraitprobe nicht destanden.
Es ist dei weitem verfrüht, die Ursache für dieses Versagen im grundsäslichen wie im einzelnen auch nur zu streisen. Jeder Deutsche weiß, daß es zu allererst der leuchten de Geist seines Soldaten ist, sein Heldenmut, sein

Biffen um die Notwendigfeit und die Erfüllung des Sieges, lein eilenhartes Zuichlagen, jeder weiß, daß es die geniale geistige Kraft ver mititärlichen Führer and ihres Oberbesehlshabers ist, die Wirfung der modern sten Bewassen und endlich die starte Front der Heimat, deren Moral unansechtbar ist.

Wer wollte dieser Einheit von Soldat und Wasse, Führung und Bolt entscheidend widersitehen! Auf der anderen Seite steht die Lapferteit des französischen Soldaten, die er im Weltkrieg bewiesen hat. Vor jenem aber steht micht des Ethos eines gerechten Erieserieles über nicht das Ethos eines gerechten Kriegszieles, über ihm fteht nicht eine überragenbe Führung, hinter ihm nicht ber unerschütterliche Mut bes Boltes.

Die schwarzen Silfsvölfer

Eine furze Beirachtung ber Organisation bes französischen Feldheeres muß notwendig die Stellung und Bedeutung der farbigen Truppen einbeziehen. Nach den Plänen des früheren Rosonialministers Man de l, dem die tarbige Saldetecke unterfand mare es behin frügeren Kolonialministers Man bei, dem die spabige Soldateska unterstand, wäre es dahin gekommen, daß die Hälfte der französischen Infanterie sich aus fardigen Hilfsvölkern zusammensetzte. Angehörige der kriegerischen nordsafrikanischen Stämme, Berber, Araber, Rabnien, Weger aus den Urwäldern Weste und Jentralsafrikanischen Arabei in nardenten Arabei gerten. afrikas stehen dabei in vorderster Front, wähs rend die "weichen" Kolonialvölker, insbesondere die Tonkinesen, im Arbeits- und Ueberwachungsbienft ber Etapre Bermenbung finden.

Den Kern des französischen Heeres bilden die weißen Linien In anterie Regis me ter, die normal 70 Offiziere und 2600 Unteroffiziere und Mannichaften ftart sind. Hindu tommen die Kolonial-Infanterie-Regimenter, aus der früheren Marine-Infanterie gestilbet, die im Kern ebenfalls aus Beigen bestaben bildet, die im Kern ebenfalls aus Weigen des stehen und die — entgegen ihrer Bezeichnung — zumeist in Frantreich stationiert sind. Eine Sonderstellung nehmen die Gebirgssormationen ein, die sich in Jägerbataillone zu Kußund in Alpensager gliedern. Zu nennen sind noch die in nordafrikanischen Garnisonen stehenden Zuaven-Regimeter, die sich wiederum aus Europäern gusammenseten, sowie die Frem-benlegion. Frantreich hat weiterhin als Spe-zialwaffen Festungsregimenter ausge-

ftellt, insbesondere gur Bedienung ber Maginotlinie und der übrigen Befestigungsbezirte. Auch diese frangosische Spezialwasse hat sich den mobernen beutschen Angriffsmethoden nicht gewachsen gezeigt.

Motorifierung gurudgeblieben

Die Kriegsgliederung der französischen Armee enispricht — unter Berücksichtigung der Berftärtungen — ber friedensmäßigen. Im Wider-

friegsersahrungen lange Jahre währte, ist die Motorissies vung sehrzurückeblies ben. Von den ausgesprochen motorisseren Infanterie-Divisionen wertung ber Welt= abgesehen, find nur die Spezialwaffen und Nachrichtenmittel mo-torisiert, alle anderen Gesechtssahrzeuge aber

Theorie, der in Aus-Die französisch Ar-mes ist lange Jahre auf die Berteidis gung als wicht gite Rampiform geschult worden. Der Gigner, fo wollte die Eleorie, follte anftürmen und streit ber militärischen

verbluten, bis er reif Alpenjäger für die eigene Offen-sive war. Erst in den letten Iahren, als die Idee des Angriffstriges gegen das Reich populär wurde, wurde das französische Geer gebildet. Damit Offen sir of a ratter ausgebildet. Damit iraten Artillerie, Panzer und Luftwasse zur Unterstützung der Insanterie entsscheidend an deren Seite.

Der ironische Betrachter des Zeitgeschens wird sich sagen, daß diese Umschulung ein Miggriff war. Das deutsche Heer liegt im entsicheidenden Angriff. Der französischen Armiestührung bleibt nichts als die Berteidigung, eine Berteidigung, die im bisherigen Berlauf des Feldzuges oft genug von der deutschen Stoßfrast durchbrochen wurde.

noch immer dann und wann über das Kanals projett diskutiert und die französische Kanals Tunnelgesellschaft existiert nach wie vor, aber sie führt ein Schattendasein wie die schmuchige Barade am Parifer Nordbahnhof mit ben Re-

liquien einer fühnen 3bee, die an ben gegen-fählichen Interessen zweier Länder scheiterte.

Ewiges deutsches Feldherrntum in der Geschichte Deutschlands Solbatentum in ben verschiedenen Jahrhunderten / Seldherr und Staatsmann in einer Person

Muf teinem Gebiete ber beutichen Geichichte ift die Tragit des Zwiespaltes so deutlich offenbar geworden wie auf bem ber Rivalität gwis ichen unferen Gelbherren und den Staatsmannern. Immer wieder ichentte die Borfehung bem Reiche große Felbherren, immer wieder wurde ihr Werk, ihr Sieg auf dem Schlachtfelb durch unfähige Bolitiker, durch schwach: Staatsoberbaupter unwirksam gemacht. Wir brauchen gar nicht erst weit gurudzublättern in ben Annalen, gerabegu frappierende Beifpiele bafür gu finden. Die Epoche des beutschen Austrieges gur Weltmacht seit Friedrichs des Großen Zeiten umspannt eine Fulle von Anschauungsmaterial.

Berratenes Großbeutichlanb

Der Sturmwind ber Befreiungskriege wurde von den Zeitgenossen als erhebender Auftatt zur grohdeutschen Einigung begrüßt. Nachdem bie gesamte beutsche Nation wie ein Mann gegen Die napoleonische Gewaltherrichaft aufgestanben war, nachbem bnnaftifche Sonderintereffen, eigen. brötlerischer Landesverrat hinweggesegt worden war, ichien eine große Zeit getommen. Aber es schien auch nur so. Ir der Franksurter Pauls-tirche eritatb die Flamme, die ein Port, ein Bilider, ein Lugow angefacht hatten.

Unter ben vielen Gegenspielern bes Korfen ragt bie Gestalt Reibharts von Gneisenau hoch empor. Geschmiedet im Fegeseuer von Saatselb und Iena, gesäutert bei der schweren Belagerung von Kolberg, war er es, von dem die große Kongeption ber enticheibenben und vernichtenben Schläge herstammt, durch welche das Geschich Rapoleons in den Jahren 1813—15 besiegelt wurde. Gegen die weitreichenden Vollmachten des Schwarzenbergschen Hauptquartiers hatte Gneisenau seine Pläne durchzusehen, die mit dem Einmarsch in Paris und nach den 100 Tagen mit ber vernichtenden Riederlage von Belle Alliance gefront merben tonnten. Aber bie Früchte des Sieges blieben dem deutschen Bolt verjagt. Die "Federsuchser", denen die ganze Berachtung des Marschalls Borwärts und seines Generalstabsches galt, gewannen schließlich doch die Oberhand. Man ließ lich auf dem Wiesen ner Kongreh von einem Intriganten wie Talleys rand an die Wand spielen und erfannte nicht das Gebot der Stunde.

Berichentte Giege

Richt anders mar es im Weltfrieg. Sieg auf Sieg heftete unsterbliches beutsches Soldatentum an feine Fahnen. Gin überragender Feldherr an seine Fahnen. Ein überragender Feldherr wie Ludendorss stand aur Bersügung: aber eine eisersüchtige Staatssührung schob den unbequemen Mahner beiseite, der schon lange vor Kriegssausdruch als Ches der Ausmarschabteilung des Großen Generalstades dringend um Berstärfung der Rüstung ersucht hatte. Man übertrug Männern zweiter Garnitur die militärische Berantswortung, die sich schließlich aus Teilfriegsschausplächen das Genie doch durchgeletzt und bestätigt hatte. Aber es war schon zu spät – du schwer war gegen alse Regeln der Kriegssunst gestündigt worden, die ja schon bei der Organisation und Planung des Nachschubes beginnt; bie reichen Mittel beutscher Technit, beutscher Strategie, vor allem aber auch des beutschen Menschen wurden nuglos vertan.

nutilos vertan.

Raum jemals ist einem großen Volke durch unsähige Politiker ein so grausames Schickal bereitet worden wie im Weitkrieg. Duzendemal war der militärische Sieg zu erringen, ebenso ost verlagte die Diplomatie, verlagte die Spize des Staates, die dis zuleht den beschwörenden Forderungen eines über den Gang der Dinge genau unterrichteten Feldherrn den Eigensinn des Diseitantentums entgegensetzt. Die Korruption des Reichstages beantwortete Ludendorff mit dem Verlangen nach dem totalen Krieg. Jurentscheidenden Stunde wurde er seines Postens enthoben.

Bismard und Molife

Wie anders bagegen gestaltete sich das Ringen Breußens um die Schaffung des Reiches. Der Staatsmann Bismard hatte in Molite den fongenialen Lenter der Schlachten gesunden. Trop sachticher Meinungsverichtedenheiten, wie Paris entstanter Bernungsverigiedengeten, wei seise entstanden, wurde sowohl der militärliche als auch der polnische Sieg in drei schweren Kriegen davongetragen. Unbeitrbar verwirklichte der fühl rechnende Stratege seine Ideen: in raschem

Borfturm in Feindesland die Sauptmacht bes Gegners zu stellen und zu vernichten. Daß der Feldzug in Frankreich sich nach Sedan und nach ber Einschließung von Paris noch lange Monate hinzog, war Sache der Diplomaten. Moltke war übrigens der erste moderne Feldherr, der die Intitative des Untersührers als mitentscheidens bes Plus ber Kriegsführung wertete und ausnutte, ein Prinzip bas genau io wie feine außerordentlich große Anpallungsfähigteit an die Wechselfälle der Entwidlung gerade heute in größter Bollendung wieder auferstanden ist.

Friedrich ber Große und Abolf Sitler

Briedrich der Große und Abolf Hitler

Das höchste Ideal ist von jeher die Vereinisgung der politischen und militärischen Rentung gewesen. So errangen Alexander der Große, Casar, so errang Friedrich der Große die Endentscheichung. Friedrich, dessen persönlicher Mut, dessen überlegene Diplomatie, dessen klünkterische Ratur, dessen klünkterische Besgabung den Kamps gegen eine Welt übermächtiger Feinde siegreich bestehen ließ, begründete die Weltmacht Großpreußens. Von ihm aus sührt die Schickslässlinie unmittelbar zu Adolf Hitler, dem die gleichen Geistesgaben, die gleichen nastürlichen Boraussetzungen geschentssind, um aus dem Bismarckiaat das Großbeutsche Reich, das Germanische Reich deutscher Nation zu sormen.

Fünf Stahlhelme, fünf Kreuze

Bier ruben Kameraden / Der lette Angriff eines Bangerkampfwagens

(PK.= Conderbericht von Kriegeberichter Dr. 5. G. Rahm)

Wieder ift es Abend geworden. Am Sorizont hängt breit eine brandige, buntle Rauchwolte. Feuerrot fladern die Brände in die wachsende Dämmerung. Weiße Leuchttugeln steigen zum himmel hinauf in buntem Wechsel mit roten und grünen. Selundenlang ist die Szenerie dort vorn von grellem Magnesiumlicht überstrahlt, bis der letzte Leuchtschirm müde erlischt. Dumpf dröhnen die Abschüsse unserer schweren Geschütze ein paar Kilometer zurück. Hoch über uns weg orgeln die Granaten ihrem Ziel entgegen.

Auf der schmalen Bormarschstraße, die zwisschen den saftigen Weiden hindurchsührt, hat es eine Stodung gegeben. Leise tlatscht der Regen gegen die Windichutzscheide, tühl weht von Westen der Wind. Die Soldaten auf den Fahrzeugen haben den Mantelkragen hochgeschlagen und ichauen nach vorn, dorishin, wo die Front irrlichtert. Manche steigen vom Wagen, ein paar steskerte verbeiten nom Wege ben abseits vom Bege.

Ein Panzer hat hier eine Breiche durch die hohe Weiftdornhede gefahren. Ein Stüd weiter liegt er tot und weidwund geschossen hinter der Hede haben Kameraden das Grab bereitet. Fünftapferen Anner sollen hier zusammen schlafen unter dem flandrischen Rasen, auf bem fie gufammen gefampft haben, auf bem fie

gefallen find. Zwei englische Pals müssen ihren Banzer gesaht haben Treffer auf Treffer erzählen von seinem Ende. Die zerschmetterte englische Abwehrkanone aber. Die zerschmetterte englische Abwehrkanone aber berichtet von dem Heldenkamps bis zuletzt. Als der Fahrer schon getrossen war und der stählerne Koloh bewegungslos dalag, hatte das Geschüß noch den einen Feind zu salien vermocht, bis auch der Turm zerschmettert wurde. Fünst

Soldaten haben ihren letten Angriff gesahren. Nun liegen sie in der seuchten flandrischen Erde. Zu Häupten des langen Grabhügels ste-hen fünf Kreuze, aus schlichten Brettern gezim-mert. So gut sie es tonnten, hatten Kameraden Namen und Dienstgrad in den Schnittpunkt der beiden Balken gemalt, darüber das heutige Da-tum. Die Areuze aber sind gekrönt von den hat-ten Linien des deutschen Stahlhelms. Winuten haben wir mit den andern, die wir so wenig dei Namen tennen, wie sie uns, vor den

Toten verweilt. Keiner hat ein Wort gelproschen. Und dann taten wir alle dasselbe: Aus dem zertrampelten Garten eines nahen Hauses am Wege holten wir die bunten Blumen des Sommers und legten fie ben Gefallenen gu

Weiter vorn fegen fich bie Fahrzeuge in Bewegung. Es geht wieber vorwarts ...

Der Schlüssel zum Kanaltunnel

Der Fremde, ber auf der Parijer Nordbahn einen Regenschirm ober einen Roffer ftehen ließ, war gezwungen, sich in das jundburo in ber Rue du Faubourg-St. Denis zu begeben. Dabei geriet er in ein mahres Labnrinth von amte lichen und technischen Gebouben, wobei mancher lichen und technischen Geböuben, wobei nancher auf ein Schilb gestohen sein mag, bessen Inschrift auf deutsch wie solgt lautete: "Studiens büro der konzessionierten Gesellschaft für die Untersee-Eisenbahn zwischen Frankreich und England". In der Tat besindet sich hier ein Wuseum, das der Idee eines Tu.inels unter dem englischen Kanal gewidmet ist. Die ganze Geschichte dieses gigantischen Projektes ist in dieser unscheinbaren Barade ausgezählt. aufgegählt. Als im Jahre 1801 be: Mineningenieur Ma-

thieu als erfter Techniter Blane für ben Unter wasserbeitete und dem damaligen Konsul Napoleon Bonaparte vorlegte, wurde er von dem Korsen eigenhändig in die frische Luft besördert. Ein Menschenalter später wurde ein gemisser Thomé de Gamond zum Propheten bieser Idee. Er verwendete sein Bermögen von einer halben Million Goldfiancs daran, um die ersten Bodenuntersuchungen im Kanal aussühren zu fönnen. Aus dieser Bätigkeit stammen zähler Million in den Beggelen den Anglies Melden in den Beggelen des Anglies Melden in der Beggelen des Anglies Melden in der Beggelen des Anglies Melden in den Beggelen des Anglies Melden in der Beggelen des Anglies Melden des Beggelen des Anglies Melden der Beggelen des au tonnen. Aus dieser Latigteit stammen zaureiche Klaschen in den Regalen des Pariser Museums, gefüllt mit Kreidestücken, Kiesel, Sand
und Lehm. 1869 wurde ein französisch-britisches Komitee gebildet, im Jahre 1870 begann das diplomatische Borspiel des Tunnelbaus. Der deutschranzösische Krieg unterbrach die Arbeiten, die jedoch um so eifriger nach dem Friedensten, die jedoch um so eifriger nach dem Friedensfolug wieder aufgenommen wurden. Jest wurde die genaue Linienführung des Tunnels festge-legt; von Sangatte am Cap Blanc-Nez bei Ca-lais bis zum Shafespeare-Cliff in der Marga-rethenbucht bei Dover sollte der röhrenförmige Tunnel in einer Lange von 35 Kilometer unter dem Kanal hindurchführen, gerade geräumig genug, um eine Gifenbahn aufnehmen 24 fonnen.

können.
Ende 1875 war man dann schließlich st weit, dat man mit den Arbeiten gleichzeitig von Frankreich und England aus beginnen konnte. Aber auf der britischen Insel, wo man den Berlust der Isolierung besürchtete, schritten die Gegner alsbald zur Aktion. Zu Beginn des Inkres 1883 sprach sich eine auf die Initiative des Generalstabes hin gebildere Parlamentstom mission ge gen den Weiter du des Tunpnels aus. Am 18. März 1883 legten die Arbeister zu beiden Seiten des Kanas ihre Spisnels aus. Um 18. März 1883 legten die Arbeister zu beiden Seiten des Kanals ihre Spitshaden wieder aus der Hand. Bis zu die Tage war bereits ein Zehntel des nels fertiggestellt, und zwar auf franzöl. Seite 1839 Meter, auf englischer 2000 Meter, davon 1600 Meter unter dem Meeresboden. An diesem Tage des Iahres 1883 wurde das Gitter des Schachtes verschlossen — und so blieb es dis heute.

Im Pariser Museum wird ein unscheindagerer Schlüssel aufbewahrt, der Schlüssel, der Englands Tor zum Kontinent össen sollte. Freilich wurde dis in die jüngste Zeit hinein noch immer dann und wann über das Kanals

Der weibliche Nachtwächter Nachtwächter sind das Sorgenkind so manscher Gemeinde, namentlich was den weiblichen Teil der Einwohner betrifft. Der schwäbische Liebhaber, der in dunkler Nacht zu seiner Liebkten schlicht, singt: "Er blast in seine Horne von abends dis früh, aber dort, wo er blase son abends dis früh, aber dort, wo er blase soll, blaset er niel" Und so manche Chefrausammelt einen stillen Jorn in sich auf gegen den Nachtwächter, der nach ihrer Meinung viel zu wenig darauf achtet, daß die Polizeistunde von den Wirtshäusern und deren Insassen pünktlicher eingehalten wird. Bielleicht war dies der Grund, daß eine würtembergische Gemeinde bes scholossen, Nach dem Tode des discherigen Nachtwächters hat der Landrat die Witwe Anna Roll sur das Amt des Nachtwächters in der Ges Rachtwächters hat der Landrat die Witwe Anna-Roll für das Amt des Nachtwächters in der Ge-meinde betätigt. Nun wird für die Männer im Dorfe eine schlimme Zeit andrechen, denn die Witwe Anna Roll wird schon dafür sorgen, daß jeder Mann zu der Stunde daheim in seinem Bett liegt, die die Ehefrau ihm seitgeleigt hat. Na, und wenn jeht im Mai der Plieder blüft, dann wird sie allen Männlein und Weiblein heimleuchten, die der Meinung sind, daß die linde Maiennacht am schönsten unter Flieders büschen verträumt wird.

Geistesgegenwart

Ueber eine seltene Fixigteit und Schläue verfügte ein gerissener Einbrecher, ber in Bern abgeurteilt wurde. Bei der Bernehmung fam abgeurteilt wurde. Bei der Bernehmung fam es zu recht erheiternden Szenen. Max Schmidt, in seinem Kreisen als "Millionenmag" bekannt, hatte mit zwei Kumpanen eines Nachtseinem Trifotagengeschäft einen Besuch abgestattet. "Millionenmag" stand Mache, während die beiden anderen, nachdem sie das Schloßkunstgerecht ausgekantelt hatten, im Innern des Ladens einpacken. Da kam ein Nachtwächte um die Ecke. Ehe er aber in der Näche wathhatte Max das Schloß wieder zum Einschnappen gebracht. Der Nachtwächter untersuchte die Tür kurz, hatte aber nichts daran auszusehen pen gebracht. Der Nachtwächter untersuchte die Tür kurz, hatte aber nichts daran auszulehen und — blieb in der Nähe. "Millionenmar muhte den beiden Eingeschlossenen irgendein Zeichen geben und kam auf die Idee, einen Be-frunkenen zu mimen, der vor der Ladenkür auf und ab schwankte und dabei nach irgendeiner Schlagermesodie den Eingeschlossenen Berhal-tungsmahregeln gab. Tatsächlich verschwand der Wächter bald, nachdem er pflichtgemäß dem "Betrunkenen" gut zugeredet hatte, und Max ließ die Eingeschlossenen glücklich wieder her-aus.

Sonnta

Abend 1 aller 3e Ligmann frifchend oft wie S Fahnent Freude Sieg un

gut ausf

gleichsan einigt ur bracht. Noch bein. Si bas Scho beilen S Bon ichil bes Sieg mundene ber gebr

iche Men gewanne Siegern.

net und mer geld bis zum 14 17 1 rüdgegeb

für Bula Bür burch Be vom 3. Sien bur Mehrhed Bujatifeit amt unte tragt wi er Zusa ichein vo itätigt is

Monat meinde getauft. Elje Zar mann m murben: Renz, 84 Julius

Re

ter Stall des Rei Zelle ha widelt, leisten i RLB. r aftip in iegt hie genb an bie zu le itellen. Umtströ lung be tönnen sich ber Unmelb traße 3 chen 2 nengeno oet um lints). Dienstbe ber alle ter will Ber

innel Norbbahn hehen bburo in eben. Das

Mr. 158

von amte ellen In. Studien, für die eich und hier ein els un gewidmet gantischen Barade

iteur Mai en Unter amaligen ie frische er wurde Bropheten ögen von usführen nen zahleriser Musiel, Sand britisches

ann das nie Arbei Friedens ist wurde Is festges Marga nförmige ter unter geräumig men zu se weit, tig pon n tonnte. nan den

itten bie entstome entstome es Tun-ie Arbeire Spins es | niöi. resboden.

urde bas und fo icheinbar, Schliffel, en sollte hinein Ranal Ranal or, aber chmuzige ben Res

iterte. ter eiblichen mäbische ter Liebs Sörnle er blaje Chefrau egen den viel zu nde von dies ber inde bes aditerin sherigen

ve Anna der Ges nner im enn die gen, daß i seinem sest hat. er blüht, Weiblein daß die Flieders

Schläue in Berning fam Schmidt, az" bes 5 Nachts ch abges mährend Schloß nern des itwächter he war, inlignap uchte die szyuseken nenmax raendein

rgendein nen Be-ntür auf enbeiner Verhals eldwand näß bem 1d Max der herSonntag, 9. Juni 1940

Fibeln helfen das Deutschtum erhalten

Eine Erinnerung aus dem völkischen Selbstbehauptungekampf des Deutschtums im ehemaligen Mittelpolen

Ligmannstadt freut fich bes Sieges Sieg! jubeln seit bem Morgen, ber dem Abend der Verkündigung des größten Sieges aller Zeiten solgte, die Kahnen in den Straßen Litmannstadts. Lustig flattern sie in dem austissichenden Wind — moderato die Banner, großest wie Segel presto die kleinen Kähnchen, die Hahnenkinder sozusagen. Die Stadt gibt ihrer greude in einer Symphonie in sestlichem Rothusbruck.

Fahnen künden Sieg

Richt nur in wallenden Fahnen und Ban-nern hat sich die Freude über den herrlichen Sieg unserer tapferen Wehrmacht Bahn gebro-

den. Manche Bolksgenossen haben — was sehr gut aussieht — überdies ihre Balkone mit Fah-nentuch verkleibet. Andere wieder haben ganze Fahnenbünder gleichsam zu einem sestlichen Blütenstrauß ver-einigt und am Eingang ihres Besthums ange-bracht

Noch andere ließen nicht allein Fahnen ju-beln. So fanden wir in der Abolf-Hitler-Straße das Schausenster eines altbekannten Geschäfts, dessen Schmud auf den Sieg abgestimmt war. Bon schlanten Lorbeerbäumen und den Fahnen des Sieges flantiert, steht ein lorbeerfranzum-wundenes Bild des Führers im Fenster. Sau-ber gedruckt und gerahmt, stehen darunter die jolgenden Widmungsworte:

Bum größten Giege aller Zeiten, Dem größten Menschen aller Zeiten.

Ligmannstadts Strafen jubeln Sieg. Deutsiche Menschen, die durch einen anderen gewaltigen Sieg ber beutschen Waffen ihre Freiheit gewannen, huldigen bankerfüllten Bergens ben



Dolksbücherei geschloffen Geliehene Biider gurudgeben

Die städtssche Boltsbücherei wird neu geordenet und bleibt daher sur die Ausseihe im Somswer geschlossen. Die entliehenen Bücher müssen bis zum 15. Juni in der Zeit von 10—12 oder 14—17. Uhr in der Abolfshitterschraße 86 zustützenen merden tüdgegeben werben.

für Quartiergeber von Militärs

Bujagfeifenfarte fann beantragt merben Justseisenkarte kann beantragt werden Für Quartiergeber von Militärpersonen ist durch Bekanntmachung des Neichskatthalters vom 3. Juni die Möglichkeit geschäften worden, den durch die Einquartierung entstehenden Mehrhedarf an Seise dadurch du decken, daß eine Justsseisenkarte beim zuständigen Wirtschaftssamt unter Vorlegung des Quartierscheines beanstragt wird. Voraussehung sür die Erteilung dies ler Justsseisenkarte ist, daß in dem Quartierschein von dem Einquartierten ausdrücklich beslätigt ist, daß Bettwäsche durch den Quartiers geber gestellt wird. geber gestellt mirb.

Schl. Bevölferungsbewegung in Anba. 3m Schl. Bevölkerungsbewegung in Auda. Im Monat Mai wurden in der evangelischen Gesmeinde Ruda sünf Knaben und sünf Mädchen getaust. Aufgeboten wurden: Karl Muth mit Else Jawadzki geb. Beldzinski und Daniel Bracksmann mit Hildegard Abelheid Teuselt. Getraut wurden: Iohann Schulz mit Wanda Kesler geb. Kranich. Gestorben sind: Otto Couis Ewald Müstehube, 65 Jahre alt, Marie Berleben geb. Renz, 84 Jahre, Waldemar Daske, 18 Tage, und Julius Mugust Koske, 73 Indre alt. Julius August Bolle, 73 Jahre alt.

Bon ben rund 50 000 beutichen Schulfinbern Bon den rund 50 000 deutschen Schulfindern im ehemaligen Mittelpolen besuchten zuletit nur 1058 öffentliche Schulen, in denen die Mehrzahl der Fächer in deutscher Sprache unterrichtet wurden. 4600 Kinder besuchten Schulen, in denen nur unbedeutende Fächer in deutscher Sprache gelehrt wurden. Rund 20 000 Kinder gingen in Schulen, in denen Deutsch nur Lehrgegenstand war (zwei, höchstens vier Stunden in der Woche). 17 000 Kinder hatten überhaupt keinen deutschen Unterricht! Unterricht!

Schritt für Schritt ging das deutsche Schul-wesen im ehemaligen Mittelpolen zurück. 1865 zählte das Gebiet 635 deutsche Schulen. 1919, bei einer bedeutend größeren Bevölferungszahl, waren es nur noch 550, 1925 — 121 und zulest

Unfer Seimatbichter Julian Will verlieh biefem Schulelend in einem Gebicht Ausbrud:

Ein heißes Weinen geht burchs Weichsellanb ... Es meint ber beutichen Rinder große Schar, bie nimmer Raum in beuticher Schule fanb ...

In grauenhafter Weise ging die Kenntnis ber beutschen Schriftsprache bei den Bolfsgenos-sen in Stadt und Land zurud. Immer weniger Kinder, die von den Pastoren für den Konstr-mandenunterricht vorbereitet wurden, konnten beutsche (gotische Schrift lesen.

deutsche (gotische) Schrift lesen.

Jegliche Bemühungen, diesem Elend durch die Gründung privater deutscher Schulen zu ster deutscher Schulen zu steuern, schlugen sehl. Die Schulbehörden sam den immer neue Gründe, die nachgesuchte Genehmigung zur Eröffnung solcher Schulen zu verweigern. Selbst wenn es gelang allen Schwiedung zu ersbauen, so wurde die Genehmigung zum Bezug biese Sebäudes verweigert.

Im die deutschen Kinder nar dem Antergang

diese Gebaudes verweigert.

Um die deutschen Kinder vor dem Untergang im Bolentum zu schüßen, entschloß sich der Deutsche Boltsverband schließlich, sogenannte Mutterschusen zu schaffen. Unter einer Mutterschuse verstanden wir keinessalls eine regelrechte Schule. Eine Mutterschule konnte jede deutsche Mutter leiten, die ihren Kindern, die gar keine oder eine polnische Schule besuchten, die Kenntsche Deutschlossen und eleens bestringen

oder eine polnische Schule besuchten, die Kenntnis des Deutschschreibens und elesens beibringen
wollte. Wanderlehrer wurden vom Verband angestellt, die die deutschen Dörser besuchten und
den Bäuerinnen beibrachten, wie sie ihre Kinder
an Hand einer Fibel zu unterrichten haben.
Diese Fibeln besorgte der Volksverband aus
dem Reich, denn hier bei uns gab es teine
brauchbaren. Diese Fibeln waren sedoch für unsere Verhältnisse nicht billig. Sie sosteten vier
und einen halben Gulden, was besonders für die
fast völlig verarmte Landbevölterung sehr viel
Geld war.

Darum schrieb der Unterzeichnete in einem Ende 1936 erschienenen Sonderheft der in Danzig herausgekommenen, von Carl Lange herausgegebenen "Ostdeutschen Monatshefte", das dem Deutschtum unseres Gebiets gewidmet war: "Das größte Geschent, das man dem Deutschtum Mittelpolens heute machen kann, sind Kibeln!" Ueberaus schnell fand die in diesem Satz zum Ausdruck kommende Bitte Gehör. Viktor Kauder, der Leiter des "Berbandes der deutsichen Bolksbüchereien in Polen", überwies dem Unterzeichneten auf Grund seines Artisels in den "Ostdeutschen Monatsheften" mehrere hundert Fibeln.

Das war ein ganz sabeschaftes Geschent und

Das war ein gang fabelhaftes Geschent und bie Freude barüber war bei allen beutschen Rulturarbeitern groß.

Die Fibeln traten ihren segensreichen Weg in die deutschen Siedlungen an. Die emsigsten Berbreiter derselben waren die vorhin erwähnten Wanberlehrer.

Der eifrigste Mitarbeiter bes Unterzeichneten bei der Berteilung der Fibeln sowie von deut-ichen Zeitschriften, die die Leser der "Freien Bresse" gespendet hatten (damit die Erwachsenen das Deutschlesen nicht versernen und Kenninis erlangen sollten vom Geschehen im alten beut-ichen Baterland) war der Wanderlehrer Oskar

Es gibt im fruheren Mittelpolen nicht viele

Ortschaften mit deutschen Menschen, die Rupert nicht besucht hätte. Ein Paar Fibeln und Zeits schriften in der Tasche zog er von Kreis zu Kreis, von Dorf zu Dorf die in die entlegensten Win-tel, wo er deutsche Kinder vermutete. Weder Frost noch Schnee noch die im Frühling und Herbit ist unvollerhare Wese konnten ihr dangen ihr fast unpassierbare Wege tonnten ihn davon que

Auch die Polizei nicht, die ihn in den letzten Monaten vor dem Krieg in jedem Dorf anhielt und wiederholt durchsuchte.

Hunderte Fibeln verteilte er. Hunderten von deutschen Kindern erteilte er den ersten Untericht im deutschen Lesen und Schreiben. Allein im Schuliahr 1938/39 besuchte er — wie der Deutsche Boltverband dem Unterzeichneten mitteilte — 728 deutsche Kinder und 596 erwachsen teilte - 728 beutiche Kinder und 596 erwachsene

teilte — 728 beutsche Kinder und 596 erwachsene Bolksgenossen auf dem slachen Land und stand ihnen mit Nat und Tat bei.

Rupert arbeitete seit 1935 als Wandersehrer des Bolksverbandes. Borher war er staatlich angestellter Lehrer gewesen. Schon als Lehrer der einklassigen Bolksschule in Neu-Württemberg (Atazzewsta Góra) bei Osorkow, wo er als Neunzehnsähriger am 1. September 1920 angestellt wurde, betätigte er sich im deutschen Sinn. Die Folge war, daß er im Jahre 1932 von den polnischen Schulbehörden in den passiven Dienst und 1933 in den Ruhestand versetzt wurde.

und 1933 in den Ruhestand verseit wurde. Run konnte er erst recht der deutschen Sache dienen. 1935 wurde er vom Deutschen Volksver-band hauptamtlich als Wanderlehrer angestellt. Sein ofsizieller Titel war "Reisesekretär", denn die polnischen Behörden hätten die Unierhaltung von Banberlehrern burch ben Bollsverband nies

mals geduldet.
Rupert gehörte zu benjenigen beutschen Kul-turarbeitern in unserem Raum, die trot der größten Gesahren dis zuletzt ausharrten. Als Tausende von Bollsgenossen vor den Berfolgun-

Tausende von Boltsgenossen vor den Bersolgungengen durch die Polen nach dem Altreich flüchsteten, verließ Rupert seinen für unser Bolt so wicktigen Posten nicht.

Er wurde dann mit so vielen hundert ander ren Deutschen am 1. September 1939 in unserer Stadt verhaftet. Die Polizei brachte ihn in dem Sammellager in der heutigen Schillerstraße 75 unter, einer wahren Hölle für die dort Schmacktenden. Am Abend des 3. September wurde er mit den rund 600 anderen Deutschen auf dem Kabrikbahnhof in Güterwagen versaden und in Richtung Bereza Kartusta in Marsch gesetzt.

Während des Luftbombardements auf der kleis nen Eisendahnhaltestelle Leonow bei Lowicz ents fernte er sich von dem Zug der Berickleppten, in dem sich auch der Unterzeichnete besand, siel aber bald wieder in die Hande der Polizei, die ihn einem von Sochaczew aus nach dem Konzen-trationslager auf dem Weg gebrachten Ber-schlepptenzug mitgab. Mit diesem marschierte er bis vor Warschau. Seitdem wird Rupert vermißt. Ein Mitverschleppter erzählt, Rupert sei vor Warschau schon so schwach gewesen, daß er nicht mehr weiterkonnte und in einer von den Polen errichteten Barrikade zurüngeblieben sei

seine Familie — Ruperts Frau und sein sechsjähriges Töchterchen leben in Litmannstadt — hat trot der langen Zeit, die seit seinem Bersschwinden vergangen ist, die Hossend nicht aufsgegeben, ihn noch lebend wiederzusehen.

Diesen Bunsch teilen mit Auperts Angehörigen alle, die diesen unermüdlichen Boltstumskämpere kennen und damit schägen gesernt haben.

tämpfer kennen und damit schätzen gelernt haben. Die letzten Fibeln wurden von dem Unterzeichneten nach dem Ende des Polensesbaggs abz gegeben. Eines Tages erschienen in der Schrift-leitung unseres sich damals noch "Deutsche Lodger Zeitung" nennenden Blattes einige höhere 16-Männer und verlangten den Unterzeichneten zu sprechen. Sie erklärten, in der Gegend von Betrikau deutsche Schulen ins Leben gerusen zu haben, aber keine Fibeln sür den Unterzeich zu bestigen. Bon dortigen Deutschen hötten sie nun von der Kibelaktion des Verfassers gehört. Obsolche Lehrbücher ihnen nicht verkauft werden könnten.

fönnten. "Bertauft nicht, wohl aber geschentt", lautete bie Antwort.

Die letten Fibeln jener von Viktor Kauber in Kattowith vermittelten großen Sendung wur-ben so ihrer Bestimmung zugeführt, deutschen Kindern die Anfangskenntnisse der deutschen Muttersprache zu vermitteln.

Abolf Kargel.



Im Lied spiegelt sich die deutsche Seele

Deutsches Liedergut in hohen Ehren bei unserer NSKK .= Motorstandarte

Wer am Freitag abend in den Goethepart geeilt war, um nach des Tages Arbeit und Müshen seinen ermideten Lungen die erquicende Commerabendluft auzuführen, wurde angezogen durch die wunderbaren Liedtlänge, die ihm ausdem Sturmheim des Motorsturm 5/M 116 entzgegenschalten. Hier hatte sich nämlich Sturm 5, den mir kurz den Songersturm interer NSCC. gegenschalten. Her hatte sich nämlich Sturm S, den wir turz den Sängersturm unserer MSKR.Motorstandarte 116 / Ligmannstadt nennen woslen, zu seinem üblichen Dienst eingesunden. Niemand von den Sturmmännern ahnte, welche
Ueberraschung diese Wende bringen sollte. Mitten während der Uebung erschien unerwartet
Standartensührer Hebung erschien unerwartet
Standartensührer Kendenreich, begleitet von
zwei unbefannten MSKR.-Kameraden, die der
Berkehrspolizei zukommandiert sind, die dann
als zwei befannte Künster vorgestellt wurden.
Es waren das Friedrich Wilhelm Meiß, der
Mort- und Tondichter befannter zeitgemäßer
Marsch- und Bolkslieder, den viele von seinen
Borträgen im deutschen Rundfunk her kannten,
ohne sedoch ihn bisher gesehen zu haben, und
Rudolf Leh mann, der Lautebegleiter des Kameraden Weiß. meraben Weiß.

Standartensührer Sendenreich nahm die Gelegenheit mahr, um den Sturmmännern in einer furzen Ansprache die Bedeutung des beutschen Glodes für den beutichen Menichen in Rere ichen Liedes fur den deutschen Wienigen in Be gangenheit und Gegenwart vor Augen zu füh-ren. Im beutschen Lied spiegele sich die deutsche Geele und der Geist der jeweiligen Zeit. Der Schöpfer aller Dinge, der einzelne Menschen mit dem göttlichen Funten begnadet, tut es, damit sich die anderen am Lied aufrichten, erbauen und begeistern. Und wenn die Klange eines Liebes

sich die anderen am Lied aufrichten, erbauen und begeistern. Und wenn die Klänge eines Liedes himmelwärts steigen, dann ist es gleichsam eine Dankesabstattung an den Almächtigen sür das koste schenkt.

Darauf trat Kamerad Friedrich Wilhelm Weiß vor die Männer hin. Nach turzen eins leitenden Worten über Wesen und kedeutung des Marschliedes sür die heutige Zeit und unser heutiges Kämpsergeschlecht, trug er mehrere eigene Lieddichtungen in eigener Vertonung vor, Kamerad Weiß ist nicht nur ein guter Vortragsredner, sondern auch Sänger, so daß er seinen Tonschöpfungen den von ihm gewollten Ausdruck auch gesanglich zu verleihen vermag Seine Instrumente sind: eine Landstnechtstrommel, eine Triangel und ein Huselsen, wie etwa sür das eindrucksvolle Lied "Der Schmied". Ihn bes gleitete zur Laute Kamerad Ruddolf Lehmann man man hatte schon gehört, daß Friedrich Wilhelm Weiß überraschende Ersolge in der Gestaltung zestgemäher Feierstunden, besonders in der Reichshaupstsadt, exielt hat, trozdem staunte man, welch großartige Wirtung mut diesen, man könnte sagen primitiven mulitasischen Silfsmits man, welch großartige Wirfung mit biesen, man tonnte fagen, primitiven musikalischen Silfsmitteln erreicht werden kann. Darf es ba wunder-

nehmen, daß die Borträge des Kam. Weiß ftur-mischen Beisall ernteten und daß die Männer des Sängersturmes durch ihren Beisallsortan Zugaben gerabeju ergwangen?

gaben geradezu erzwangen?

Unser Sängersturm wollte aber nicht nur nehmender, sandern auch gebender Teil sein. Musikbirektor Ottomar Schiller, der Führer des Sängersturms, trat vor seine Männer und entlockte ihnen Lieder und Märsche, daß es eine helle Freude war, den Klängen zu sauschen, die den gesunden und frischen Männerkehlen entströmten. Die Gäste waren nicht nur des Danskes, sondern auch der Bewunderung und Anerstennung voll ob solcher Leistungen, die der Sängersturm der hervorragenden Leitung seines Sturmsührers Schiller verdankt. Es waren vorwiegend Soldatenlieder, die zu Gehör gebracht wurden, ihre Aussührung aber kann sich auf sedem Konzertpodium hören lassen. Das gilt auch von den wunderdar abgetönten Borträgen des Doppelquartetts des Sängersturms. R. R.

fünf Geschäfte geschlossen Preistreiberei wirb nicht gebulbet

Fünf Besitzer von Labengeschäften in Rado: gosach wurden wegen Preistreiberei mit Gelb-strafen in Höhe von 100 bis 500 Ru belegt. Augerbem murben ihre Gefcafte gefchloffen.

Hier spricht die NSDAP.

Abg. Betriebs port

Die von ben Betrieben vorgeschenen Nebungswarte werden ersucht, am Mittwoch, dem 12. d. M., 19 Uhr, erstmalig zu einer Bors

schildung zu erscheinen. Lehrstätte: Stadion am Hauptbahnhof (fr. Kalischer Bahnhof). Die KdF.-Warte sind gehalten, für die Answelschleit der vorgesehenen Uedunzswarte zu

Runbjunt:Spenbe

Die Inhaber eines Guticheines aus ber Dr. Goebbels-Rundfunfspende werden ersucht, ben Gutichein zweds Entgegennahme des Geräts bei ber Kreisleitung der NSDUB, Hermann-Göring-Straße 60 (Propagandaamt), abzuliefern.

Berluftanzeige

Am 5. Juni 1940 wurde das Ehrenzeichen ber NSDAB. — ffeine Ausführung — mit der Nr. 96 374 verloren. Ich bitte den Finder, die-ses Ehrenzeichen auf der Kreisleitung der NSDAB., Ligmannstadt, Hermann-Göring-Str. 60, Jimmer 24 abzugeben. Kreisgeschäftsführer Melch.

Heute sammelt die HJ.

Eure Spende für die Jugendherbergen!

braucht Euch! Reichsluftschutzbund

Fortschritte in der Aufbauarbeit des RLB. in Litmannstadt

Erst vor wenigen Monaten wurde in unseter Stadt der Grundstein sür die Ausbauarbeit des Reichsluftschutzbundes gelegt. Die REB. Zelle hat sich bereits dur RCB. Dienststelle entswiedt, wodurch auch immermehr Arbeit zu leisten ist. Der Führer der Dienststelle des RCB. richtet deshalb nochmals an alle deutschen Bolfsgenossen aus dem Altreich, die schon aktiv in der RCB. Arbeit tätig waren und ietzt hier in Litmannstadt oder in der Umgegend ansähig sind, die Bitte, sich freiwillig sür die zu leistende Aufbauarbeit zur Versügung zu itelsen. Es werden noch eine große Anzahl Umtsträger, Sachbearbeiter und Luftsauhlehster benötigt, da schon in Kürze mit der Schulung begonnen werden soll. Darüber hinaus können sich aber auch Volfsbeutsche melden, die sich der RCB. Arbeit zur Versügung kellen. Unmeldungen werden im Landratsamt, Ziegels litake 36, (Erdgeschoft rechts) und im Oitdeutschen Beobachter, Adolfsbister-Str. 70, entgesengenommen. Am tommenden Mittwoch sinset um 20 Uhr im Deutschen Commasium (unten lints), in der Hermannschringschräße eine Dienstbesprechung der NCB. Dienststelle sätt, zu der alle Amtsträger und srewilligen Mitarbeis ter willkommen sind.

ter willsommen sind.
Mer bem Reichsluftschutzbund beitritt, wer tätig mitarbeitet ober ihn durch Geldspenden fördert, trägt damit bei zum eigenen Schutz, Um Schutz seiner Familie, seines Grundstückes

ober Betriebes. Er erfüllt aber auch gleichzeitig eine hohe nationale Pflicht. Mögen die Worte unseres Generalseldmarschalls Hermann Göring jedem Deutschen eine Richtschnur sein: "Ein Boll, das sich untätig und willenlos seinblicher Willfür preinzist bat leine Colle Willfür preisgibt, hat seine Existenz verwirft. Ein Bolt aber, das den eisernen Willen zur Selbsterhaltung in sich trägt, wird auch den Gesahren aus der Luft erfolgreich trogen."

Beschäftigungskarten für Polen Polnifche mannliche Arbeiter melben

Alle männlichen polnischen Gesolgschaftsmitglieder bis 60 Jahre milsen dem Arbeitsamt zwecks Ausstellung von Beschäftigungstarten gemeldet werden. Männliche Polen, die solche Karte oder eine giltige Meldetarte des Arbeitsamts nicht besigen werden, werden zu anderweitigen Arbeitseinsah zugeteilt werden.

Geistige Umnachtung. Die 28jährige Geno-wesa Piestrannsta verfiel plötzlich in geistige Um-nachtung. Im städtischen Rettungswagen wurde sie in das Antoniustrankenhaus geschafft.

Bergiftet. Der 46 Jahre alte Ignacy Kowalschpf trank während eines hysterlichen Anfalls Gift. Ein Arat der städtischen Rettungsbereitsschaft beseitigte jede Lebensgesahr und schasste den Kranten ins August-Bier-Krantenahus.

Verkehrsverbesserungen bei der Straßenbahn

Zufuhrbahn von Zgierz, Osorkow, Alexandrow und Lutomierik fährt bie zum Deutschlandplats

Die Berkehrsbedienung in Litmannstadt entspricht in vielen Einzelheiten noch nicht den berechtigten Anforderungen, die an ein großkädtisches Berkehrsunternehmen gestellt werden müssen. Menn sich auch der Fahrgast im Laufe der Zeit an den sich duch der Fahrgast im Laufe der Zeit an den sichlechten Zuhand der Gleiss anlagen gewöhnt haben mag und ihm das Rütteln und Schütteln des Wagens vertraut geworden ist, so hat er doch für die erhebtichen Schwiestigkeiten, die der Uede ergang von der Straßen bahn zur Zufuhrbahnis gehabt. Auch ohne Berkehrssachmann zu sein, glaußte er sest, wohl niemals Berständnis gehabt. Auch ohne Berkehrssachmann zu sein, glaußte er sest, wohl niemals Berständnis gehabt. Auch ohne Berkehrssachmann zu sein, glaußte er sest, wohl niemals Berständnis gehabt. Auch ohne Berkehrssachmann zu sein, glaußte er sest, wohl niemals Berständnis gehabt. Auch ohne Berkehrssachmann zu sein, glaußte er sest, wohl nicht vorhanden waren. Dasür gab es aber Grenzen, nämlich zwischen Dasür gebahn und der Juhrbahn, die nicht "übersahren werden sonnten.

Den gemeinsamen Bemühungen der Partei, der Stadtverwaltung und der beteiligten Gesellschaften ist es gelungen, auch diese Grenzpfähle zu beseitigen. Straßenbahn und Zusuhrbahn haben sich an ihrer alten "Hoheitsgrenze" brüderlich die Hand gereicht und wollen in Zusuhrbahn haben sich an ihrer alten "Hoheitsgrenze" brüderlich der Hahn werden nicht mehr auf der Abolfschiltwoch, dem 12. Juni, werden folgende Berstehrsverbessengen eingeführt:

Die Zusuhrbahnen von Kabischleisenen den hie entschaften der Staßenbahn um den Kriesenplat mitbenutzen. Jum Aussteigen wird am süblichen Teil des Kriesenbahn um den Kriesenplat mitbenutzen. Jum Aussteigen wird am süblichen Teil des Kriesenbahn um den Kriesenplat mitbenügen. Um den Fahrzeugverfehr weniger zu behindern, wird gleichzeitig die Saliestelle der Straßenbahnlinien 1, 3 und 7 auf den Sübteil verlegt.

Der nach der vollkommenen Abschießen brachte für

Der nach der vollsommenen Abschließung des Gettos noiwendige Pendelverkehr brachte für die Hahrgäste der Zusuhrbahn sehr unangenehme Umiteigenotwendigkeiten in Zusianow und an der Buhlestraße mit sich. Um diese Undequemslichteiten zu vermeiden, wird die Zusuhrbahn von Zgierz, Osorkow und Alexandrow zum Deutschlandplatz durchgeführt.

Deutschlandplaß durchgesührt.

Jur besseren Berteilung nehmen neben den Pendelzügen B und J auch die Linien 2 und bie Bendelsägen B und J auch die Linien 2 und bie Bendelsährer zwischen Deutschlandplaß und Buhlestraße bzw. Julianow mit. Damit wird erstmalig bei der Straßenbahn ein Teilstredentaris eingeführt, denn es gilt von Julianow oder der Buhlestraße die zum Deutschlandplaß der Schsenig-Tarif und darüber hinaus der Normaltaris. Die Straßenbahn erwartet von ihren Kahrgästen, daß die Jahlgrenze Deutschlandplaß nicht ohne güstigen Kadrickein übersahren wird; wer aber troßdem das Aussteigen vergißt, zahlt

Mis einer ber erften und bebeutenbften In-

Als einer der ersten und bedeutendsten Industriepioniere in unserer Stadt, nach dem die frühere 10. Februar-Straße benannt wurde, ist der im Jahre 1828 aus Schmiedeberg in Schlessen nach der damals jungen Fabrisstadt Lodsch gekommene Großunternehmer Titus Kopisch gekommene Großunternehmer Titus Kopisch gekommene Großunternehmer Titus Kopisch gekommene Großunternehmer Titus Kopisch danzusprechen. Ihm wurden zwei Grundrücke, die heute etwa zur Hälfte das Scheibersche Grundstäd zwischen der Nibelungenstraße, Bulchslinie, Wuppertalers und Spisserei errichtete. Kospischen, zur Bersügung gestellt, wo er eine große Leinwandappretur und Härberei errichtete. Kospischs Plan war es, in Lodsch eine starte Leisnenindustrie aufzubauen. Zu diesem Zweck ließer aus seiner schlessichen Heinsch zu der schlessichen webersamilien tommen, die er in der Kähe seines Grundstückes ansiedelte, wodei er die Wohnsbäuser sür die schlessichen Arbeiter selbst errichtete. Die auf diese Weise enistandene Leinenwedersolonie wurde Neusch fless in genannt, unter welchen Kamen dieser Stadtteil dis zum heutigen Tage bekannt ist. Die von Koplich erbaute Appretur und Kärberei war sür damalige Verhältnisse grechartig eingerichtet, desgleichen weisen verschiedene andere Unternehmen des "Baters der Leinenstaustrie in Lodsch", wie Kopisch mit Recht genannt wurde, darauschin, daß er eine großzügige Natur war. Kopisch erging es aber schließlich ähnlich wie Wendisch und Sänger. Gegen den Siegeszug der Vaumwolle vermochte sich auch sein auf die Verracheitung von Flachs ausgebautes Unternehmen nicht durchzuschen. Absassischen Kerschliebenen Schifanen, die gegen ihn von Seiten der Finanzbehörden angewandt wurden, widerstand er. Die ihm von Seiten der Kinanzbehörden angewandt wurden, widerstand er. Die ihm von Seiten der Kinanzbehörden angewandt wurden, widerstand er. Die ihm von Seiten der Kinanzbehörden angewandt wurden, widerstand er. Die ihm von Seiten der Kinanzbehörden

hörben angewandt wurben, wiberftand er. Die ihm von Seiten ber Regierung gemahrten Beihilfen waren, gemessen an der Größe seines Unternehmens, lächerlich gering. Unter großen Mühen schleppte er das Unternehmen sast zwan-

Withen ichleppte er das Unternehmen saft zwanzig Jahre hin, bis er im Jahre 1847 — als er turz vor dem gänzlichen Muin stand — in der Berson des Bauumternehmers Jatob Peters (der die alte St. Trinitatistirche erbaute) einen Käufer fand. Mit einem kümmerlichen Rest seines Bermögens verlieh Titus Kopisch entaucht die nunmehr schon verdende Industries

stadt, zu beren Aufbau er wesentlich beigetragen

Ludwig Grohmann, nach dem die frühere Tylnastraße benannt wurde, gehört mit in die erste Reihe der deutschen Industriepioniere in

unserer Stadt, obgleich er, 1827 in Warschau geboren, erst zur zweiten Generation der deutschen Einwanderer im alten Lodsch gehört. Die später unter seinem Namen geführte und nach dem Weltkrieg mit den Industriewerken von Karl Scheibler vereinigte Firma wurde von seinem Bater Traugott Grohmann am Ansang

Kopisch, Grohmann, Kunitzer

Drei Induftriepioniere gaben Litmannstädter Straßen den Namen

fofort 2 M Strafe an ben Schaffner. Die 3us fuhrbahnen geben hingegen teine Bensbelfahricheine aus, um eine Ueberfüllung du vermeiben.

du vermeiben.

3wijchen Deutschlandplat und Inlianow werden fünftig alle fünf Minuten Jüge in solgender Reihenfolge verkehren: Zusiuhrbahnen, Linie 5, Bendellinie J, Linie 5,
Zusuhrbahn usw. Wenn ein tatsächliches Berkehrsbedürsnis besteht, die Halestelle in der Flurstraße wieder eingerichtet ist und weiterhin noch eine Weiche hier eingebaut sein, kann bei Bedars die Pendellinie J die Radogosza durchgeführt werden.

gefuhrt werden.

Jiwschen Deutschiland plat und Buhlestraße sahren alle sünf Minuten die Jüge
in folgender Reihenfolge: Jusuhrbahn, Linie 2,
Bendellinie B, Jusuhrbahn usw. Die Bendellinie B wird in den Hauptverkehrsstunden bis
Jabieniec durchgeführt, so daß die zahlreichen Boltsgenossen in den Siedlungen dann
eine bequeme Jehnminuten-Verbindung zum
Deutschlandplaß haben.

Besonders ungünstige Umsteigeverhältnisse herrichen auch an der Mörserkraße, der Endshaltektelle der Zusuhrbahn von Luio mierik, da die Straßenbahnlinie 15 nur alle zehn Misnuten fuhr und in vielen Hällen ein weiteres Umsteigen am Deutschlandplatz ersorderlich wurde. Daher wird auch die Zusuhrbahn von Lutomiersk nach dem Einbau einer neuen Auss

weiche bemnächft bis jum Deutschlandplag burch-

geführt.
Als Ausgleich für die erweiterte Fahrleistung erhöht die Zufuhrbahn ihre Fahrpreise
jeweils um fünf Psennig. Für die Fahrt zwiichen Deutschlandplag und Jabienier kommt ber normale Stragenbahntarif gur Anwendung.

der normale Straßenbahnfarif zur Anwendung.

Nach der Einstellung des Straßenbahnverstehrs auf der Hanleaten- und Sulzselder Straße waren die Zahlreichen Bolfsgenossen in den Randgebiefen der Stadt vollsommen abgeschnitzten und mußten Umwege dis zu einer Stunde auf sich nehmen, um zur nächsen Straßenbahnstaltestelle zu gelangen. Dem Eingreisen der Ortsgruppen der NSDAB. ist es vor allem zu verdanten, daß hier jeht Wandel eintritt Wenn alles klappt, wird — ebenfalls am 12. Juni — eine Om nibusverbind ung zwischen der Straßenbahnstation in der Sulzselder Straße und der Wittelstraße Ede Weidenweg mit einer Zwischenhaltestelle an der Sulzselder Straße Ede Mottlauftraße eingerichtet. Die Wagen verkehren zunächst alle 20 Minuten.

In diesem Sosoriprogramm zeigen sich die Früchte der in der vorigen Noche beschlossenst Jusammenarbeit beider Berkehrsgesellschaften. Die gemeinsame Leitung wird auch weiterhin alle Mühe auswenden, um die Berkehrsverhältnisse zu verbessern und an der Berwirklichung der weitschauenden Planung unserer Stadiverwaltung mitzuhelsen.

Wer besitzt noch Altpapier?

Die Altpapiersammlung wird noch weiter stattfinden

Der Einsat der Hitlerjugend bei den verschies benen Sammelaktionen ist an dieser Stelle wies derholt gewürdigt worden. So sahen wir die Pimpfe erst unlängst mit Messingstangen und an-derem Metallzeug schwer beladen, aber doch mit frohen Gesichtern durch die Straßen ziehen.

Nun ist wieder eine Sammelation im Gang: Die Altpapiersammlung. Seit einigen Tagen sahren Wagen durch die Straßen, die meistens von vier dis sechs Jungen begleiter, die aus jedem Haus herausgeholten Altpapierbestände zur Sammelstelle bringen. Wer solch einen Wagen beobachtet hat, wird gemerkt haben, mit weldem Eifer die Jungen bei der Sache waren. Leicht war die Arbeit nicht, das muß man sagen: Die Pimpse mußten sich ordentlich anstrengen. Schon der Wind hat die Sache oft erschwert. Wenn er in einen vollgeladenen Wagen etwas frästiger hineinbließ, dann hieß es mit allen Mitteln verhindern, daß das kostdare Alfpapier zu einer Unzierde der Straßen wurde. Doch der Wind ist eine natürliche Schwierigkeit und läßt Run ift wieber eine Sammelation im Gang:

industrieller Tätigkeit in Lodsch begründet. Mit 1632 Spindeln und einigen Webstühlen betrieb Traugoit Grohmann sein Werk. Ludwig Grohmann, der nach beendeter Studienzeit in das Unternehmen seines Baters eintrat und es als einziger Sohn später übernahm, brachte das Weitziger Sohn später übernahm, brachte das Erinziger Sohn später übernahm, brachte das Weitziger Gohn späten und Unternehmungsgeist dald zu einem glänzenden Ausstelle. Wit 1200 Webstühlen und 46 000 Spindeln vor Ausbruck des Westrieges gehörte die Grohmannsche Fabritt zu den größten in unserer Stadt. Ludwig Grohmann dewies auch großes Interesse für gesmeinnüßige Austalten. Er schuf in seiner Fabrit im Iahre 1873 die erste Habrisseuerwehr in Lodsch. Bon ihm ging auch die Anregung zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr aus, deren Kommandant und Borsigender des Berswaltungsrates er dann wurde. Als Borsigens

waltungsrates er dann wurde. Als Borfitgen-ber des Baukomitees der evangelischen St. Io-hanniskirche hat sich Ludwig Grohmann auch auf diesem Gebiet Berdienste erworben. Er

gannistriche hat sind Ludwig Grohmann auch auf biesem Gebiet Berdienste erworben. Er war serner Borsihender des "Kreditvereins der Stadt Lodsch" und Borsihender der Berwaltung der "Lodscher Handelsbant". Ludwig Grohmann stard am 1. Februar 1889.

Kuniher-Straße. Mit der Benennung dieser Straße ist ein im alten deutschen Lodsch vorhanden gewesener Justand wiederhergestellt worden. Die KunihersStraße erhielt spren Nasmen schon zur Zeit der Erbauung der Fabrit Jusius Kunihers an dieser Stelle, was in den achtziger Iahren der Fall gewesen ist. Sie wurde aber von den Bosen in ihrer Sucht, die Spuren deutschen Wirtens in unserer Stadt zu verwischen, in Rictarnianastraße umbenannt. Jusius Kuniher errichtete das Unternehmen im damaligen Borori Widzew zusammen mit seinem Schwager Ludwig Meyer. Die Fadrit wurde aber, bevor sie versichert war, von einem Brand heimgesucht und eingeäschert. Kuniher sieh sich durch diesen schwageren Schlag nicht unsterkriegen. Da er kein Geld zum Wiederaußbau der Fadrif hatte, sat er sich mit Jusius Hunterehmen entstand auss neue, jest unster der Kuma Seinzel und Kuniher Ges

Otto Seife

sich, wie bekannt, nicht beseitigen. Mas aber nicht hätte sein brauchen, das ist ein gewisser Mangel an Organisationstalent bei manchen Boltsgenossen. Wenn z. B. eine Sammelstelle im zweiten Stodwert angelegt wird und das Material von dort erst heruntergeschafft werden muß, so ist das durchaus keine Erleichterung.

Mus, so ist das durchaus keine Erleichterung.

Wer den Wert einer Zeitungsnotiz noch nicht ersakt hat, hätte sich davon leicht überzeugen können. Alls nämlich die "Litzmannstädter Zeitung" berichtete, daß nur noch einen Tag kanz gesammelt werbe, da hörte das Telephon nicht mehr auf zu schrillen, das Meldungen von Altspapierbestände durchgab. Das war zugleich ein Beweis, wie sehr alle Bolfsgenossen an dieser Sammelaktion, die mit ein Teil unseres Ringens um die Freiheit ist, Anteil nehmen und diesen Krieg siegreich beenden helsen.

In der heute beginnenden Moche wird das Partei gesammelt werben. Große Mengen Alts-papier, und zwar minbestens ganze Wagenla-bungen, können unter bem Telephonruf 103-80 zum Abholen angemelbet werben.

Rauchverbot in Betrieben

In feuergefährbeten Betrieben nicht rauchen Der Reichsminister bes Innern hat eine Bolizeiverordnung erlassen, nach der das Rauchen in seuergesährdefen gewerblichen Betrieben mit sostriger Wirfung verboten wird. Die unter das Rauchverbot sallenden Betriebe oder Betriebsteile werden von den unteren Berwalstungsbehörden im Einvernehmen mit den zus frindigen Gemerkegussische ständigen Gewerbeaufsichtsämtern und den gus tändigen Dienststellen der Wehrmacht bestimmt. In diesen Betrieben haben die Betriebssührer In diesen Betrieben haben die Betriebsführer an geeigneten Stellen ein Schild andringen zu lassen, in dem auf das Rauchverdot hingewiesen wird. Wer vorsätzlich oder sahrlässig dieser Poslizeiverordnung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrase diese vorsätzlich oder mit Haft die 14 Tagen bestrast. soweit nicht nach anderen Strasvorschriften eine höhere Strase angeordnet ist. Andere schon bestehende Borschriften, in denen Zuwidershandlungen gegen das Rauchverdot, insbesondere mit Rücksicht auf ihre Folgen, mit schwererer Strase bedroht sind, bleiben hierdurch unberührt.

"Aufbinder"

Gufwaren nur in besonderer Aufmachung? Der Reichstommissar für die Preisbildung in durch einen Erlah vom 23. Rai dem im Sühwarenhandel in letier Zeit beobachteten Bestreben entgegengetreten, Sühwaren, insbessondere Pralinen und Bondons, in steigendem Maß nur noch in besonderer Ausmachung, in Behöltern oder in Berbindung mit sog. "Aufbindern" und Spielwaren an den Berdraucher abzugeben. Das Feilhalten von Sühwaren in dieser besonderen Ausmachung ist nur insoweit zusässig, als es bereits vor dem Kriege allgemein oder zu bestimmten Zeiten (Ostern, Pfingsten, Weihnachten) üblich war, und soweit der Preis der Berpadung zum Inhalt in einem angemessenen Berhältnis steht. Im übrigen verstöht der Bertauf solcher Padungen gegen § 1 und 4 der Berordnung zur Berbindung des Warenverkehrs vom 29. Oktsber 1937 (KGBl. I S. 1 142). Ein solcher Berstoh wird vielsach auch vorliegen, wenn nur Sühware in besonderer Ausmachung abgegeben wird, sole Ware daaegen nicht. Kordert der Käuser ausdrücklich Sühware in einer besonderen Ausmachung, so muß der Preis der Sichware und der Preis der Behaltnise oder Ausbinder aesondert in Rechnung gestellt werden. Der Kersauf von Sühwaren in den üblichen und die Ware nicht versteuernden Pappens und Kartonpacungen ist dasgegen nicht zu beanstanden. Der Reichstommiffar für bie Breisbilbung

Seinzel, der über Bargeld verfügte, zusammen. Das Unternehmen entstand auss neue, jeht unster der Kirma "Heinzel und Kuniker". Es wurden seine Baumwollstoffe hergestellt, die in Lodich sondurrenzlos waren. Die Entwidlung ging jeht rasch auswärts. Der Betrieb war zu einem der größten in Lodich emporgewächlen, als Julius Kuniher durch Mörderhand mitten aus seinem Schaffen gerissen wurde. Nachdem dereits im Jahre 1898 in sein Balais an der Ede der damaligen Promenade und Beneditiensstraße eine Bombe geschleudert worden war, wurde auf Kuniher im Jahre 1905 an der Ede der Petrikauers und Nawroistraße in der Straßenbahn ein Nevolveranschlag verübt, der seinen Leben ein vorzeitiges Ende bereitete. Berprilgelt. Die 34 Iahre alte Stefanie Koba von der Eduardstraße 5 nahm an einer Brilgelei teil und trug eine Berletzung der Wir-bessäuse sowie des Brustfastens davon. Im städtigken Rettungswagen wurde sie in das Dr. Staemmler-Rrantenhaus geichafft.

Runen werben heut

22 Millionen Gablonger Abzeichen Menn unsere Jungen und Mäbel Reichswerbe- und Opsertag bes Deutschei gendherbergswerks die kunstvoll in G im Gubetenland gesertigten Sammelab als Spendergabe anbieten, wird manche leicht überrascht fragen: "Was sollen uns

leicht überrascht fragen: "Was sollen uns Runen?"

Unseren Ahnen waren sie keine fremdihyniens und Grisse. Richt nur die alten Steine sind e der Boltsder die Schätze der Museen, die uns Runen Indöffern und Städten, auf den Balkdspropagandaan Fachwerkes, an Hauswänden und Maufinden wir die alten Zeichen, ebenso in deelsernen Gittern, an den Toren und Euchgenstellen der alten Schöffer, in Kirchennstatet, desgleic Kathäusern. Auch altes Gerät trägt erichtet. Seit ei leberall sind die Spuren einer naturver die Wehrmacht nen Kultur unserer Borsahren noch sichting gestellt, in Wenn diese uralten Sinnzeichen heutndortiommandar der siegreich von unseren Fahnen seuchtentlich in den wurde das nur möglich durch die Weitstentlich in den wurde das nur möglich durch die Weitstentlich in den kauarbeit des Kationalsozialismus. Windet Stabsmusikmeist des Kationalsozialismus. Windet die flese Kunen, die einen wichtigen Bestandtell gemacht denn au Kultur bilden, werden urtümsiche Werte die ist überall vergessen.

Neuer Ladenschluß

Rene Labenvertaufszeiten

Rene Labenverkaufszeiten

Der Oberbürgermeister hat sür die inen Labengruppen neue Ladenschluszeiteigesetzt. Danach haben die Bäders und Fle läden von Montag dis Donnerstag von einschaft zu diem 13 und von 15 dis 19 Uhr, Freitag und Weise haben sie abend von 7 dis 19 Uhr, Freitag und Weise haben sie abend von 7 dis 19 Uhr offenzuhaltenaster der Lisma Milchgeschäfte und Lebensmittelläden ständig selbstlos Milchverkauf: Montag dis Freitag von e gestellt. Ihr e und 15—19, Sonnabend von 7—19 Uhr. Freude, die sie sübrigen Lebensmittelgeschäfte: von 8 dis inten, indem sie ih von 15 dis 19 Uhr. Die Friseurgeschäfte: die haben sie ihvon 15 dis 19 Uhr. Die Tertils, Galanteriets zu sehen und Schuhgeschäfte von 9 dis 13 und von Kine besondere Luhr. Alle übrigen Geschäfte von 9—13 ungestaltung der Lossellen werden.

eingehalten werden.
Diese Reuordnung bedeutet die Sich anderthalb i schiebung des Ladenschlusses um eine Sich anderthalb i schiebung des Ladenschlusses um eine Sich hergerichteten für sämtliche Geschäfte mit Ausnahme den jeden Tag in gen des Textils, Galanteries und Schuhn Beranstaltunger gen bes Tertils, Galantertes um 18; einer bloßen ? handels, die auch weiterhin um 18; einer bloßen ? ichließen.



Das Schnellgericht tagte iger in der Erzeichen.
Ein Inde und neun Polen wurden abgeullus der großen.
Am 7. Juni verurieilte das Schneug ieden Tag in all folgende sechs Polen, ehemalige bow no littorps der Spouvernement wegen verbotenen Grenzielte in Kirsch tritts und Fahrens mit der Eisenbahn in den Vollsgen Profeser

Fahrlarte:

Bladyslam Majewsti aus Petrikau et brachten.

Wegen verbotenen Grenzübertritts und Falluf der großen ohne Fahrkarte füns Monate Gefängnisst warfen viele wollte hier in Ligmannskadt Einkäuse int vor der für und dann die Waren in das Generalgounde. Um das grment schwunggeln. Iohann Peterek wurdelnen schön geschingen des gleichen Wergehens zu einer Gesän langem beharrtiskrafe von sieben Monaten verurteilt. Spassen, sondern a strase von sieben Monaten verurteist. Spassen, sondern a Gawlinsti, Anton Wilach, Alexander Machten, auf der geniecki und Iohann Wieczorowski, alle austtend die anderen tritau, wurden zu sieben Wochen Gesär Immer wieder und der Pole Iohann Natora aus Radockse zu, woher da vier Wochen Gesängnis verurteilt. In dereude ist großällen erkannte das Gericht auch eine michtick Stolz mit Strase, da sich die Beschuldigten in einer somen zu uns!" I deren Notlage besanden. Alle Genannten den Autodus ein den vom Bahnschutz in Widzew gesaht. und Mädel ga Wegen Bettelns wurde die Anna Vir und die alten eine besonders arbeitsscheue Person aus rzusehen. Alles mannstadt, zu einer Hassischen seine besonders arbeitsscheue Ferson aus rzusehen. Alles mannstadt, zu einer Hassischen seines kabium herum und verurteilt. teden Wionaten verurteilt.

verurteilt.

Der Jude Fischel Kin, der als Lumpenkib und über die Lier außerhalb des Getios wohnte, schmugsmen, machen gröwiederholt Lebensmittel in das Getto. i zu kommen. wurde zu sechs Wochen Haft verurteilt. Unter den anwese die Polen Franz Fisial und Iosef Sicinsti! Standortästeste den von der Polizei dabei gesaßt, als sie kjor Ritter von Harren, Lebensmittel in das Getto zu sch Lager erschienen geln. Gegen die Beschuldigten wurde denheit von Von Haltigste unter Wochen verhängt.

Unfälle. In Marylin zog sich ber dollerenten im APP Einwohner Marian Abamczył auf ber Stinen Freude darieinen fomplizierien Bruch des rechten Eehrmacht hier zu kichenkels zu. Im städischen Keitungswer, um ihnen durch wurde er in das August-Bier-Krankenhaust, begann das Kolchafft. — Die 59 Jahre alte Wasenthna Mabsührung von Stinsta, Königsberger Straße 37, siel von eklangen die schuel und brach den linken Unterarm. Ien Bann schuege sie mußte in das August-Bier-Krankenhausgeistert Beisall, nKemaß vom Eschenweg 12 stürzte auf dem Wangen in ihren und brach den linken Oberarm. Sie wurde des osläckliches Kakrankenhaus geschafft. — Der Danziger Sitz den abschießen Krankenhaus geschafft. — Der Danziger Sitz der und den en abschieden Wohnhaste Keinhard Kröner brach den recht Kaskschulkken Daumen. Der städische Krankenhaus geschafft. — Der Danziger Sitz der untschaft am Ende Daumen. Der städische Krankenhaus geschafft. — Der Danziger Sitz der untschaft am Ende Daumen. Der städische Krankenhaus geschafft. — Der Danziger Sitz der untschaft am Ende Daumen. Der städischen Krankenhaus. bas Erleben biefe

und Mädel ga

Gablonger Abzeitgen Jungen und Mädel Opfertag des Dautschei die kunstvoll in G Gemeinschaftsleben in Wolhynierlagern

Die Wehrmacht spielte in Kirschberg / Kleinkunstbühne in einem Kalischer Lager

gesertigten Sammelab indieten, wird manche igen: "Was sollen uns waren sie feine fremdthynnen- und Galiziendeutschen in den Laie alten Steine sind e der Boltsdeutschen Mitteistelle, Einsatzschen, die uns Runen Lismannstadt, liegt in den Handen des
ischen, auf den Balfthspropagandaamtes Posen, Zweigstelle Lisuswänden und Maunstadt. Im Rahmen dieser Betreuungsen Zeichen, ebenso in it werden Kundgebungen, Filmoorsichtunan den Toren und Sund Schallplattentonzerte in allen Lagern
Schölser, in Kirchennstaltet, desgleichen wurden auch Büchereien
altes Gerät irägt Lerichtet, Seit einigen Wochen hat sich nun
öpuren einer naturver die Wehrmacht sur diese Arbeit zur BerKorsahren noch sichting gestellt, indem das Musistorps der
Iten Sinnzeichen heuthdortkommandantur Lismannstadt zweimal
nseren Fahnen seuchschentlich in den Lagern unter Stadsührung
assich durch die Wiere Stadssmusismeister Klamberg Konzerte gibt.
vionassozialismus. Mindet dien auch in dieser Tat ihren Ausven urfümliche Werte v. sie ist überall da, wo es gilt, der Volker

icher Runen-Abzetige production der Bereich hero mindustrie beschäftigt nate liber 7000 Me Bur ber 7000 176
betrieben, die sich sib
Kür die Herstellung
80 000 Klg. Glas, 261
nd 800 Klg. Zellwoll
en benötigt. Der W
gte in etwa 1500 elg. wogen und gur agen benötigten.

Ladenschluß benverfaufszeiten

neister hat für die ineue Ladenschluftzeiter n die Bäder- und Fle Wehrmachtstongert in Ririchberg Photo: Schreiber

nit der Gisenbahn in Beligenossen und den stohen Ragis mit der Eisenbahn in den Boltsgenossen in Kastag, den die Künkler des Kadarctis "And in den Monate Gefängnis g warten viele Boltsgenossen Eagern in Kastasian Gefängnis g warten viele Boltsgenossen bereits lange unstadt Einfäuse in das Generalgourd den leding geschienten leding geschienten geschannt der und dann Beteret wurde ein sich das Konzert angelesten in das Generalgourd den ledin geschienten ledin geschienten her unter einen geschannt der und der einen ledin geschienten, die ja nichts warten verurfeilt. Gassen leden genau sehen und die genau sehen und die genau sehen und die genaus sehe und die genaus sehe und die genaus sehe und die andetend die andetend die andetend die genaus lehen und die en kleich die andetend die genause Wiese der spazieren Ratora aus Radolahe zu, woher das Musiktoprs sommen mußtis verurteilt. In die Kreide ist groß und es schwings da auch Gericht auch eine Mittel Stolz mit bei, dennt; "uniere Soldaten sen Ausdessen zu uns!" Und als sie dann mit dem en. Alle Genannten sen Autobus eintressen, da werden die Burn Alle Genannten sen Autobus eintressen, da werden die Burn Alle Genannten sen Autobus eintressen, da werden die Burn Müchtigken der in das Getto, in die die die gegen guedsitätig vor Erwarden die geschen die Autobus eintressen höhelern, aus dem eines kohnen geschen des schließes unterstrich. Rach ferze der die Ausgeschrie von Bos an der Geschen Geschen Geschen des schließes unterstrich. Rach ferze der die Ausgesche der Welfselen Welfen der Geschen des Geschen der die de

bas Erleben biefes Tages in ben großen, all-

gemeingültigen und verpslichtenden Rahmen hinein, indem er daraus hinwies, daß wir ein Recht zu Freude und Frohstnn haden, denn die Siege unserer Wehrmacht schaffen und sichern uns eine große und schöme Zufunft. Wir müssen uns aber dessen und wert erweisen, indem wir durch unseren täglichen Einsag in der Hiners nolitische und Arbeitssoldaten errichten. Die Führershrung und die Lieder der Nation schlossen die Wersammlung. Zwei Tage darauf sind wir mit den Künstlern des Tadarin in Kalisch. Sie müssen zwar am Abend, wenn sie kaum von der langen Fahrt zurück sein werden, wieder auf die Breitet, aber sie tun es gern, denn auch sie Deinigen wie Ageitler und Ausser wenden mit ihren Beitrag leisten, wenn es um den Dienst an der Volfsgemeinschaft geht. Aus dem großen Hof der Schule, in dem eines der Lager in Kalisch untergedracht ist, steht ein riesiges Podium von 10 Metern Breite und zehn Metern Länge — sauber, glatt und — selbstgezimmert.

Die Erwartung bei Rückgeführten hier ist mächtig groß. Es ist etwas unerhört Reues sur was der eine oder andere irgendwo mal ähnstich gesehen hat, von dem aber aut 99 Brozent höchstens aus den Zeitungen mitsen. Während sich die Künstler sür ihr Austreten wordereiten, wird eitrig zu dem Schallvlatienkonzert, das der Rundfunswagen des RBA gibt, über das Komsmende distutiert Der Wehrmachtsbericht, der durch Lautsprecher durchaegeben wird. Lent sür eine Weise der Aunter langert das der Rundfunswagen des RBA gibt, über das Komsmende distutiert Der Wehrmachtsbericht, der durch Lautsprecher durchaegeben wird. Lent sür eine Weise der Aunter langert das der Pragen. Dann Ivrach der Leiter des RBA. einige furze einseltende Worte.

Mis anhäsliehend Greit Reith, die Ansagerin des Tadarin, vor das Misrophon tritt, da hat sie bald die gange aroke Runde in der Sand. Sie versteht es sabelhaft, die Leute anzupaden, sat als ob sie selbst Austrephon tritt, da hat sie versteht es sabelhaft, die Leute anzupaden, sat als ob sie selbst Austrephon tritt, da hat

fat als ob sie selbst Moshnnierin und nicht Minchnerin ware. Auftritt auf Auftritt folgt nun. Der Spikentang, ber als erster gebracht nun. Der Spikentanz, ber als erfter gebracht wird, erregt fiaunendes Kopficiliteln. "Don-nerwetter", benft so mancher, alle aber flaticen begeistert Bravo. Bei ben fabelhaften Jong-leur-Stilden, beim "Kautschut", bei ber humo-

riftischen Bobenafrobatif und auch bei bem ristischen Bodenatrobatts und auch bei dem Rollichuhläuserpaar sperren viele buchtäblich Mund und Nase aus, daß es so etwas überhaupt geben kann. Und dann braust der Beisall der Zweitausend voller aufrichtiger, ehrlicher Freude und Begeisterung. Die Lieder und Tänze bringen zwar nicht diese Spannung. Hier greift eine stillere, mehr beschauliche Freude Platz. Der Beisall am Schluß der einzelnen Darbietungen war anhaltend und herzlich. Auch die Musiker haben sich durch ihr gutes Spiel



"Ift bas aber icoont"

Photo: Gereiber ebenso wie die ganze Belegschaft des Tabarin mit einen Plat in den Herzen unserer Bolts-genossen erobert.

So wurde denn dieser Rachmittag zu einem Ertebnis, das nicht nur den Wolhyniens und Galiziendeutschen Freude brachte, sondern auch, wie wir sest glauben, den Künstlern recht lange im Gedächtnis bleiben und sie zu noch öfterem Wiederkommen als bisher veranlassen wird.

Das war unser Papierkrieg! Schnappschüffe von der großen HJ=Sammelaktion auf dem Lande

Nach vierzehntägigem Dienst hat die Hit-lerjugend des Bannes 664 (Litmannstadt-Land-Lentschis) nun eine Aftion abgeschlos-sen, die ein überaus erfolgreiches Ergebnis der die und verdient, daß wir heut einmal nicht nur einen Blid hineinwersen in Häu-ser und Näume, wo das Altpapier berghoch gestapeit liegt, sondern einen Blid auch du-rüd auf die vielsachen Mühen und Freuden, die unseren Sammlern bei ihrer Arbeit er-wuchen.

Ein Anruf tam. Ein fernmundlicher Anruf aus einem sechzig Kilometer entfernt liegenden fleinen Ort na-

mens Gradow.

"Wir haben Alipapier!"

"Wieviel?"

"Ad, 's ist nicht so viel, aber mancherlet beisammen, kommt's Euch doch mas ansehen..."

Unterbrechung. Aus.

Es wird nach Gradow gesahren. Nicht nur des Alipapiers wegen. Es läst sich unterwegs manches erledigen. Aber neugierig ist man in der Haupssche doch darauf, was die i il ngste Gesolgschaft des Bannes zusammenges bracht hat!

Es gibt schönere und freundlichere Fleden im Landfreis Lentschilt, das nuß gesagt wer-ben für alle, die Grabow kennen; und wohl auch für die ungleich Zahlreicheren, die Grabow nicht fennen.

Ein Gutes hat ber Ort: daß man, was man

finden will, nicht lange au suchen braucht. Auch wenn es nur Altpapier ist, so weiß schon jeder Hütejunge kilometerweit vorher. wo das ausbewahrt wird. Ach was, jeder Hütejunge! Alipapier gehört zur HI, und zur HI, gehört heut jeder deutsche Hütejunge, daran ist nichts weiter.

Aber daß der alte krummnäsige Spnagogen-wärter uns diensteifrig den Weg weist, als wir vor seinem Tempel halten, das bringt uns zur Berwunderung, die sich steigert, als wir den Sammelplat in Augenschein nehmen: ein gro-her jüdischer Betsaal ist die unter die Decke vollgestopft mit Zeitungen, Zeitschriften und Büchern aller Art und Schrift. "Menschenstinder, wie habt Ihr das ge-macht?"

Staunen auf ber anbern Seite: "Wir haben besehlsgemäß zwei Wochen lang gesammelt, hier in ber Stadt, draußen auf den Dörfern und in den Mühlen..."

Schnigeljagb in ber Rreisftabt

Schnigeljagd in der Kreisstadt

Man kommt sich jedenfalls vor wie auf einer Schnigeljagd. Und der gestrenge Herr Landrat wäre sich nicht anders vorgesommen, hätte er sich an unser Sammelraum-Suche in Lentschist deteiligt. Doch ist es gut, daß er nicht dabet war: daß er weder die Straßen sah, die entlang besagte Schnigeljagd ging, noch die Straßenstehrer (die es dort auch geben soll und die unste geheimen Berbilndeten waren)...

Kurz und gut: wir sanden den zweiten Papierberg, den Spuren zahlreicher überhäuster Wagen solgend, ohne viele Fragen, und staumten wortlos. Was die wenigen Buben und Mädel des Standorts hier zusammengetragen, das wiegt an äußerem Gewicht dappelt und breisach mehr als die papierne Masse in Gras

bow; an Inhaltsschwere aber kann es nirgendwo übertrossen werden. "Meligiöse" hetzichriften liegen hier in Einstracht neben dem "Deutschen Wegweiser" unseligen Angedentens, Kriminalschwöder neben "Geschichtswerken" vergangener Zeiten, "schöngeistige" Literatur neben Lehrbüchern übelster Art, dazwischen, darunter und darüber Zeitungen und nochmals Zeitungen, von denen die letzen und rötesten aus den Augustagen 1939 auszusortieren eine besondere Arbeit ist.

Dfortow halt ben Reford!

Es kann natürlich nicht anders fein, als daß in der Stadt mit der größten Deutschenzahl des Kreises auch das Sammel-Ergebnis entspreschend ausfällt.

hend ausfällt.

Hunderte von Zentnern wurden vorgestern gemeldet. Das Ergebnis erhöht sich noch lausend.

Wir sahen die Jungen im Dienst.

Auf kleinen und großen Wagen ihronten sie, bliesen ihre neuen Fansaren (vorerst mehr laut als schön) und waren überall.

Die Menschen liesen vor die Hüger, wohin die Jungen kamen, und schleppten selbst begeistert mit. Zahlreiches Metall wurde seit noch gefunden und geopsert. Bon nahen Dörfern kamen die Bauern, denen ihre Jungen und Mäsdel keine Auch gesalsen, herein zur Etadt, luden vor den Sammelstellen ab und — gaben ihre Wagen her, weil so wenig da sind..."

Es führen aber — hier und auf den Dörfern — siedenunddreißig!

Mile helfen sammeln

An manchen Orischaften und Städten waren auch die übrigen Formationen der Pariei sehhaft bei der Sache. Das hatte verschiedene Gründe, aber ein en Enderfolg: daß nämlich die Wänner in ihren braunen, schwarzen und graubsauen Unisormen ihre Einmütigkeit, ihren Jusammenhang mit der füngsten Formation der Bewegung einerseits unter sichtbaren Beweisstellten, andererseits aber die Sitserjungen und Pimpse ihren Dienst als wesentlich erkannt und ernsthaft unterstückt sahen.

Richt selten kam es vor, daß so Bater und

Söhne in verschiedenen Uniformen am Sonntag morgen zum gleichen Dienst auszogen.
In Zgierz, Stridau, Konstantynow und Alesandrow war es besonders die 44, deren Männer zusammen mit den Jungen in die Hüger gingen, aus und absuden, erklärten und suhren.
In einem Falle half sogar die Frauenschaft!

Sanz großes Ergebnis in Löwenstadt

Daß bestimmt nicht viel mehr herauszuhosen ist an Bapiernem aus dieser öhlichsten Stadt im gegenwärtigen Landsreis Litmannstadt, kann jeder überzeugt sein. Jehn Tage lang vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend standen die Kuhren vor der Naubritterburg, deren größtes Gewölbe die Papiermassen aufnahm. Die Mosses und Abrams und Grusels luden ab, während die Bimpse mit den seeren Gesährsten wieder hineinzogen in die Stadt, hinaus aufs Land und auf die Güter die zur Gouvernementsgrenze sin.

Es war ein jeder wie selbstverständlich bei der Sache. Es war nahezu allen klar, worum es geht. Und stellte einer ja komische Fragen, so bekam er fomische Antwort.

Und der ess Jahre alte Pimps, der einer Geschäftsstrau, die von Keines Zeit-Haben sprach und an dem "Zwed der Sammlung" zweiselte, hinschmetterte: "Keine Zeit haben wir, denn wir machen den Kriegs!", der draucht nicht kommenstiert zu werden.

itiert zu werden.
Arieg ist auf ber ganzen Linie. Daß jeder ihn an seinem Abschnitt mitmachen und jeder ihn gewinnen helsen dars, das wollen wir uns als Glück und größte Freude anrechnen.

P. P.



Verlangen Sie Othello-Stifte beim Fachbandel Zuständ. Vertr.: B. Bergmnn, Posen, Kanonen-Platz5, W. 8

Aus der Gauhauptstadt

Erfter Stragenneubau im Warthegan

Erster Straßenneubau im Warthegan

BuW. Im Warthegau wurde mit dem ersten Straßenneubau nach der Besteiung begonnen. Die neue Straße, deren Baubeginn Regierungspräsident Dr. Böttcher in Kadwonke mit dem ersten Spatenstich erössinete, dient der wirtschaftlichen Erschließung des Kreises Kolmar. Sie schafte eine wichtige Verbindung zwischen mehreren deutschen Dörfern und bildet den Ansang eines Bauvorhabens von drei weiteren Straßen durch den Kreis Kolmar. Dant einer vorbiblichen Gemeinschaftsleistung der deutsschen Bewölkerung der anliegenden Dörfer, die ich freiwillig sür die Heranschaftung von Steisnen und Baumaterialien zur Verstägung gestellt hatten, wurde es möglich, einen gloßen Teil der Planung schon während des Krieges durchzusühren.



Pabianice

Fleischversorgung geregelt

Die aus einer heute veröffentlichten Be fannimachung hervorgeht, ist die Fielschwersorgung der Stadt Pabianice neu geregelt worden. Fleisch wird ab 27. d. M. nur noch nach Eintragung in Kundenlisten dei bestimmten Fielschern gefault werden. getauft werben tonnen. Die Stammkundenkar-ten werden vom 10, d. M. an bei den betreffen-ben Fleischern ausgegeben. Jur Fleischvertei-lung sind 21 beutiche und 6 polnische Fleischer zugelaffen worden.

Wieber fehr gutes DRR .= Sammelergebnis Die Sammelaktion der NSB. zugunsten des DRK. am 2. Juni 1940 war auch in Last wieder ein voller Ersolg. Die an Jahl wenisgen Deutschen von Last und Umgebung brachten an diesem Tag den anschaulichen Betrag von 636,60 KM auf. Allein die Sammlerin Frau Barth hatte es sertig gebracht 281,70 KM zu lammeln. Es ist dies ein Beweis sir die Einslammeln. Es ist dies ein Beweis sir die Einslammeln. fatifreudigfeit ber Sammler und ber Spender.

Deutsche Jägerschaft steht in Ostrowo

40 Jäger aufgenommen / Bejuch bes Stabsjägermeifters

Im Deutschen Haus in Ostrowo sand dieser Tage im Beisein des Stabsjägermeisters sür den Warthegau, Oberst Bethke, der Appell der deutschen Jägerschaft des Kreises statt. Freiherr von Kömberge Klizing des grüßte die Bertreter von Partet, Staat und Wechrmacht. Danach wurden 40 Bolfse, Baltens und Reichsdeutsche in die Deutsche Iägerschaft ausgenommen. Gleichzeitig wurden 14 Jäger ausgenommen, die die Jägerprüfung bestanden haben. In dem Bericht, den der Kreisjägermeister gad, wies er aus die Richtlinten für die Ausbauarbeit in jagdlicher Beziehung hin und sorberte alse Iäger zu tatkräftiger Mitarbeit aus. In seiner Rede hob er hervor, daß des Jägers Ausgabe nicht nur das Weidwert sei, sondern auch die schöne Pflicht, sich freiwillig

in ben Dienst bes beutschen Naturschunges gu stellen und mit dafür Sorge gu tragen, bag bie Naturbentmäler nicht nur erhalten, sondern

Naturdensmäler nicht nur erhalten, sondern auch gepstegt werden.

Danach ergriff Oberst Bethke das Wort und übermittelte die Grüße des Gauleiters und Landessägermelsters, Er gab ein klares Bild der Pflichten und der Berantwortung jedes deutschen Weidmannes und erläuterte hierauf den Begriff des Weidmannes und erläuterte hierauf den Begriff des Weidrechens, das an keine gesschriebenen Paragraphen gebunden, sondern eine Sache des Tatigefühls und des Herzens sei. Nach dem offiziellen Teil fand ein gemütliches eine Sache des Latigeruns und des Jetzellen Rach dem offiziellen Teil fand ein gemütliches Beisammensein der Jäger statt. Mit neuem Wissen und frischem Mut gestärft, wird seder Jäger an die jagdliche Arbeit herangehen.

5. K.

Elektrotechnisches Unternehmen

und Reparaturen-Werkstätte

ARTUR KURTZ

Litmannstadt, fest Rudolf=HeB=Straße 23 Ferneut: 240-56

Ausführung von Licht- und Kraftinstallation Bligableiter= und Alarmfignaleneinrichtungen Unkerwicklungen in allen Stromarten und in jeder Spannung

Reparaturen u Wicklungen von Elektromotoren und Dynamomaichinen jeder Große

Berkauf von elektrotechnifden und Radio-Urtikeln

Projekte und Roftenanichläge auf Bunich

Teppiche - Läufer

steigern die Wohnlichkeit ihres Heims Grosse Auswahl!

Aeusserst kalkulierte Preise. - Teppichhaus

Richard Mayer

Ziethenstrasse 1 (Ecke Adolf-Hitler-Str.) Ruf 172-28

(Bezugscheinfrei) in allen einschläßigen Geach öften erhältlich Hersteller:

Chemische Fabrik

Willy Anders Litzmannstadt, Rotkehlchengasse 17 Fernruf: 247-05

Sameneinkauf ist Vertrauenssache

Gemüse- und Blumensamen Feld- und Hackfruchtsaaten

Gartengeräte aller Art. Sämtl. Zubehör zur Bienenzucht. Chem. Präparate für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung.

Samenhandlung

1 Treuhänder g Egon Vorkampff-Laue

Litzmannstadt, Tannenbergstrasse 10-Ecke Hermann-Göring-Strasse Rut: 16856

Fiedler & Kubitschek

Reinigt alles trocken!

Filialen in Litmannstadt:

Adolf=Hitler=Straße 46, Ruf 255=33; Meisterhausstraße 2, Ruf 261=58,

Karl=Scheibler=Straße 18 Adolf=Hitler=Straße 162

in Pabianice: Schloßstraße 7, Ruf 303

Reinigungsanstalt / Färberei / Wäscherei



Vertrauen!

Bank

Litmannstadt, Lutherstraße 15 ferniprecher Direktion 102-27 - Rolle 107-97 - Buro 218-53, 154-74 Alteste Bank am Plane lehemalige Dorschußkasse) Ausführung aller Bankoperationen Vermietung von Stahlfachern

führung von Konten kommiffarifcher Derwalter

Dachpappenfabrik Scharf & Reiss

Rommiffarifcher Dermalter Max Hundt Ligmannstadt, Gen. Ligmannstraße 118 e, Fernruf 18705 empfiehlt: bie burch ihre Gute befanntes Dachpappen. weiße Dachpappe, Beer, Gartpech und Rlebemaffe

Allred Hermanus & Co

Likmannstadt, Buschlinie (Kilinsti-Str. 136 Saragen :: Eriakteillager

Schreibmaschinen

— fabrifneue gegen Bezugichein — Enpenreinigungsmittel, Farbbandes, Rohlepapier etc.

fofort lieferbar Strangfeld, Berlin SO 36, Rottbuffer Strage 14

m jeder Große u Ausführung lie'ert ichnellfient die erste deutsche Flageenrabrik in Ligmannstad

Lukfor (inh. Lydia Putal) Abolf Sitler-Straße 153, Dol rechie



entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vereinfacht die Lohnabrechnung Generalvertretung

Kühn, Lihmannstadt Adoli-Hitler-Strasse 154 Fernrut 225-90

Senfterglas, Gartnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt Die Flachglas-Großhandlung

KARL FISCHER & Co., Ligmannftabt, Rubolf.Beg. Straße 10 - Bernruf 219-03



Reißverschlüsse

n Plastik- und Metallausführung, sowie Anniet-Druckknöpfe und Druckknopf Schnallen aller Art.

Möbel

Cith.

Stabfußboden

unter Garantie

Kammertrocken

liefert als langjährige Spezialität

Stuhlfabrik

Goffentin A. G.

Goffentin Wpr.

Schlaf. u. Speilegimmer (Stil), Schnallen aller Art.

Metallwarenfabrik

Gebr. G. u. H. ROSNER

Litzmannstadt, Alexanderhofstr. 129

Ruf 185-52

Ruf 185-52

Ridgen fowie Einzelmöbel taufen Sie vorteithaft in der Möbeltijchlerei U. Müller, Inh.
G Günther, Horft : Weisel Str
(Nawrot) 82, Ruf 171-40. Gegründet 1876.

Einheits-Feinseife

Rasierseife und Waschpulver

nur gegen Bezugschein sowie Puder, Parfum, Blumen und Kölnisch-Wasser

empfiehlt die

Seinseifen und Parfumeriefabrik

Likmannstadt Spinnlinie Ar. 117, Ruf 185,55

Bestellungen werden frei haus geliefert

Fenfter: Roha u Ornam. renft

Ligan

Kess

Son

BIIDEP# Glasgro Litmanni Um Freitag, bem 7. Juni, vericied im Alter von 83 Jahren unsere herzensgute Mutter, Grofmutter und Urgrofmutter

Pauline Linke, och. Löffler

Die Beerdigung der teuren Entichlasenen findet am Sonntag, dem 9. Juni um 17 Uhr vom Trauerhause, Pabianice, Sindenburgstraße 4, aus auf dem evangelischen Friedhof in Babianice statt.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Pablanice, ben 8. Juni 1940.

Deutsche Genossenschaftsbank

A. G

Litzmannstadt, Hermann Göring-Allee 47 (Kościuszko-Allee) Fernruf 197-94

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte Beratung in allen banktechnischen Angelegenheiten

Führung von Treuhänderkonten

Filiale Kalisch, Rathausplatz 9
Zahlstelle Litzmannstadt, Schlachthof

Kesselschmiede u. Maschinenschlosserei

HEINZ BEILKE

Komm. Verwalter - vorm. M. Pachnowski

Litzmannstudt, Juliusstrasse 35

Fernruf: Werkstatt 15729, Priv. 19395

Sonderausführung:

Trommeln für Trockenmaschinen, Zentrifugenkessel, doppelte Kessel für Druckerei und Färberei, Dekatierzylinder, Dämpfer jeder Konstruktion, Bäcker- u. Konditor-Kessel, Wurst- und Fleischkessel sowie kupferne und eiserne Rohrwindungen für Überdruck, Autogen u. elektr. Schweissen von Schmiede- u. Gusseisen, Schweissarbeiten in und ausser dem Hause

Kunsthonig Speisesirup

wird hergestellt aus reinem Zucker ohne Rübensaft, ohne Kartoftelsirup und anderen ähnlichen Zusätzen

Nührmittelfahrik

Litzmannstadt. Adolf-Hitler-Str. 80

Tages- Fernruf 225-34 Nacht- " 138-23

Prompte Lieferung

Fensterglas

in allen Gorten, Größen und Starken

Bodo Gerhard Litzmannstadt. Oststrasse 32 Semrai 210 68

"Hygiene

libernimmt: Frottieren, 39tlinieren und Drahten von Parkettfußböden, Reinigen von Schaufenstern. Anruf unter Nr. 105-47 (Fa Elife RestelsCie). Fachmännische Aussührung! Sig: Tannenbergstraße 1.

Spezialgeschäft Füllhalter und Drehbleistifte

M. BATHELT

Lihmannstadt Abolf-Hitler-Str. 64

Fernruf 106-98 Eigene Reparatur-Wertstatt Elektrotechnisches Unternehmen und Reparaturen-Werkstätte

Max Frey

Litmannstadt, Abolf-Sitler-Str. 145

Auf 114-44

Führt aus:

Licht- und Araftinstallation Blikableiter und Alarmsignaleinrichtungen

Reparaturen und Wicklungen von Elektromotoren und Innamomaichinen jeder Größe

Ankerwicklungen in allen Stromsarten und in jeder Spannung Lager von neuen und gebrauchten

Elektromotoren und Innamomaschinen

Prosekte und Kostenanschläge auf Wunsch

Srifeurgeschäft.

Allfred Wacker

Rudolf-Seh-Straße 20

Fernruf 266:95

Führt aus mit größten fachmännischen Kenntnissen: Saarfärben, Dauerwellen sowie Wasser= und Eisenondulation. Angrenzend hygienischer Herrensalon



Großvertrieb durch die Firma S. OPATOWSKI

Komm. Verwalter Willy Senke Ligmannstadt, Abolf-Sitler-Straße 70 Fernruf 233-20

Fenfter, u. Garten-Roh= und Draht-Ornam. u. Farben Fenfterkttt,

Glas

Bilbers, Spiegel- und Schaufenfterfcheiben

Glasgroßhandlung T. HANELT, A.-G. Lismannstadt, Schwelhertallee 15. Fernruf 134-53



Ligmannftädter

Sahnen- und Slaggennäherei

Charlotte Schulz

Berfaufslotal: Abolf-Hitler-Strafe 108, im Sofe Fahnen werben in allen Größen geliefert

Einziges Geschäft für Fahnenstangen

Gebe bem geehrten Publikum und meiner alten Kundschaft aus Riga bekannt, daß ich ein

Berren und Damen-Friseurgeschäft eröffnet habe.

Annenftr. 2, (an b. Abolf-Sitler-Str.)

Mikolai Ewers



SPRATT'S

Hundekuchen
Drops
Haxen
Phosphor-Wolpi
Empfiehlt:

Zoolog, Spezialgeschan

Horst-Wesselstraße 41a

Zahnarzt H. Müller

Adolf=Hitler=Straße 228

Sprechftunden 9-12, 3-6

Zu allen Krankenkallen zugelaffen

Kirchliche Nachrichten

Chriftliche Gemeinschaft innerhalb ber ev. luth. Kirche, Milchite. 8 (Leiter Baltor Paul Otis). Sonntag, 8,45 Uhr früh: Gebetstunde; 20 Uhr: Evangelisation. Donnersing, 20 Uhr: Evangelisation. Donnersing, 20 Uhr: Evangelisation. Mitiwoch, 19,30 Uhr: Bibesplunde. Bergmannste. 49a (K. Brzosti). Sonntag, 8,45 Uhr früh: Gebeistunde: 17,30 Uhr: Evangelisation. Warschauerste. 20. Sonntag, 8,45 Uhr früh: Gebeistunde: 17,30 Uhr: Evangelisation. Wabas Pabianicta, 8. Maiste. 43. Sonntag, 9 Uhr früh: Gebeistunde; 19 Uhr: Evangelisation. Freitag, 19 Uhr: Bibesplunde. Chojnn, Beidenstrage 14 (Vietzbowa). Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Donnersiag, 19 Uhr: Bibesplunde. Langowes, Gen. Böhmste. 65. Sonntag, 15,30 Uhr: Evangelisation. Böhmste. 65. Sonntag, 15,30 Uhr: Evangelisation.

Dratziger Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik

Komm. Verwalter Dipl.-Ing. Nicolai Minuth Drafzigmühle, bei Kreuz/Ostbahn, Warthegau

Grauguss. Maschinenteile, Roststäbe etc.

Temperguss weiss

besonders hochwertiger Temperguss schwarz

Seute, Conning 10.00 und 12.00 und an folgenden Tagen 14.00 Uhr

Diegewaltigste aller Zeiten

Die neueften Frontberichte ber Bropaganda Kompanien Vormarsch auf Tournai

Die belgische Armee kapituliert

Entwaffnung in Brügge

Das Meer ist erreicht

Ostende in Trummer

Ypern und Langemarck

Auf historischen Schlachtfeldern

Die Panzerschlacht von Poperinghe

Der Ring um Dünkirchen

Kampf um Lille

Valenciennes und Cambrai

Arras - Bethune - Amiens

Sturm auf Boulogne und Calais

Luftangriff auf Dünkirchen

Auf den Spuren einer zerschlagenen Armee

Der Marsch geht weiter neuen Siegen entgegen!

Im Dorprogramm:

Slieger gur Gee Ein Ufa-Rulturfilm

Casino

Brigitte Horney Olga Tschechowa

Befreite Känte

Deli

Weißer Flieder

Roma

Lievesschule 12.00 Das beutsche Schwert schreibt Geschichte

Conntag,

ben 9. Juni

Europa Shlageterftraße 20

Kongo-Expres

A P i

Geheimzeichen

E 55 17

15.30, 18.00, 20.30, Sonntags auch 13.00

Einheitspreis AM - .40 Wehrmacht und Jugendliche AM —.20

Silm = Theater Seerstraße 84

Neue Sonder . Boritellungen

Täglich 14.00 Uhr Sonntag 12.00 Uhr

Das deutsche Schwert ichreibt Geichichte

Selbenfampf in Narvit Die gewaltige Bernichtungs-

Antwerpen, Uebergang über bie Schelbe Baher Rampf un Strafe in Lowen um

inmarich ber beutschen Truppen in Bruffel Einmarich ber

Sturm auf Pangerwert 505 Stutas braufen vom himmel Wieber ift ein wichtiger Buntt ber Maginot-Linie gefallen

Seban - vergeblicher Gegen-ftog ber Frangofen

General Giraub gefangen Bombenregen auf Maubeuge Deutsche Panger . Rampfwagen vernichten feind-liche Santbrigaden bei St. Quentin

Unfere Kriegsmarine greift

Im Borprogramm: Sallschirmfäger

Ein Terra-Rufturfilm Einheitspreis RM -.40 Wehrmacht u. Jugend AM -. 20

Gebe hiermit befannt, bag ich nach ber

Sorit.Weisel.Straße 23 umgezogen bin und empfehle mich wetterhin ber gefchäpten Rundichaft

Spielplan der Lismannstädter Filmtheater von heute

Wiatto

15.30, 18.00, 20.30, Sonntags aud; 13,00

Sommer Sonne Erika

In ber Deuligionwoche; Die emaltigfte Chlacht aller Beiter

Der Borftellungen

15.80, 17.80, 19.80 Uhr

Senutags auch 15.50

Corso Langemardfir. 2 4

Ein Mann

aut Abwegen

Rorso-Garten!

Abolf-Sitler-Str. 84, neben Ligmannftabter Zeitung

Toni Horb und seine Kanelle

Für Jugendliche erlaubt . Gur unendliche über 14 Sabre erlaubt

Damenichneiberin Wanda Wagner

Gloria Eubenborffitz. 74/76

Der

Souverneur

Mimosa

Stern bon Ris

12.00 Die große Entscheidungsschlacht im Westen

Palasi

16.00, 18.00, 20.00, Sonntags auch 14.00

Drunter und draber

Palladium Böhmilche Linie i

Kriminal-

Eyek

M a i Schillerftraße 40

Mus erfter Che

ben 9. Juni

ommiffar

Silm Theater Bujdlinie 178

Sonder Vorstellungen Täglich 1400 Sonntag 1200

Der große Entscheidungs= kampf im Westen

Frontberichte ber Wochenican 3m Borprogramm:

Unfere Artillerie

Eintrittspreife: Auf allen Plagen RDl. -. 40 Wehrmacht u. Jugenbl. RM. —.20

Für Jugenbliche jugelaffent

"HALK

Gaststätte

P. W. Matthaeus

Dietrich Echart Str. 1 Ruf 151.42



Täglich 8 Uhr Täglich 8 Uhr Das führende Kabarett Sonnabend u. Sonntag 2 Vorstellungen 8 Uhr

Monat Juni Greti Reith-die bayer. Sa ondame sagt an

Ottmar Baby Golden JurendlicherJongleur Komisch-akrobalischer Kombinationsaki

Anni u. Gerda Gesang und Tanz Charlotte Rickert die konkurenzlose Kraftsportsensation Angeline u. Coleit Kautschuk-akt

Boomgarden Aranja Kompanie herritche Schönhettstänze Das neue ausgezeichnete Orthester Trepkowski - Warinski

Rosemarie-Elfonbois

ROSSMATIC EllenbeinPercellen, reitles schön.
Heistress-Muster mit
felsen Zierlinien ut plastischem Hendrelist. Behannt. Mariem-Percell
Heiffes-Service
1. 6 Pers., 15 tell, 13.95
f. 12 _ Zf _ 21.95
Heffes- ut fee-Service
1. 12 Pers., 30 tell, 28.60
Spsiss-Service
1. 6 Pers., 23 tell, 21.90
f. 12 _ 45 _ 61.25
zurügt. Verp., geg. Nachn.
Rückmahms h. Hichtgef.
Prospekt a Kotelog gertin

spekt a Kotalog

Lauterbachacie

Drud.

iadien

aller Art

liefert

idnell

und lauber

Druckerei

ber

c. 3.

Litmannftabt

Albolfshitter.

Strafe 86

Gejdäftsftunben tāgi. von 8—18 und 15—18 Uhr.

In der R o Rifa Bur Marietta Frey u.a.m. Die vornehme Unterhaltungsstätte

Theater ou Litmannstadt

Seute Sonntag. 9. Juni 1940 15 30 Ubr Ausverkauft! Der Etappenhale

Seute, Sonntag, 9. Juni 1960 20 21br

»Die Frau ohne Kuße

Der Rartenvorverkaut bat be reits febr lebbaft eingelest Adolf-Hitler-Str 65 Sonntags geöffnet b. 11—13 Ubr Abendkasse ab 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung Ziegel-Straße 27

Montag, 10. Juni 194 , 20 21bt Zum letzten Male' Der Etappenhale

Die Ligm stadt. Abs Anzeigenn Kormulari

18. Jal

Gel

Uhe

Bots

mor

betr

Pala

Itali

Balton t

ing hielt

Rän in ber unbbe

Män

Die am Fin

tinms u

Beifall).

Die

an bie 2

reichs (o worben.

aftionär Rampf behinder Bolfes 1

folgende

gen und tige von burch 52 ruhig.

Mit

Bhra

ite tei



Seute, Conntag 1000 u. 1200 folgenden Zagen 1200, 1400

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

Die neueften Frontberichte ber Propaganda-Rompanien Bormarich auf Tournat

Die belgische Armee tapituliert Entwaffnung in Brugge

Das Meer ift erreicht Oftenbe in Trummer

Dpern und Langemare

Mut hiftorifchen Golachtfelbern Die Pangerschlacht von Poper

Der Ring um Dunfirchen Rampf um Lille

Balenciennes und Cumbr. 1 Arras - Bethune - Umiens Sturm auf Boulogne u. Calais

Luftangriff auf Duntirden Auf ben Spuren einer gerichla-genen Armee

Der Marich geht weiter -nenen Siegen entgegen!

Im Borprogramm:

Tobis Bulturfilm

Einheitspreis RM -. 40, Behrmacht u. Jugendliche RN -. 20



Aleine

Arbeitsfront N. G. G. "Araft durch Areude"

Die Deutsche

Um 15. und 16. Juni, jeweils 20.00 Uhr, in der Sporthalle

eine Geokveranitaltung mit bem einzigartigen Ensemble

2 Stunden Feierabendfreuden

Rarten jum Breife von RM 0,75 in folgenben Dienftitellen bezw. Geschäften: R. S. G. "Kraft burch Freude" Kreisdienst-stelle Ligmannstadt, Dermann-Göring-Sit.60, Buchhandlungen G. E. Ruppert, Adolf-Hitler-Straße 147 u. W. Glück, Abolf-Hitler-Str. 72 (ehemals Grand Hotel)

Firmenschilder u. Aufschriften

Drudereimofdinen repariert grundlich Schnitte aller Mrt fertigt an

Klavierstimmen w. -Reparaturen

sowie Ausführung jeder Art von Streichinstrumenten. — Mähige Breise — piintiliche Bedienung.

JOSEPH TUMEL

Ligmannftabt, Erh.-Bager-Str. 2

Elettromechanifche Shlofferei. Schweigerel

Abolf-Sitler-Strafe 104 a



Likmannstädter Bürgerschükengilde

21m Sountag, dem 9. Juni 1940 veranstalten wir im Schutenhaufe, Konigebacher Weg 27, ab 11 2Ihr ein

gu bem wir ble Mitglieber und Gafte herglichft ein-

Sur bie Ruckfahrt werben bis 24 Uhr Souber guge ber C. E. S. jur Berfügung fteben. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Die Berwaltung



Deutiche Gajtwirtschaft

(vormals "Kuchmistrz Polski")

empfiehlt gutgepflegte Biere und Weine

Mittageffen u. Abendbrot auch auf Bestellung Fernruf 178-50 Bufchlinie Rr. 78 22

Wichtige Bekanntmachungen und Anordnungen enthalten nachstehenbe Drudichriften:

Berordnungsblatt des Reichsftatthalters Amtliche Milteilungen ber Abteilung Arbeit beim Reichsstatthalter im Barthegau

Warthegau-Wirtschaft

Diese Zeitschriften sind zu beziehen burch ben RS-Berlag ban Bartheland, Bosen, Martinstr. 70. Geben Sie noch heute Ihre Bestellung auf. Der Bertrieb ersolgt burch die Post.



Spiegel

Toiletten, Band, Tilde, Taiden-Spiegel in großer Auswahl Spiegelschleiferei OTTO FEICHO

Ofenfegerwertstatt Eduard Gründe

Litzmannstadt Abolf-Sitlen-Sir. 89 im Boje

Heute grosses

GARTEN-KONZERT der N. S. K. K .- Kapelle der Motorstandarte Nr. 116

Leitung: Musikzugführer TÖLG

intentel view Manten

Taglich IM GARTEN das grosse PROGRAMM mit BOBBY REUSS & Co. und 10 weiters Attraktionen

Kapelle: PAUL LERCHENFELD

bes said hat, was ber Eur les war bie nich revidier len und es hätte ber Gar

Berge entiglo

jene, bi rijch e ichlag, b Beenbig nicht zu Heilruss

ieg

Begeistes sind bie

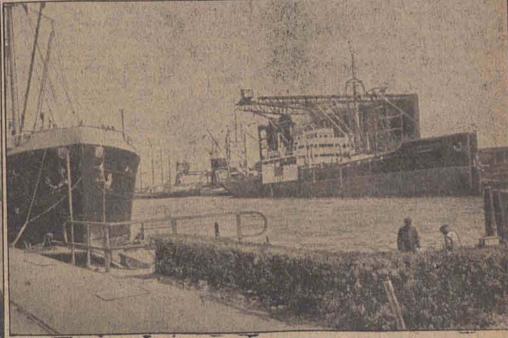
e

Libertas"

Kriegsberichter zeigen das Zeitgeschehen im Bild







Bon links nach rechts: Erste Reihe: Er geht trothem mit. In einer kurzen Gesechtspause lätt sich der Feldwebel seinen Streisschen Der Führer begrüht einen Kriegsschein and rechts: Erste Reihe: Er geht trothem mit. In einer kurzen Gesechtspause lätt sich den Feldwebel seinen Streisschen Land Weltkriegstotenmal. — I weite Reihe: Wie die deutschen berichterschen Geschaftlichen Gestat gerund. Das waren deutsche Studies. Reste eines vernichten Truppen Calais sahen: Im Hintergrund bernunde Benzins und Oeltants. Belgische Soldatenstüchtlinge kehren in die Henzen ber Franzosen machte die Stadt Arras zum Schlachtselb. Gesangene Truppen Calais sahen: Im Hintergrund ber Franzosen machte die Stadt Arras zum Schlachtselb. Gesangene Franzosen machte die Stadt Arras zum Schlachtselb. Gesangene Franzosen Munitionszuges — Dritte Reihe: 1200 000 Gesangene beim größten Bernichtungssieg aller Zeiten. Unser Bild zeigt gesangene Belgier, Engländer Ander-Munitiplez-K. (11)
Engrander holen Wasser. — Bierte Reihe: 1200 000 Gesangene beim größten Bernichtungssieg aller Zeiten. Unser Bild zeigt gesangene Belgier, Buller Jander-Munitiplez-K. (11)

Zwischen Krieg und Frieden / Entgleistes Volk

Erlebniffe eines Deutschen in den Wochen der polnischen haßpfuchofe / Bon Bertold Bergmann, Litmannftabt

Der innerhalb eines fremden Bolfstums ge-borene Deutsche Tenut den Angehörigen dieses fremden Boltes aus nächster Rabe, er ist mit ihm aufgewachsen und tennt seine Schwächen, deine nationalen Fehler und Borzüge. Wir Deutichen Mittelpolens waren uns daher der Gesahr bewuht, die unser im Falle eines deutsch-polnischen Krieges harrie; ein Hahusbruch so gewaltiger Art mit all seinen erschütternden Folgen, wie wir ihn in den ersten Septembersollen, wie wir ihn in den ersten September-tagen erledten, überstieg aber selhst die ärgsten Besürchtungen Wollte man heut die Frage stellen: Seit wann und durch welche Umstände wurde der Haß der Polen gegen Deutschland und gegen alles Deutsche, der zu im stillen immer bestand, zu einer Sestigkeit entsacht, die dieses Bolf blindlings in einen Krieg trieb, der es verschneitern mukte?

Bolt dindlings in einen Krieg trieb, der es zerschmeitern mußte?
Wer mit Polen aller Stände und Gesellschaftsschichten jahrelang in Berührung tam, der muhte erkennen, daß der erste Funke diese Halses ausschlichten der Ariebenahme der Reichssührung durch den Nationalsozialismus im Jahre 1933 bereits Umrise eines neuen machtvollen Deutschen Reiches abzeichneten, das die Bolen, seit Berjailles mit schlechtem Gewissen behasset, wehr als alles andere sürchteten. Der Ginrm auf die Rersegeröums der Freier

Der Sturm auf die Berlagsräume der "Freien Bresse", auf das Deutsche Chmnasium, auf deutsiche Buchhandlungen nicht allein in Lodich, was ren die ersten Borboten einer Angriffsplyschofe der Polen, die sich damals wie auch kurz vor und nach Beginn des Krieges am mustigsten dort auswirkte, wo man es mit Wehrslosen zu tun hatte.

Chorns ber Rriegsheher

Der erfte Minberheitenvertrag zwifchen bem Dritten Reich und Bolen brachte vorübergebend Dritten Reich und Polen brachte vorübergehend eine turze Entipannung. Her und da wurden von Polen Berjuche unternommen, eine polnische Ausgabe des deutschen Rationalsozialismus ins Leben zu rusen. Die Behörden waren aber scharf dahinter und erstickten solche Bestrebungen im Keime. Ideologisch dem Nationalsozialismus ins zichen Ausgebeitende, seine antisemitische Grundeinstellung voll übernehmend, erschien lebiglich dis zum Kriegsbeginn das polnische Woschenblatt "Co Schade". Sein Herausgeber, Baul Zielin a, warb wohl mehr zwischen den Zeilen als mit ossensen Worten sur eine beutsche Polnische Annäherung, in den letzten Wochen vor dem Kriege versiel aber auch dieses Blatt, disher das einzige seiner Art unter den polnischen Blättern Polens, in den allgemeinen Chorus der Kriegsbeite gegen das Reich.

"Wir werben ihnen ..."

Die Eingliederung Desterreichs in das Reich murde äußerlich mit Auhe aufgenommen. iebe weitere friedliche Eroberung des Führers steigerte aber den Neid und die Miggunst der Bolen, einerseits weil sie der so gewaltig sich tundgebenden neuen deutschen Macht nichts Ebendirtiges entgesennschaften natur polen, einerjeits weil hie der jo gewaltig sich tundgebenden neuen deutschen Macht nichts Ebenbürtiges entgegenzusehen hatten, anderseits weil sie als eingebildete Großmacht dem an Größe und Macht immer mehr wachsenden Großbeutschaft wacht immer mehr wachsenden Großbeutschaft immer mehr an Bedeutung versoren. Bersetzt sie sin eine nur mühsam deherrschte Wut, so tras sie die Eingliederung Böhmens und Mählensie Geingliederung Böhmens und Mählensien den deutschen Zebensraum wie ein Keulenschlag. Es gab von da ab kaum noch einen Polen, der nicht seinem verblendeten Hat irgendwie Auft gemacht hätte. "Hitler", — so sagte man — "sei wie Kaspoleon, seine Begehrlichteit kenne kein Maß..." Imei Szenen aus sener Zeit, die ich erlehte und die typisch sür den weiteren Ablauf des Geschens sind, haben sich mir besonders eingeprägt. Um Tischen eines Casentschaft, wei deutschsprechende Onmen. "Berfluchtes Schwabengewäsch, ich möchte sie ohrseigen..." "Laß doch, Bruber, wir werden die Schwaben im Felde verdressichen..." In der Eirstehe die Sondernachticht, daß die Tscheche den Schut des Deutschen Reiches angerusen habe. Er macht hämische Bemerkungen und lagt. "Rie realten des Deutschen Reiches angerusen habe. Er macht hämische Bemerkungen und sagt: "Wir halten uns bereit, wir werden ihnen schon eine Lehre geben..." Da antwortet seine Nachbarin, eine gang einsch gestelbete Frau aus dem Arbeiterstande seufzend: "Wenn wir nur nicht noch das verlieren, was wir jeht besthen!" Diese schlichte Frau war von beiben die beffere Prophetin.

Die Clique ber unversöhnlichen Seher über-wog bie Bahl berer, bie bie unhaltbare Belaftung ve polnischen Staates mit dem Korridors verlätigen Lösung bereit gewesen wären, und es gab ja seinen Polen, der sich darüber nicht Rechenschaft gegeben hätte, daß diese Frage eines Lages so ober anders eine Lösung finden milse. Die Aufputschung des Bolkes kam der Warschauer Regierung austaten, sie jethst zeigte sich zurückaltend. Ein polnischer Schriftseiter, der mit militärischen Kreisen in Berührung kam, sagte mir gleich zu Beginn des vorigen Jahres im Bertrauen, daß die Diplomatie Englands seit Wochen bemührt sel, Polen zur Provozierung eines Krieges mit Deutschland zu gewinnen. England verpstichte sich, zerkörte polnische Gebiete auf eigne Kosten wieder aufzubauen. Die Regierung gehe aber auf solche Lodungen nicht ein ... Es sehste aber bekanntlich nur der äußere Anlaß, daß die Polen nicht schon früher auf den englischen Leim gingen, und dieser Anslaß war gegeden, als der Führer der polnischen Regierung das bekannte großzügige Angebot unterbreitete, daß das seit 20 Jahren auf den Gemittern lattende Korrsborproblem einer Entspannung zugeführt und der Menschotten Krieden nerbische merkingt des polnischen Staates mit bem Rorribor spannung jugeführt und ber Menschheit einen bauerhaften Frieden verbürgt haben würbe. Nur bas durch die englische Umwerbung bei den

Bolen franthaft gesteigerte Selbstbewuhtsein ließ die Großzügigteit des damaligen Führerangebois verfennen.

angebois verfennen.

Die englische Garantie als ausreischende Rückendedung ansehend, ließen nun Regierung, Presse, der Westmarkenverdand und ansbere Seystellen die Waske sallen. Waren es dis dahin ausschließlich die südischendichen Zeitungen, die sich in hämischen Angrissen gegen das Reich und in ver Herabseyung abes Deutschen gesielen, so setundichen Angrissen gegen das Reich und in der Herabseyung abes Deutschen gesielen, so setundichen übertrasen sie noch an Ersindungsgabe und lübertrasen sie noch an Ersindungsgabe und lügenstrategie. Bor allem seize ein wüster Detzseldzug gegen das Deutscht um in Polen ein. In Lodisch waren es naturgemäß der "Deutsche Bolksverband" und die "Freie Presse", die man aus Korn nahm Wir sollten ja die Borposten Berlinkten Ubsichten an. Dem Bolksverband wurden feine Bersammlungen mehr gestattet. Der derlichtigte Westmarkenverband organisierte eine wüste Hebe gegen die "Freie Presse". Die Inserenten des Blattes, auch die volksdeutschen, erhielten Rundschreiben, in dem sie ausgesordert wurden, in diesem staatsgestährlichen Alatte nicht wehr zu inserieren Alse in dem sie aufgefordert wurden, in diesem staatsgefährlichen Blatte nicht mehr zu inserieren. Als
dieser Schritt infolge einer energischen Gegenaktion des Berlags keinen großen Erfolg zeitigte,
wurden alle inserierenden Geschäftsleute nun-

mehr telephonisch und persönlich bearbeitet, wobei man es an offenen Drohungen nicht sehlen siech. So blieb benn auch bald das Blatt tatsächlich sast denn Anzeigen, der Existenzoraussehung einer leistungsfähigen Tageszeitung. In den Fabriten iehte eine instematische Sehe gegen die dort beschäftigten volksdeutschen Arbeiter und Angestellten ein; wo solche dei Inden und Bosen arbeiteten, wurden sie gleich zu Beginn dieser Wühlarbeit entsassen. Später zwang man auch viese deutsche Fabrikherren, ihr deutschäftämmiges Personal zu entsernen, obwohl hier anertennend sestzutellen ist, daß eine beträchtliche Anzahl der deutschen Arbeiter und Angestellte entließ, benen eine Heraussorderung der Polen eindeutig nachgewiesen werden konnte. mehr telephonisch und perfonlich bearbeitet, wo-

eine Heraussorderung der Polen eindeutig nach gewiesen werden konnte.

Dah eine derartige Sehaltion, die von mahs gebender polnischer Stelle wohlwollend gedulbet wurde, auch blutige Opser sorderte, zeigten bald Ereignisse in Lomaschom, Konstantinuow und an anderen Orten. Und das tein Deutscher in der Strazenbahn oder an öffentlichen Orten seine Muttersprache mehr gebrauchen durste, wollte er sich nicht der Gesahr bentalzter Mithandlung aussetzen, sei hier — als allgemein bekannt — nur noch beiläusig als eine Tatsache erwähnt, die kein Deutscher mehr vergessen sollte.

Stänferei ohne Enbe

Im Berlag der "Freien Presse" herrscht bald eine ganz schwüle Atmosphäre. Es vergeht fein Tag, an dem wir nicht irzendwie von der gegen uns geführten haho ist eine berührt wirs den. Bald bestellen Bezieher das Blatt ab, well polnische Nachbarn sie deswegen anpöbeln, an bere fürchten um ihre Stellung Gine Abord-nung ber polnischen Zeitschriftenhändler erscheint und forbert unter Drohungen, der Berlag jolle die Bont itattion des Polnischen Buchhändlerverbandes mitmace i und keine reichsdeutichen Zeitschriften und Zeitungen mehr verkaufen. Die von einer Wolke von Alkoholdust umgebenen "Bertreter der Polnischen Gesellschaft" werden energisch hinausgewiesen. Am nächsten Morgen wird der Zeitschriftenbote des Berlags überalsten, die Zeitschriften verdrannt Polnische Presseductung der Geschafter, denen die "Freie Presse" eine Einnahmequelle ist, teilen mir schon im Iuni im Bertrauen mit, daß die Zerstörung der Geschäftsräume des Berlags geplant set. Daraufshin werden Sicherheitsmaßnahmen getrossen, die in Boraussicht solcher Ereignisse schon mit Eisengittern versehenen Fenster und Türen werden überprüft, und weiter verstärft, Hissmittel sür den Seldschuß bereitgestellt, die Polizei benachrichtigt. perbandes mitmachen und teine reichsbeutichen

Was heißt "Farbe bekennen"? / Von den Polen vorgeladen

Inzwischen ist die Behörde verzweiselt be-müht, der "Freien Presse" und dem "Deutschen Weg", dem Blatt des Deutschen Boltsverdan-des, das im gleichen Berlag gedruckt wird, auf legale Weise das Lebenslicht auszublasen. Eine Beschlagnahme jagt die andere, die harmloseten Weldungen oder Bemerkungen werden zum An-laß genammen zum eine Beuprubigung der Deis Beschlagnahme jagt die andere, die harmlosesten Meldungen oder Bemerkungen werden zum Anlaß genommen, am eine "Beunruhigung der Oeffentlickeit", "Unwahre Behauptungen", "Ausbetzung einer Bevölkerungsschicht gegen die andere" und wie diese Stilblüten einer zensuralen Bürokratie sonst noch heißen mochten, zu konstruieren und die Blätter darausin zu beschlagnahmen. So wird dem Berlag und dem Deutschen Bolksverband allwöchentlich ungeheurer Schaben zugesügt. Der "Deutsche Weg" zieht es darausin vor, überhaupt nicht mehr zu erscheinen, die "Freie Presse" aber, will sie es nicht auf eine vollständige Schließung des Betriebs ankommen lassen, beschränkt sich nunmehr auf eine bloße Berichterstattung unter Verzicht auf eine eigene Stellungnahme zu brennenden postitischen Tagesfragen. Nun verlangt aber das Bressemt der Wosewohlchaft vom Dauptschriftsleiter, die "Freie Presse" dürfe nicht ohne eigne Meinung bleiben, sie müsse harb der Berichterstattung unter Berzichtsstellen der Analigen polnischen Staatslenker gemeint war, ist unichwer zu erraten. In diese Richtung lag auch ein vom berüchtigten "Deutschen Wessen zu en dam den den vom der polsnischen Presse und dem Kundfunk weitergegeben nes Berlangen, die dem Kundfunk weitergegeben nes Berlangen, die dem Kundfunk weitergegeben es Berlangen, die dem Kundfunk weitergegeben nes Berlangen, die deutsche Fresse heeften Stellung nehmen. Die "Freie Presse heefte Stellung nehmen. Die "Freie Presse heeften Stellung nehmen. Die "Freie Presse heeften Schulle aefallen. Die

allem diesen Gesallen nicht getan.
Inzwischen war es August geworden. In Danzig waren die ersten Schülse gesallen. Die polnische Presse aller Schätterungen schwelgte im Borgesühl kommender Grunwald-Siege. Eine eigene Machtvollkommenheit wurde der breiten Masse so eingehämmert, daß es in beispielloser Aritiksossigkeit und Leichtgläubigkeit jede Realität unter den Füßen versor. Allen war das Bündnis mit dem "weltbeherrschenden" England zu Kopse gestiegen, alle Bolen playperten mechanisch die überspannten Behauptungen der posnischen Presse nach: Deutschand seingekreist, deutsches Ariegsmaterial sei minders gen bet politigien Prese nan, Dentigland sei eingefreist, deutsches Kriegsmaterial sei minder-wertig, der deutsche Soldat sei als ausgesproche-ner Kulturmensch im Bergleich zum Bosen ver-weichlicht und habe keine persönliche Initiative, da er nur noch "kollektiv denke". Deutschland aber droche Hunger und Revolution und welcher Art von Unsinn noch mehr von Mund zu Munde ging. Eine kritische Auseinandersekung aber mit solchen Behauptungen war zwecks und ge-fährlich. Die Angeberei war an der Tages-ordnung, die Presse brachte alltäglich ganze Spalten über die Berurteilung zahlloser

Ich werbe vorgelaben

Eines Tages erhielt auch ich eine Borladung zum Stadigericht, das gewöhnlich die erste In-stanz für solche Anklagen war. Angeklagt war ich wegen "Geringschätzung des polnischen Bolkes". Bergeblich zerbrach ich mir den Kopf, wann und wo ich mich dieses screedlichen Bers brechens iculidig gemacht haben sollte. Bei der Gerichtsverhandlung erfuhr ich es: Mein Laufbursche hatte eine Streisbandsendung nach dem damals im Brennpunkt der politischen Ereige damals im Brennpunkt der politischen Ereigenisse kiehenden Danzig und ausgerechnet an der Senatspräsidenten irrtümlich mit der Ueberschrift "Nach Deutschlaft and" versehen. Als Berlagsleiter der "Freien Presse" mußte ich nun darüber Rechenschaft geden, warum ich Danzig geistig schon dem Deutschen Reiche eins verleibt hatte. Es hat viel Mühe gekostet, den Gerichtsvorsigenden durch Zeugen und Beweissiührung wenigstens so weit von einem stattgehabten Bersehen zu überzeugen, daß der Fall mit einer gelinden Geldstrafe abschloß. Bor Einkritt in die Behandlung meines Kales wurden im Laufe von zweieinhalb Siunden zwölf Anklagen gegen Bollsdeutsche durchges nommen; immer war der jeweils Angeklagte von polnischen Gesolgschaftsmitgliedern desielben Betriebs angezeigt worden. Es wurde ihnen Agitation gegen die Polnische Lustschutzenleie, Drohungen mit Adolf Hitler oder auch nur der Deuksche Gruß und ähnliches zur Last gelegt. Die meisten bekamen mehrwöchige Kreiheitssstrasen. Eine 65jährige Greisin wurde sogar mit sechs Monaten bestrast, weil sie angeblich polnischen Soldaten Brunnenwasser verweigert haben sollte. Ein Jude, der wegen Handels mit Bamphlets, die den Führer schamlos beleidigten, vor Gericht stand, wurde aber nur wegen Störung des Berkehrs auf dem Bürgersteig mit einer kleinen Gelöstrase belegt.

Wir halten burch

Die Schatten tommender Ereignisse legten sich immer mehr wie ein Alpbruck auf die gessamte Berlagsarbeit. Die auswärtigen Beszieher des Blattes schrieden, sie erhalten keine Zeitung mehr, Besucher aus der Provinz schildberten, daß sie von Briefträgern und Nachbarn wegen Bezuges eines solch "kaatsseindlichen Blattes" beschimpft und schlantert würden. Diese und ähnliche Bohlottmaßnahmen sind der reits eine Dauererscheinung. Die Schriftleitung hat es jest auch sehr schwerz die aus deutschen Quesen stammenden Nachrichten müssen wegen der Gesahr einer Beschlagnahme arg beschnitten oder überhaupt weggelassen merden, die offiziössen Nachrichten der Polnischen Telegraphen-Ugentur sind aber auf den Henton der polnischen Bresse zuges ersahre ich Agentur sind aber auf den Heiton der polnischen Presse zugeschnitten. Eines Tages ersahre ich vom Hauptschrifteiter: Die polnische Regierung errichtete in Bereza Kartusta ein Konzentationslager für 30000 Zivilgesangene. Ahnungsvoll ichauen wir uns an: Dort ist zweissellos auch für uns Berantwortsichen von der "Freien Fresse" ein Plätichen reserviert! Doch wir sind uns einig im Entschlüß, dier durchzuschalten, komme was da wolle! Die Flucht wäre uns seht als etwas rnendlich Feiges erschienen. Ein polnischer Presserichter teilt mir als Ergebnis der Unterhaltung mit einem höheren

Starosteibeamten mit, daß eine Schließung des Berlages geplantsei. Ein legales Mäntelchen würde sich schon sinden. Inzwischen drangen zu uns auch wieder Nachrichten, das nationale polnische Kreise einen Sturm auf die Berlagsräume vorbereiten, der sür Sonnabendden 12. August, geplant sei. Da begebe ich mich am Bortage des geplanten Anschlags kurz entschlossen in die Höhle des Löwen, zum Starossen serbe ich an den Leiter der Sicherheitsabteilung, den hier noch in unrühmlicher Erinnes rung stehenden "Naczelnit" Musial verwiesen. Ich werde zwar kihl, aber nicht undöslich empfangen. Ich frage diesen bösen Geste der deutsschen Bresse, ob die Stadtgerüchte wahr seien, daß unser Berlag versiegelt werden solle; er moge mir doch unter vier Augen die etwaigen Gründe nennen. Da ich auf ein gutes Einwernehmen mit den Behörden von seher Wert lege, werde ich etwaige Borwürse mit aller Gewissenhaftigteit prüsen. Der Inhalb der "Freien Fresse", der sich den besonderen Umständen heut och durchaus anpasse, gebe zu loschen Zwarsmaßnahmen sicherlich feinen Anslaß. Iedes Wort der nun solgenden Antwort meines Gegenübers wird dipsomatisch erwogen. Ihm sei von einer solchen Absicht der Behörde nichts bekannt. Und was den Inhalt der "Freien Presse" anbelange, so tomme es nicht aus diese daber iene Kachricht an, sondern auf den Geist, in dem sie gehalten sit. Na, und euren Haupt diese oder iene Kachricht an, sondern auf den Geist, in dem sie gehalten sit. Na, und euren Haupt der siesen Kachricht er vom eigentlichen Fressen Bressellen Stellen zum Deutschlüm in Polen. Durch allerhand nicht zur Sache geshörende Rebenfragen sucht er vom eigentlichen zum Kachrichten zum Genes Kommens abzulenken; auf meine immer wieder dahin abzielenden Einwürse ersentet. Starofteibeamten mit, bag eine Schliegung Jwed meines Kommens abzulenken; auf meine immer wieder dahin abzielenden Einwürfe er-halte ich die Antwort, es würde uns nichts paf-sieren, was mit dem Geleg im Widerpruch tände, und was unsere Sicherheit betrifft, so werde die Polizei erforderlichenfalls zur Sielle sein.

Der Mob tritt an / Polenpolizei tüt nichts

Um die Mittagszeit des nächsten Tages, an dem die Demolierung der Berlagsräume erfolgen follte, begannen allerhand verbachtige Berfonen fich vor bem Berlagsgebaube gu fammeln. Als es dur Gewißheit murbe, bah hier etwas im Gange sei, rief ich ben Polizeikommans auf aufmertfam, bag fich por bem Beilagse gebaube bereits Bolt anfammle und daß ich ihn in Gegenwart eines Zeugen auf höchste Gesahr für das Vermögen des Verlags und möglicherweise auch von Meuschenleben ausmerksam mache. Er solle nun das tun, was er für notwendig erachte. Allenfalls hätte ich Senator Sasbach von ber uns brobenben Gefahr und von meinen Vorstellungen bei der Starostei bereits gestern benachrichtigt. Ich erhielt irgende eine untsare barsche Antwort. Nach etwa einer Stunde hörte ich aber draußen Pserdes getrappel. Eine größere Abteilung berittener Bolizei war eingetroffen; ein großer Teil der Mannschaft mit einem Polizeioffizier belegten zwei im Erdgeschöß gelegene Käume und hielten die spät in die Kacht hinein Bache. Bon da ab blieb das Berlagsgebäude die zum Kriegsausbruch bewacht, was aber, wie wir später erfuhren, nicht einer besonderen Besoranis um uns, noch einem gewissen Pflichtbewußtsein entsprang. Wie der Schriftleiter des schon erwähnten, von den Bolen aufgezogenen "Deutschen Wegweisers" sich später rühmte, sollte im Kriegsfalle, nach Unschädlichmachung der "Freien Bresse", das acsamte Berlagsinventar diesem ner Bolizei mar eingetroffen; ein großer Teil

bann gur Tageszeitung umgewandelnden Blatfe gur Berfügung gestellt werden. 3mei Tage nach den vorhin geschilberten aufzegenden Stunden erhielt ich aus der Wohnung den dringenden Anruf, ich solle sofort nach Hause tommen. Den Grund will meine Frau nicht angeben. Ich ahne aber den Jusammen-hang. Daheim treffe ich Volizei an, in haus iuch ung begriffen. Alles wird durchsucht: Wohnung, Keller, Wäschedden; sämtliche Privatorrespondend, Aufzeichnungen, Zeitungsausschnitte, Bücher und ähnliches werden mitgenommen. Es ilt ein stattlicher Kaden gemorden. nommen. Es ist ein stattlicher Baden geworden. Nach zehn Tagen besam ich alles wieder zursich. Es reichte wohl nicht zur Konstruierung einer Antlage. —

Luftichungraben werben ausgehoben

Die Führerrede mit dem Borichlag einer Abtretung Danzigs und eines Landstreisens durch den Korridor gegen Garantierung der polnischen Grenzen und einen 25jährigen Nicktangriffsparkt wird abgelehnt, die Borschiage als Anmahung bezeichnet, die Bedeutung Danzigs für Polen ausgebauscht. Die Antswalter der Luftschung von aufgebauscht. Die Antswalter der Luftschung wird aufgezogen. Die Ausschedung von Luftschunggräben wird angeordnet. Auch in meiner Wohnsiedlung werden derartige Gräben ausgehoben, gleich ein ganzer Straßenzug. Der ausgehobene Sand wird an den schwachen Drahtzäunen zu Bergen gehäuft, die stellenweise die Zaunpfolten umbrechen; was tümmert das die Wenge, die Kolizei? Um so leichter geht dann der Ohiz und Blumendiedsstahl vonstatten, der in diesem Gartenviertel Die Führerrebe mit bem Borichlag einer ftahl vonstatten, ber in biefem Gartenviertel ungestraft an der Tagesordnung ift.

(Fortfegung Geite 14)

ihungsve bung ha erbracht, Abwehr t

Boifer b

einer dur Injuct viten ihrer rogerdafei abjurde j trupello des Anti dreiste Li näherer Geichichts geklichtei petuliere Berdrehu Eigenicha frupello achtung f schöpferisch der ihnen genen 211 feelischen chöpferischnen wo Umgebur Wechselfe Gewalt ermiesen jüdischen Ursache dweites Grund d art perb man ver Jahre u

> Wachstr. Deuts Stadt b

was A Leistun

Stemp

Treibha

bedacht l den gen allen Ge digartige fräfteen lers ent im Get führen, ber jüb Schriftst

ericht balb ergeht fein der gegen ührt württ ab, weil öbeln, an ne Abord er erscheint erlag jolle sbeutichen verfaufen. ımgebenen merter n Morgen Polnische resse" eine n Juni im

ber Gegetroffen, dissmittel dolizei be-

in legales Inzwischen chten, bah m auf bie onnabend, furz ent m Staros Wartens geitsabteis Erinnes verwiesen. flich emp ber deute solle; er ein gutes von jeher vürfe mit r Inhall

esonderen gebe zu Antwort Behörbe halt der es nicht ibern auf Na, und a: seinen ei Anklas die Gine eutschium Sache ges gentlichen juf meine würfe eriderspruch

etrifft, fo ur Stelle Bachstum entfalteten und die Judengegner durch handgreiflichste Beweise einer sinns und plans voll gedachten organischen Lebensgestaltung aufs tiesste beschämten.

Deutsche und jüdische Kulturdenkmäler

n Blatte Bohnung et nad ine Frau isammen? Hauss urchsucht: iche Pris ungsausen mitges eworden. er zurfid. ng einer

lag einer ofteische Aung ber en Rick's orschlägeng Danstswalter eite Ausserbeit Ausserbeit geordnet. gerartige Straßenan den fuft, die n; was Um so nendieb

250000 Füden verwalten sich selbst

Das Getto von Litmannstadt, eine eindeutige Widerlegung ausländischer Greuelhebe Gine notwendige 3wischen: lojung der Judenfrage (Bilbbericht für bie "Ligmannftabter Beitung"

völlig sich selbst überlassen, ja sogar in immer steigendem Maze deklassiert und schlaniert hunderte und aberhunderte, den Deutschen aus dem Altreich immer wieder erschütternde Beweise dassir erbrachte, daß völkische Eigenart und selbstgewählte oder erzwungene Absonderung wahrlich auch zu ganz anderen Ergebnissen sührer Absonderung ins Treisen gesührten. Und welches Denkmal haben sich das alte Lodicher Getto in immer stärkerem Maße verlassenden und sich wie Ungezieser in der ganzen Stadt verr

Wolfgang Bergemann)

breitenden Juden hier gesetzt? Innerpolitische Berhetzung, fulturelse Demoralisierung, chaotische Baugesinnung, tapitalistisch-torruptionistische Gesichäftsmethoden, Schmutz und Dred grauenhafsteste Berimandelung der Natur — siehe als überzeugenden Beweis die sidischen Sommertolonien Waldhorst, Teodorn und Utrata und stelle ihnen das von Deutschen ins Leden gerviene Grotnistigegenüber — Berwahrlosung der Sitten, Versmehrung der Kriminalität, rapide Junahme der Seuchen, turz alle Schattenseiten der so viel gespriesenen westlichen Zivilization. priefenen mestlichen Bivilisation.



Berantwortlichen sein muß.

Jum zweiten aber bilden die Iuden dank ihrer blutsbedingten asszialen Einstellung eine den gesamten wirtschaftlichen Aufbau Litmannsstadts bedrohende Gesahr, sind sie doch die gesborenen Warenverknapper, Preistreiber, Hamssiterer und Schleichhändler, so daß die schon ohnehin nicht unbedeutenden Schwierigseiten zu einer normalen, alle Bedürsnisse gleichmäßig bestiedigenden Güterversorgung zu gesangen, unüberwindlich würden, wenn man den Iuden nicht radikal sede Möglichzeit nähme, aus der durch den Krieg, den harten Winter und manche andere unabänderlichen Notwendigkeiten bedingten Warensnappheit Auchervorieise zu zies hen. Drittens aber und sicher nicht an sester Stelle, sind zwingende weitanschautiche, rassische

und völkische Gesichtspunkte dafür entscheidend, dur eine strenge Absorberung der Juden jede Möglichteit einer rassischen Bermischung, ja auch nur eines erfahrungsgemäß stets schlechte Folsgen zeitigenden geselligen Jusammensebens mit Ariern von vornherein auszuschalten. Denn der Iwde ist ebenso wie in hygienischer so auch in moralischer und ethischer Beziehung ein Bazilssenträger, der nur durch strenge Isolierung uns in die in gemacht werden kann.

Judische Selbstverwaltung

Die Juden sind nun in Litmannstadt nicht nur unter sich, sondern die Großzügigteit der deutschen Behörden hat ihnen als schlagendsten Gegendeweis gegen die üble Greuelhetze des Auslandes eine so weitgehende Selbstverwaltung eingeräumt, wie sie die Deutschen dieser Stadt unter der Polenherrschaft niemals deslaßen. In dem "Aeltesten der Juden" haben sie ihre, natürlich der deutschen Weisung unterstehende Selbstverwaltungsspie, der ein Beirat mit südsichen Sonderbeauftragten sür die verschiedensen Arbeitsgebiete unterstellt ist. Dem Charafter der durch die Abzäunung des gesamten Gettos auch nach außenhin sichtbaren Isolierung entsprechend ist der Keiteste der Judenschaft gegenüber den deutschen Behörden und der gesamte Warenverkehr in das Getto sineln und aus ihm heraus wiedelt sich auslichtlich zwischen ihm und den Vertretern des städtischen Vertschaftsamtes ab. Die großen Lagerschuppen aus dem Baluter Ring, die furz vor diesem Innehaung stehen, dienen in erster Liese diesem Innehaung stehen, dienen in erster Liesen diese diesem Innehaung stehen, dienen in erster Liesen diese Marenumschlags, wodei vor der Bollendung stehen, dienen in erster Lisnie diesem Zwed des Warenumschlags, wobei die — natürlich den Kriegsverhältnissen angespaßte — Bersorgung des Gettos mit Lebenssmitteln eine vordringliche Rolle spielt.

mitteln eine vordringliche Rolle spielt.

Während der Handel zwischen dem Getto und der Auhenwelt, Juden wie Richtjuden, aufsstrengste verboten ist, haben die Iuden im Getto selber volle Wirtschaftsfretheit. Her tönnen sie sich gegenseitig abkausen und verkaufen, was sie lustig sind, und ein in Kürze zur Ausgabe gelangendes eigenes Gettogeld wird ihnen diese Tätigkeit noch erleichtern. Da die Kahe das Mausen nicht läht, werden sie sich dabei natürzlich jeht gegenseitig betrügen, aber das ist absolvt ihre eigene Angelegenheit. So war ich vor kurzem auf dem "Lausetorg" (Plundermarkt)



"Siifes Richtstun" in ben Getto:Anlagen

Zeuge, wie eine völlig zerschlissene Psüschbrücke (Wert noch teine beutsche Reichsmatt) in zwanzig Minuten sechsmat ihren Besitzer wechselte und dabei von drei aut zehn Mark hochgetries ben wurde, eine typisch stüdische Art des Spiels mit sistiven Werten bei dem der Letze — und das ist heute im Gegensatz zu früher nicht mehr der Arier — der Dumme und Hereingesallene ist. Ob sie sich sur den Fetthering 1,50 Mark, die Jitrone dreißig Psennig oder die Salzgurte zwanzig Psennig gegenseitig abverlangen, das soll uns ganz gleichgültig sein, so lange sie sels der die Opfer ihrer eigenen Preistreiberei sind und auch der sür ein deutsches Gemüt geradezu unsahdene Schacher mit den zu ihrer Kenntlichsmachung vorgeschriebenen Davidssternen kann uns höchstens als typisches Characteristitum der jüdischen Kassenseele erheitern.

So sieht die ju tische "Produktivität" aus

Sier im Getto haben fie ihre eigene jubifche Hier im Getto haben sie ihre eigene jübische Bolizei, die mit Gummiknüppeln und viel Gesichrei für Ordnung sorgt, hier haben sie eigene Wohlfahrtss und Gesundheitseinrichtungen wie Bolkstüchen, rituelle Bäder u. a., hier haben sie ein eigenes Posts und Wohnungsamt sowie einen eigenen Gesundheitsdienst mit jüdischen Nerzten, Sanitätern und Krankenschwestern. Jest können sie sich ihr Leben völlig so gestalten, wie es ihnen gefällt; sie könnten aus ihrem Getto ein Schmucksüchen von Sauberkeit und Ordnung machen, wenn Ored und Unrat nicht







Dhere Rethe von links nach rechts: Das Wohngebiet ber Juben ist hermetisch abgeschlossen — Judische "Wohnkultur" im Getto — Gine judische Samariterin — Untere Reihe: Sie schachen jelbst mit Davidsternen — Der "Brieftasten für Indenpost" — Judische Silfspolizisten an der Essen Husgabestelle einer judischen Boltsfuche

ihr Lebenselement und körperliche Arbeit ihnen nicht duwider wäre. An produktiven Arbeitssmöglichteiten sehlte es ihnen angesichts des Zuskandes der Straßen und Wohnungen wahrlich nicht, aber statt dessen schacken sie lieber oder saulenzen in den Anlagen herum. Sie könnten wenigstens diese Zeit der Selbstbesinnung dazu benutzen, die Stätte ihrer Toten in einen menschenwürdigen und selbst dei primitivsten Kulsturvölkern der Pietät entsprechenden Zustand zu versetzen, statt dessen derauben sie lieber die Grabstätten ihrer Metallteise und verscheuern sie unter der Hand. So sieht die schöpferische Produktivität der Juden aus, wenn sie von den Objekten ihrer Raches und Hasinstinkte abgesondert werden und als Parasiten unter Parasiten leben sollen. ihr Lebenselement und forperliche Arbeit ihnen fiten leben follen.

Der Epheu, der sich als Schmarogerpflanze um den Eichdaum rankt, ist zum Absterben versurieilt, wenn die Art des Holzschlers das Mark der Eiche getrossen hat. Der Iude hat uns so lange vorgezetert, daß er kein Schmaroger sei und so selbstbewußt auf die von allen Vöstern der Erde, vornehmlich aber den Deutschen, zussammengestohlenen "eigenen Leistungen" auf wirschaftlichem und kulturellem Gebiet hingewiesen, daß er die ihm seit im Getto von uns so großzügig und weitherzig gebotene Gelegenscheit, sein Leben nach seinem eigenen Geschmack einzurichten, dankbar begrüßen müßte, selbstwenn es sich dabei nur um eine vorübergehende Zwischenissung der Judenfrage handeln sollte, die hossentisch der siegreiche Ausgang des Krieges mit sich der siegreiche Ausgang des Krieges mit sie der siedre siegreiche Ausgang des Krieges mit sie der siedre siegreiche Ausgang des Krieges mit sie der siedre siegreiche Ausgang des Krieges mit siedre siedre siegreiche Ausgang des Krieges mit siedre si

Brücken überqueren Strafen

Die Stragenbruden im Getto

Das Getto wird burch bie Reuftadts. Alexanderhofs und Hohensteiner Straße in brei Teise geteilt. Demjenigen, der biese Berkehrs-Telle geteilt. Demjenigen, der diese Verlehrsstraßen in den letzten Tagen benutzte, wird es angenehm aufgesallen sein, daß er nicht mehr durch den endlosen Strom der Juden, welcher disher von dem einen Gettoteil zum anderen die Straße querte, aufgehalten wird, sondern daß sind bieser Berkehr auf zwei Holzbrücken reisdungslos abwickelt. Es ist noch eine weitere Holzbrücke über die Alexanderhofstraße in Arsbeit, welche in den nächlten Tagen aufgerichtet beit, welche in ben nächsten Tagen aufgerichtet wirb. Bemerkenswert war an ben Bruden, bag wird. Bemerkenswert war an den Briiden, daß sie in ziemlicher Höhe zu führen waren, da sie die Oberleitungsbrähte der Straßenbahn übers spannen mußten. Hierdurch ergaben sich zusätzt, das der haben Menschenbelastung starte seite liche Windfräste, die auf die Briide wirken, so daß eine sehr stabile Konstruktion gewählt werden mußte. Die Aufgabe wurde vom Straßens und Briidenbauamt in Zusammenarbeit mit der Technischen Nothilse in vorbildlicher Weise gestölt.

Damit ift wieber ein weiterer Abschnitt in ber herstellung geordneter Zustände und in ber Sicherung bes öffentlichen Berkehrs in Litzmanuftabt erreicht.

Kabarett

asanova Weststrasse 47, Fernruf 28281

Im Programm: Cubanisches Meistertanzpaar

Diaz & Pacheco Rughy (Frasquita-Berlin) Ivonne Poehlig

Lorette Braff

Kapelle Roman Wychlidal

Zwischen Krieg und Frieden / Entgleistes Volk

Den polnischen Rachbarn in meinem Biertel, mit benen ich früher verträglich dusammenwohnte, bin ich plöglich ber verachtete und verdächtige "Schwabe"; sie beachten mich noch taum, manche lehren sich weg um nicht grüßen zu brauchen.

Nächtlicher Befuch

Es ist fein Geheimnis mehr, daß im Lande mobilisiert wird. In der Gegend von Jusianow hält sich bereits viel Militär auf. Jusianowhält sich bereits viel Militär auf. Auf ben naheliegenden Feldern wird exerziert und gesungen. In der Nacht vom 25. zum 26. August schrift in meiner Wohnung die Haussglode. Ein Blid durch die hochgezogene Iaslousie nach der Piorte läßt für einen Augenblid das Herz stoden. Ein Militärtrupp steht vor dem Hause und begehrt Einlaß. Wosist los? Wurde ich der Spionage, des Hochwerais verdächtigt? In diesen Zeiten des wüstenden Deutschenhalses kann man auf das Schlimmste gesaßt sein. Doch es ist nur halb so schlimmste gesaßt sein. Doch es ist nur halb so schlimm. Der Ansührer des Trupps ruft mir zu: Auf Ihrem Hause wird eine Position errichtet. schlimm. Der Anführer des Trupps ruft mir zu: Auf Ihrem Hause wird eine Kolition errichiet. bitte zu öffnen! Bald stapfen etwa 15 Soldaten mit schweren eisenbeschlagenen Soldatenstieseln durch das nachtstille Treppenhaus und richten auf dem Hausdach ihr mitgebrachtes Maschinengewehr auf. Ein gleiches geschieht auf zwei arberen Häusern der Nachbarschaft. Diesen Beuch erhielt ich allmorgendlich um dieselbe Zeit, er verließ uns erst wieder um 8 Uhr abends. Mit Kriegsausbruch wurde die MG. Position uns unterbrochen Tag und Nacht beibehalten. Mit solcher Leichtsertigkeit brachte eine posnische Missierwaltung Gut und Leben von Zivilperssonen in Gesahr. jonen in Gefahr.

Das Rab ber Geschichte lief nun jest mit un-heimlicher Geschwindigfeit.

heimlicher Gelchwindigleit.
Für die Nacht vom 31. 8. zum 1. 9. hatte die Lustischübehörde Nachtdienst anbesohlen. Als stellvertretender Blodsommandant mußte ich gleichsalls auf dem Posten sein. Am Nadio sollten Besehle des Lustischufsommandanten abgehorcht werden. Als ich gegen 28 Uhr Breslau einschaftlete, vernehme ich die letzten Bedingungen des Führers an Polen: Abstimmung in den ehemals deutschen Gebieten, volle Gleichberechtigung für die in Polen lebenden Deutschen ilw. Bolen, mit denen ich dann beim Lustischukdenskt Bolen, mit benen ich bann beim Luftichutzbienft zusammenkomme, nennen diese Korderung "t ne verschämt". Es besteht für mich kein Zweifel mehr, daß ein Krieg unvermeiblich ist.

Deutschland marichiert

Fast wundere ich mich, als ich am nächsten Morgen nach dem Berlag tomme und ihn noch unbehelligt vorsinde. Bargeld und Do'umente bringe ich vorsorglicherweise auf meinen Namen nach dem Bantstahlsach und mache hiervor einem Gesellschafter Mitteilung. Wir warten gewisser maßen auf ein mit naturgesetzlicher Sicherheit zu erwartendes Berhängnis. Mittserweise wers den in der Schriftseitung die Radio-Pressenacherichten des Deutschen Nachrichtenbüros mit Spannung versolgt. Gegen 12 Uhr mittags sam dann die inhaltsschwere Meldung von der außerordentlichen Sigung des Deutschen Reichsstages und der Führerrede. Deutschland werde sich die polnischen Provozierungen nicht länger gefallen sassen! De utschland marschierris

Der Weg ins Ungewisse

Mit innerer Genuginung, aber boch in Sorge um ben Berlag und nicht zuletzt auch um das persönliche Schickal gehe ich zu Tisch. Gegen brei Uhr schrift die Hausglode. ein Blid durchs Fenster sagt mir, daß die Erfüllung des Besurchteten naht. Draußen stehen einlaßbe-

gehrend ein Boligist mit aufgepflanztem Seiten-gewehr und ein Geheimpoligist. Rabegu brei Stunden bauert eine eingehende Saussuchung, die zweite im Laufe eines Monats. Als Beute werden ein polnischer Zeitungsausschnitt und die Mitgliedssarte des Deutschen Bolfsverbandes beschicklichagnahmt. Dann erklurt der Beamte, ich müsse mitsommen. Also verhaltet! Nach der seelischen Depression der letzten Wochen auch das noch! Die Nachricht vom Konzentrationslager noch! Die Nachricht vom Konzentrationslager tommt mir in Erinnerung, aber ich beruhlige die weinende Frau, das schreiende Kind mit dem Hinderie, es handle sich wohl nur um ein Berhör, ich säme die Abend wieder zurück. Es ist aber für mich ein schend wieder zurück. Es ist aber für mich ein schend wieder zurück. Es ist aber für mich ein schend wieder zurück. Es ist aber für mich ein schend wieder zurück. Der ernsteste meines Lebens. Trete ich doch den Weg ins Ungewisse an und lasse meine Lieben it. einem Hause zurück, in dem polnisches Mitistär liegt, das zur Maschinengewehrposition und damit zur Jielschese sür deutsche Flugzeuge gemacht wurde, vor dessen Prorte schon sehr Muzgeuge gemacht wurde, vor dessen Prorte schon sehr michtigen Augenblick zur Demolierung und Raub abzupassen. War es doch dereits ein ofsenes Geheimnis, daß eine Liste aller Deutschen unserer Siedlung bestehe, die "drankommen" sollten.

Draußen begegne ich grinsenben Polengesichstern. Da gerade, wie schon einigemal an diessem Tage, Fliegeralarm gegeben wurde, liegt der Straßenbahnverkehr still, und so werde ich durch die seit sast menichenleere Zgiersta (Hoshensteiner) Straße gesührt. In den Lorwegen stauen sich die Fußgänger. Wenige Schritte vor mir wird ein gesangener deutscher klieger gessührt. Der deutsche Krieger und ich sind nun die Zielschebe unzähliger haßersüllter Bemerstungen. Eine Gestalt tritt an den Polizeibesamten heran: "Ein Hitlerowiec?", — fragt er — "übergeben Sie ihn uns, wir werden mit ihm schon abrechnen." Der Flieger und seine Bewachung gewinnen inzwischen einen gewissen Borsprung; als sie am Baluter Ning anlangen, stürzt sich die Menge mit Wutgeheut auf

ben Gefangenen. Rur mit Mühe und unter Gebrauch ber Gemehrtolben wird ber Bobel abs gemehrt und fo ein ichredlicher Morb verhins

Ich treffe Leibensgenoffen

Im Polizeibezirk erhielt ich bald Gesellsschaft. Um 10 Uhr abends wurde uns der Instern ist ern ist ung shefehl eingehändigt. Die Angeförigen wären verständigt worden, daß sie uns Mundvorrat sür 3—4 Tage und Wäsche hereinzuhringen haben. Wegen des anhaltenden Fliegeralarms kommt aber meine Frou nicht mehr durch, und so besteige is den Polizeiwagen, der uns zur Sammelstelle bringt, ohne etwas erhalten zu haben. Im Sängerhaus, wo wir hingebracht werden, begegne ich außer wo wir bingebracht werben, begegne ich außer manchem Befannsen weiteren fünf Mitarbeitern der "Freien Presse", von denen ich Mitteilung von der am Nachmittag desselben Tages erfolgten Versiegelung aller Verlags- und Druckereiräume erhalte. Man nahm also von amtlicher Seite die Gelegenheit gründlich waht, um dem verhaßten "Hiterblatt" den Garaus au machen.

um dem verhaßten "Hitlerblatt" den Garaus zu machen.

Am 3. September trat ich mit 600 anderen Bolts und Leidensgenossen den Weg in die uns zug ed ach ie Verdan nung an. Entbehrungen, Schlaflosigkeit, Nachtmärsche, Todessgesahr dei der Zerkörung posnischer Bahnlinien und Wege durch deutsche Kluazeuge — das alleszehrte an der Gesundheit, riß an den Nerven. Das Bewußtsein, daß wir für die Treue zum angestammten Boltstum litten, die Gewisheit, daß die Soldaten des Hührers auch für unsere Freiheit kämpsten, liehen uns ohne Murren auch das Schwerste ertragen. Und als uns deutsche Truppen am 14. September, schon megrere hundert Kilometer von der Heimalkadt entsernt, Befreiung und kameradschaftliche Hilfe brachten, da begrüßten wir in ihnen nicht nur unsere Keiter und Blutsdrüder, sondern auch die Berstünder einer neuen, sür uns Deutsche glückliches ren Zukunst in diesem Lebensraum.

Nachrichtenverkehr mit dem Ausland

Wie liefere ich Auslandsbriefe bei der Poft auf?

Soeben ist eine Berordnung über ben Rach-richtenverfehr ergangen, die der Ministerrat für die Reichsverteibigung erlassen hat und die auch in ben eingegliederten Oftgebieten gilt. Sie tritt am 8. Juni in Kraft.

Alls Nachrichtenverschr im Sinne der Nersordung sind anzusehen: Der Postvertehr, Fernmeldeverschr (Fernsprecher, Telegramme u'w.), der Güters und Frachtenversehr, der Briefiaus benversehr und jeder Berkehr mit optischen, atustischen und allen anderen Arien von Persöndichten und Allen anderen Arien von Persöndichten akustischen und allen anderen Arten von Berständigungsmitteln zum Iwed der Nachrichtensübermittlung Der unmittelbare und mittelsbare Nachrichtenverkehr mit dem seindlichen Aussand ist verboten. Etwaige Ausnahmen gesnehmigt das OKB., evit. im Benehmen mit den beteiligten Obersten Reichsbehörden Der Nachrichtenverkehr mit dem nichtseindlichen Aussland ist grundsählich zusässig. Es dürsen aber keine Nachrichten über die militärische, wertsschaftliche oder politische Lage übermitielt werden, die geeignet sind, das Mohl des Reiches oder der mit ihm verbündeten oder befreundeten Staaten zu gesährben. Staaten gu gefährben.

Aus ber ersten Durchführungsverordnung, die ber Chef bes DRM. gleichzeitig befannigibt, find folgende Bestimmungen hervorzuheben: Der Bolts und Gernmelbeverfehr mit bem nichtfeinb. lichen Ausland ist auf das äußerste einzuschrän-ten. Im Postverkehr nach dem nichtseindlichen Ausland ist verboten: die Berwendung von Anssichtspositsarten aller Art, von ausgeklebten Phos tographien, Blindenschriftsendungen, Kreuze worte und anderen Rätseln, der Gebrauch von Geheimtinten, Geheimschriften, Kunstsprachen, die Anwendung von Kurzschriften aller Ensteme, die Anwendung von Kurzschriften aller Ensteme, die Unwendung gestäterter Briefumschässe und das Einwersen von Briessendungen in Brieskästen. Positarten und Briese nach dem nichtsseindlichen Ausland müssen vertlich und seicht lesdar, möglicht mit Schreibmaschine geschrifts den zunkalts sind nur in Schreibmaschinens oder Druckschrift zulässig. Briese nichtgeschäftlichen Inhalts dürsen höchstens vier Seiten umfassen. Druckschrifts durch stens vier Seiten umfassen. Druckschriftspapiere, Warenproden und Mischendungen sind nur im geschäftlichen Bersehr zugetassen. Zeitungen und Zeitschriften dürsen nur vom Berlag oder von der mit der Hersen uns dem nichtseindlichen Aussand müssen auch dem nichtseindlichen Aussand müssen auch der Außenseite die vollständige Ansichrift des Absenders tragen. Das Aussteben von Postwertzeichen durch den Kösender ist verdoen. Die Postgebühren sind am Schalter dar zu entrichten. Aus Briessendungen müssen den einem Bohlchalter eingeliesert werden. Der Einsieserer muß sich durch einen behördlichen Ausweis mit Lichtbild ausweisen. Der Kernssprechs und Fernschreibvertehr nach und von dem nichtseindlichen Aussand sowie der Telegrammvertehr ist nur den vom DRM. Zugeslassen, gestatiet.

icht üm Mitternacht 10 14 0 Roman von Bert George

28 Fortiegung

Berfall machte fich barüber feine Illufionen, er tam fich wie ein Safardfpieler vor. Der Ginfaß, um den es ging, war sein eigenes Leben. Bernhard befreien, hieß die Partie gewinnen. Aber er brauchte Triimpse, für das Spiel entsscheidende Karten, die den Gegner überraschen und vernichten müßten, sonst war alle Mühe umsonst. Alle Borteile waren dis seist in Cravens händen, und er sah der kommenden Hauptsverhandlung mit Besoronis entgegen. verhandlung mit Beforgnis entgegen.

Die Untersuchung arbeitete rastlos. Gleich nach den Feststellungen der Mordkommission war das Arbeitszimmer verschlossen und verwar das Arbeitszimmer verschlossen und verssiegelt worden. Man hatte Craven eingehend vorgenommen, insbesondere über seinen Verdacht, den er gegen Bernhard hegte. Auch Persall war befragt worden, doch beschränkte sich eine Vernehmung nur auf den Leumund des Dieners. Das Hauspersonal und schließlich auch der Geheimrat hatten ihre Aussagen ebenfalls niedergelegt. Craven war nach seinem Verhör sogleich auf einige Tage nach England abgereist, um geschäftliche Dinge zu erledigen.

Die Schwierigkeit, Bernhard zu einem Ge-itändnis zu bringen, veranlafte den Unter-juchungsrichter, in Gegenwart des Angeklagten, eine Rekonstruktion der Tat im Arbeitszimmer bes Geheimtats anguordnen. Man manbte fich telegraphisch an Craven nach London und bat ihn, zurudzufommen. Am Morgen nach ber Rudfehr bes Engländers fuhren bie herren in zwei großen Polizeiwagen zur Billa bes Geheimrats.

Dr. Willsarth, ber die Untersuchung leitete, ein etwa 58jähriger, großer, ichlanter Herr, blond, sorgfältig gekleidet, war ein ungemein

Copyright 1939 by Prometheus-Verlag, Gröbenzell ersahrener Beamter, ber sich schon wiederholt ausgezeichnet hatte. Mit großer Energie leitete er die Untersuchung, die an seine Geduld und Umsicht die stärtsten Ansorderungen stellte.

Mit dem Untersuchungsrichter famen der Staatsanwalt Dr. Hagner, gleichsalls ein Herz in mittleren Jahren, groß, brünett, breitschultrig, gesund aussehend und scharf beobachtend. Er hielt ein kleines Notizduch in Händen, um sich Bemerkenwortes aufzweichner sich Bemerkenswertes aufaugeichnen. Ferner fa-men Regierungsrat Zellner, ein Schreiber, ber Gerichtsarzt, ber Diener Taver Bernhard, von zwei Polizeiwachtmeistern begleitet, und sein Berteibiger Dr. Perfall.

Berteibiger Dr. Perfall.

Der Geheimrat, mübe aussehend, in Trauer, nach überstandener Erfrantung sich eines Stodes bedienend. begrühte die Herren. Mit ihm ersschien auch Sir Craven. Er war frühmorgens mit dem Flugzeug aus London angekommen. Uedernächtigt, gleichfalls von auffallender Blässe, die durch den dunklen Anzug keinessalls gemilbert wurde, empfing auch er die Herren und erbot sich dur Führung. Stumm gingen sie durch den Korridor des Erdgeschösses die Aur Tür des Arbeitszimmers, vor der die Gruppe stehenblied. Die Siegest wurden geprüft, abs genommen, und die Kommission betrat das Jimmer, das durch Vorhänge verdunkelt war.

"Riehen Sie die Borhänge hoch und öffnen

Jimmer, das durch Borhänge verdunkelt war.
"Jiehen Sie die Borhänge hoch und öffnen Sie die Fenstertür", saate der Untersuchungssrichter zu einem der Polizeiwachtmesster, die Bernhard begleiteten. Der Raum sag unverändert da wie zur Stunde der Tat. Der Schreibstisch war mit Papieren bedeckt. Das außgeschlagene Matkenalbum sag neben der Karraffe mit Wasser. Die mittlere Schreibtisch sade war geöffnet, aber das wichtige Manusskribt war aus Sicherheitsgründen entsernt

worden, der Geheimrat verwahrte es auf Wunsch des Untersuchungsrichters in seinem Schlafzimmer. Der Schreibtischstuhl lag da, so wie ihn Perfall umgeworsen hatte. Um Boben neben dem Schreibtisch sah man den dunks len Fled, der vom Blut der Getöteten her-rührte. Die Herren standen und betrachteten schweigend das Zimmer. Der Untersuchungs-richter unterbrach die Stille.

"Allo, Angeklagter, Sie haben das Zimmer nach Ihrer Darftellung gegen 11/2 Uhr früh be-treten und die Ermordete aufgefunden. Wo kamen Sie herein?"

"Durch biese Tür." Bernhard beutete auf bie Kensterfront.
"Demnach war sie nachts offen geblieben?" Der Richter sah fragend auf ben Geheimrat.

"Das ist unmöglich", sagte der Geheimrat. "Ich schließe immer alle Türen, auch die Ken-sterfür, wenn ich mein Arbeitszimmer verlasse." "Kann man die Fensterfür von außen öffs nen?"

"Nein, nur von innen."
"Nein, nur von innen."
"Demnach ist sie also von innen geöffnet worden. Wo lag die Ermordete, Angeklaater?"
"Hier." Bernhard zeigte auf die Stelle, wo ber dunkle Kled zu sehen war.
"Sie behaupten. Fräusein Weber sei bereits tot gewesen, als Sie das Zimmer betraten?"

"Baren Sie nicht vorher icon im 3immer? Bu einer früheren Stunbe?"

"Das erstemal um 1 Uhr. Aber ich sah nur von außen burch einen Borhangspalt ins 3im-mer, betreten habe ich es nicht." "Und die Fenstertur war geöffnet?"

Der Staatsanwalt blidte zum Unter-fuchungsrichter und hob leicht den Zeigefinger zum Zeichen, daß er etwas zu fragen habe. "Genau zwischen 1 und 11/4, Uhr früh geschaft der Mord", sagte er, "gerade um diese Zeit

waren Sie zweimal hier. Da mülsen Sie boch irgend eiwas bemerkt haben. Die Gerichtsärzte haben seltgestellt, daß vorher ein Kampf statit gefunden hat. Die junge Dame scheint sich geswehrt zu haben. Ein Stuhl ist umgeworsen worden, der Täter konnte nur durch die Türentslohen sein, und von allem wollen Sie nichts gesehen und gehört haben?"

"Wie ich tam, war alles ftill, ich habe nies mand gesehen."

"2Bo ftanben Sie benn?"

"Draufen auf ber Terrasse vor ber Fenster-ifir. Ich blidte burch bie Spalte bes Borhangs ins Zimmer."

"Und Sie haben niemand hier im Bimmer gesehen?"

gesehen?"
"Nein."
Der Staatsanwalt schütteste ungläubig ben Kops, sah wieder auf den Untersuchungsrichter und zucke mit den Schultern. Aus Perfalls Gesicht war jeder Bluistropsen gewichen. Die Erinnerung an die surchtbare Szene ergriss im Innersten. Neben dem Schmerz um Ethel durchwülhste ihn von neuem das Gesühl entsetzlicher Angst. Alles würde jest ans Licht sommen. Er regte sich nicht. Im Jimmer herrschte der den Schwissen Schwissen und fo sief es weiter nicht aus, daß er sich den Schweiß von der Stirn wischte. wijchte.

"Magner," fagte ber Untersuchungsrichter, "markieren Sie mal, wie die Ermordete aufs gefunden wurde."

Der Polizeiwachimeister legte fich rafc auf ben Plat, ber ihm bezeichnet worben war.

"Beder," sate ber Untersuchungsrichter zu bem zweiten Poliziften, "ich werbe mit bem Herrn Staatsanwalt auf die Terrasse gehen. Schließen Sie sämtliche Vorhänge, und bann machen Ste das Licht auf dem Schreibtisch an."

Fortsetung folgt

Sonntag

Rach gebiete ar die Durch einer zu mit der f Riidverles wurde in des Preis Grund Löhne un ju bringe

geltenben

wurden, bestehende den Ber Die A benachbar tudartig, tolgen. Aus de en erlas daß zunäd wirtigaft lichen Pro absolute ber Preif

hat in erft lichen Er wirtichaft Techni bem landr von Höchst auf vielen reicht. Die R Festsehung owie die en sollen te die wi Breisen to gangenen höhte Pre lo ist das

der Erfas

Aufbau be gungsschw andern fa

Corwurf einheitlich **Heberwach** und die un geschlossen solche Aus daß die L uberwachu lizeibeamt Kür di Köditprei bilbungsv 18. Novem aufgestellt gerechtfert deutet, da jeine Prei gemeijenh

muß jeder

derungen an das a

itellt wert

ausgeschal

Im ein

ordnung d Berfaussp weit sich i Kostenteil dende Um ober erhöl unzuläffig laufspreis Breisüber oak insbe aufer sia taufspreis tichhaltig hulbigur aufer be nicht einh berfaufen Einfaufsp und fauft er selbst aufspreis Breis he Bertrag g geichloffer lächlich gi brud tom

> dugrunde lolder M Die P ter für be Berdienst bem 1. C übischen majtlim Antrag o gung geste präsident Ligmann über ben itatihalte Beritasia taussprei dem Ziel preise he § 4 vor,

> rüdfichtigt iungsprei unguläffig allo ber

e und unter der Pöhel abs Mord verhins

balb Gefell uns ber Insandigt. Die und Majge s anhaltens meine Frau ic den Polis telle bringt, Sängerhaus, ne ich auger men ich Mitsesselben Tas derlags- und der also von

lindlich wahr,

eg in bie ng an. Ent-riche, Todes Bahnlinien — das alles den Nerven. Treue zum Gewigheit, für unfere Murren auch uns deutsche corere huns dt entfernt, dilfe brache nur unfere e glilalimes

land

brauch von nstiprachen, er Snsteme, fläge und in Briefs bem nicht und leicht re geschiele is sind nur ft zulässig. irsen höchschen. Ges ifdfenbun urfen nur derstellung den. Alle Ausland nbige Ans Auftleben er ist ver muffen an ben. Der hördlichen der Ferns und von B. zuge-

Gie boch ichtsärzte npf statte it sich ges igeworsen die Tür die nichts habe nie

Fenfter 3immer

gsrichter gsrichter Perfalls en. Die griff ihn m Ethel I entsels chi fonts herrschie er nicht r Stirn

srichter, rig auf or.

hter zu it bem gehen. dann sch au." folat

Die Preisangleichung, ihre Durchführung und Geberwachung

Eine Uebersicht über die geltenden einschlägigen Bestimmungen Von Regierungsrat Dr. Hartleif

Rach der politischen Angliederung der Ostsgebiete an das deutsche Reichsgebiet wurde auch die Durchsührung der Wirtschaftsangleichung zu einer zwingenden Notwendigkeit. Gleichzeitig mit der Aussehung der Jolgrenze und ihrer Rückverlegung an die Grenze des Gouvernements wurde insbesondere eine völlige Beränderung des Preiss und Lohnniveaus vorbereitet.

ichen Berhältniffen Rechnung getragen murbe.

Die Angleichung ber Preise an ben Stand ber benachbarten Reichsgebiete sollte jedoch nicht tudartig, sondern in verschiedenen Gtappen er-

Aus den vom Herrn Reichsstatthalter in Po-sen erlassenen Preisvorschriften ist ersichtlich, daß zunächst das Berhältnis der Preise für landwirticaftliche Erzeugnisse zu ben in ber gewerb-lichen Production umgestellt werden mußte. Die absolute und auch verhältnismähige Erhöhung der Preise für sandwirtschaftliche Erzeugnisse dat in erster Linie den Zwed, der sandwirtschaftslichen Erzeugung den ersorderlichen und friegswirtschaftlich wichtigen Auftried zu geben.

Technisch ist die Erhöhung der Preise auf dem landwirtschaftlichen Settor durch Festschung von Höchstereisen geregelt. Die Preise haben auf vielen Gebieten den Stand des Altreichs er-

Die Regelung der Großhandelsstuse durch seltsetzung von Handelsspannen und Rabatten swie die Festsetzung von Berbraucherhöchstpreisen sollen die Bevölkerung davor schützen, daß lie die wichtigsten Lebensmittel zu überteuerten Breisen kaufen muß. Wenn trozdem in den verstangenen Monaten im Schleichhandel weit übergühte Preise verlangt und bezahlt worden sind, so ist das zum Teil darauf zurüczusühren, daß der Ersassungs und Berteilerapparat erst im Ausbau begriffen war und somit gewisse Bersorsungsschwierigkeiten zu überwinden waren, zum andern kann aber der Bevölkerung nicht der Borwurf erspatt werden, daß sie nicht in einer einheitlichen Abwehrfront die behördlichen Ueberwachungsmaßnahmen genügend unterstützt ethheitlichen Abwehrstont die begorotigen Ueberwachungsmaßnahmen genügend unterstützt und die unverschämten Preise des Schleichhandels Beschlossen abgelehnt hat. Wo sich seit noch solche Auswüchse zeigen solten, wird erwartet, daß die Bevölferung sich sosort an die Preise überwachungsstelle wendet oder dem nächsten Postischen Maldung erstattet lizeibeamten Meldung erstattet.

Rür die Warengebiete, auf benen keine sesten Höchtpreise seitzesetzt worden sind, gilt die Preissbildungsverordnung des Reichstatthalters vom 18. November 1939. Danach ist als Generalregel ausgestellt, daß das Fordern und Gewähren unsgerechtserigt hoher Preise verboten ist. Das des deutet, daß jeder Geschäftsmann verpslichtet ist, seine Preise zunächt einmal selbst auf ihre Ansgemessendent zu überprüsen. Bei dieser Prüfung muß jeder Deutsche sich dewuht sein, welche Forderungen in dieser schäftliche Handeln des einzelnen gestellt werden. Iede Art von Kriegsgewinn wird nach dem Willen der deutschen Kriegsgesehe ausgeschaltet.

Im einzelnen enthält die Preisbilbungs-Berordnung die Bestimmung, daß eine Erhöhung der Bertaufspreise und Entgelte zulässig ist, soweit sich die Einkaufspreise und Entgelte zulässig ist, soweit sich die Einkaufspreise der einzelne Kosenteile nachweislich durch nicht zu vermeisdende Umstände seit dem 1. 9. 1939 erhöht haben oder erhöhen. Das bedeutet aber nicht daß jeder unzulässig hohe Einkaufspreis dem neuen Berausspreis zugrunde gesegt werden darf. Die Preisüberwachungsstelle hat häusig seltgestellt, daß insbesondere bei knappen Maren die Bera daß insbesondere bei knappen Maren die Ber-kaufer sich auf den außerordentlich hohen Ein-kaufspreis berufen. Dieser Einwand ist nicht taufspreis berufen. Dieser Einwand ist nicht taufspreis berufen. Dieser Einwand ist nicht tichhaltig und wird in teiner Weise als Enischuldigung berückhichtigt. Wo dem Wiederverläuser der Einkausspreis verdächtig hoch vorsloimt und er seinen zusässigen Verkaufspreis nicht einhalten kann, wenn er nicht wit Verlust verkausen will, hat er auf eine Sexabsehung des Einkausspreise hinzuwirken. Tut er das nicht und kauft er zu dem hohen Preise ein, so macht er selbst sich strasbar. Stellt sich erst nach Abschluß des Kausvertrages heraus, daß der Einkausspreis zu hoch liegt, so muß nachträglich der Breis herabgeseist werden. Der abgeschossen Beichlossen. Aus der Vorläusig gilt nur als zu dem zulässigen Preis abschlossen. Aus der Vorläusig gestiegenen Kosten im Preise zum Ausdrücklich gestiegenen Verlauf alter Warenbeschände unzulässig ist. Beim Verlauf alter Warenbeschländer Waren angelegt werden muß. folder Waren angelegt werben muß.

Die Preisbildungs-Verordnung schreibt weister sur den Handel vor, daß eine Erhöhung der Verdienstspanne im Verhältnis zu der Zeit vor dem 1. September 1939 unzulässig ist. Wo die Verdienstivanne unter dem Drude der früheren indischen Konfurrenz unzulänglich war und wirtschaftlichen Konfurrenz unzulänglich war und wirtschaftlichen Konfurrenz unzulänglich wirt eine dieser ist wuß ein haftlich als nicht tragbar anzusehen ift, muß ein daitlich als nicht tragbar anzusehen ist, muß ein Antrag auf Erteilung einer Ausnahmebewillis Aung gestellt werden. Dieser ist beim Regierungspräsidenten — Preisüberwachungsstelle — in Lismannstadt einzureichen. Entschieden wird über den Preiserhöhungsantrag beim Reichslicht in Vosen — Preisbildungsstelle. Die Berücksichtigung der gestiegenen Kosten im Verstausspreis hat jedoch Grenzen. Entsprechend dem Jies, die Preise an den Stand der Reichspreise heranzusühren, schreibt die Berordnung in § 4 vor, daß ungeachtet der gestiegenen Kosten

bie vergleichbaren Breife und Entgelte ber benachbarten Teile des Altreichs nicht überschritten werden dürfen. Der Altreichspreis stellt also die äußerste Grenze für die Preisentwicklung dar Wo die Preise über den Altreichspreisen liegen, sind sie nach der Berordnung vom 18. November 1939 sosort zu senken. Eine berartige Herabsetzung der Preise ist bereits im Einvernehmen mit der Preisüberwachungsstelle auf den verschiedensten Gebieten — d. B. u. a. bei Kunstseide — durchaeführt. feibe - burchgeführt.

In vielen Fällen wird es für die Firmen nicht einsach sein, die vergleichbaren Preise des Altreichs seitzustellen. Hier ist es Ausgabe der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, mit den Fach- und Wirtschaftsgruppen des Altreichs in Verbindung zu treten und die beschleunigte Uebersendung der Preislisten zu veranlassen.

Der Reichstommissar sür die Preisbildung hat in einem Erlaß an die Reichsgruppen die schnelle und vollständige Beantwortung dieser Anfragen aus den Ostgebieten zur Bisicht gemacht. Wo diese Forderung nicht genügend oder unvollständig erfüllt wird, wird eine kurze Mitteilung hierüber an die hiesige Preisüberwachungsstelle zweckmäßig sein, damit von hier aus das Rötige veranlaßt wird.

Es ift seitgestellt worden, daß sich Firmen der gleichen Branche zusammensehen und die Preise vereindaren, die sie ihren Abnehmern in Rechnung stellen wollen. Die Vereindarungen können in der loderen Form der unverbindlichen Preisadrede oder aber auch als sestere Kartellvereindarungen abgeschlossen werden. Alle diese Abreden sind nach der in den Oftgedieten eingestührten Breisbindungs» Verordnung vom 11. Des Abreden sind nach der in den Osigedieren einge-führten Preisbindungs-Verordnung vom 11. De-zember 1934 genehmigungspslichtig. Soweit solche Vereinbarungen vor der Einsührung der Preisbindungs-Verordnung abgesprochen wor-den sind, sind sie zu melden. Diese Meldung daw, die Genehmigungsanträge sind über die Preisüberwachungsselle an den Herrn Reichs-kattholter — Areisbildungskelle — in Kolen zu statthalter — Preisbildungsstelle — in Posen zu richten. Berboten ist auch, daß Obseute der Fachgruppen die von ihnen betreuten Firmen peranlaffen, bestimmte Breife ober Spannen einjusetzen. Abgesehen bavon, daß es sich bei diesen Fällen um die Ausübung marktregelnder Besugnisse handelt, die der Organisation der geswerblichen Wirtschaft nur mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums gegeben werden tönnen, liegen strafbar: Verstöhe gegen die Breisdindungs-Verordnung vor.

Freisbindungs-Verordnung vor.

Für die aus dem Ausland bezogenen Waren gilt die eingesührte Auslandswarenpreis-Verordnung vom 15. 7. 1937. Als Auslandsware ist aber nicht die Ware anzuschen, die vor dem 1. September 1939 aus dem Altreich eingesührt worden ist. Auslandsware gilt auch nur so lange als solche, als sie nicht verändert oder verarbeitet worden ist. Nach der Verarbeitung unterliegt die Preisbildung sir die Ware den Bestimmungen der Preisbildungs-Verordnung oder etwaigen Sondervorschriften sür deutsche Waren.

Ueber die Bestimmungen der Auslands-warenpreis-Berordnung gibt in Zweiselsfällen die Preisüberwachungsstelle oder auch in klaren oder nicht grundsählichen Fällen die Industrie-und Sandelskammer oder die Fachgruppe Aus-

funft.
Der Preisklarheit dient die Berordnung über die Preiskennzeichnung. Es muß darauf Wert gelegt werden, daß die in den Schausenstern ausgelegten Preisschilder gut sichtbar und außerz dem sauber und leserlich sind. Das gleiche gilt für die in den Geschäften aufgehängten Preissperzeichnisse

Außer diesen allgemeinen grundsätlichen Besstimmungen hat der Reichsstatthalter für die verschiedensten Wirtschaftsgebiet: Sondervorsschriften herausgegeben. Wichtig sind für Litzmannstadt insbesondere die Bestimmungen sind den Textissettor. Die Berordnungen sind im Berordnungsblatt des Reichsstatthalters veröffentlicht worden. Da die Kenntnis dieser Betsendungen sei den Betrieben norgungesent mird. jentitalt worden. Da die Kenninis dieser versicht wird, ist es empsehlenswert, sich diese Berordnungs-blätter zu beschaffen oder sich durch die Indusstries und Handelskammer bzw. durch die Obsleute der Fachgruppen genauestens über den Inshalt unterrichten zu lassen.

Der Allianz-Konzern

Günstige Lage des Konzerns / Starke Neuzugänge in der Allianz Leben

Die Allianzund Stuttgarter Lebens-versicherungsbant A.G., Berlin, konnie 1939 im selbstabgeschlossenen Geschäft den Keuzu-gang von 668 auf 785 Will. A.K steigern, und die Brümie wuchs von 212,5 auf 232 Millionen. Dieser stadte Zuwachs sie auf das Neugeschäft an Groß-sebensversicherungen zurückzisihren, das einen Zu-gang von 607 (391) Mill, auswelft. Die Steigerung tammt in erbeblichem Maße aus dem vermehrten Zugang an Versicherungen aus handwerferkreisen. Die Abnahme des Zugangs in der Kleinlebens-und Gruppenversicherung ist hauptsächlich durch das geringere Keugeschäft in den vier Kriegsmonaten verursacht, er betrug in Kleinleben 83,74 (114,43), in der Gruppenversicherung 77,91 (143,96) Mill.

in der Gruppenversicherung 77,91 (143,96) Mill.

Ganz allgemein bemerkt der Vorstand, daß nach einem Rückgang in den ersten Kriegswochen das Reugeschäft im weiteren Verlauf wieder bemerkenswert zugenommen habe. Der gesamte Reuzugang an Kebensversicherungssumme in Deutschland wird sich 1939 auf nahezu 5 Milliarden sellen, und am Jahresschlauf wird in Deutschland ein Ledensversicherungsbestand von mehr als 33 Milliarden mit einer Iahresprämie von rund 1,5 Milliarden und mit Kapitalanlagen von nahe 8 Milliarden erreicht seinem Sechstel beteiligt, nämlich mit 5,13 Milliarden.

Der Sterblichkeitsverlauf war wieder besteidigend

Der Sterbsichkeitsverlauf war wieder befriedigend und brachte im selbstabgeschlossenen Geschäft einen Gewinn von 15,47 (13,15) Mill.

Mit der nahestehenden Alten Stuttgarter Lebensversicherungsgesellschaft A.G. wurde mit Genehmigung des Reichsaussichtsamts ein Uebertragungsvertrag abgeschlossen, wonach der Bersicherungsbestand dieser Gesellschaft einicht, sämtein Nebertragungsvertrag abgeschlossen, wonach der Berscherungsbestand bieser Gesellschaft einsch. sämtschen 1. 1. 39 kauf die Allianz übergehen. Der Berscherungsbestand seht sich nur aus ausgewerteten Berscherungsbestand seht sich nur aus ausgewerteten Berscherungsnet zusammen. Das übernommene Bermögen wurde mit rund 12 Mill. unter "sonstigen Einnahmen" verbucht. Gleichzeitig wurde die Aufwertungsquote auf 41½ % erhöht und auf diesen Bat süt die Jusunst setzgelegt. Auch sür die eigenen Auswertungsdestände erfolgt eine endgültige Festegung der Auswertungsvoten. Unter Korbehalt der Genehmigung durch das Reichsausschaftsamt bertagen diese endgültigen Auswertungsquoten sitz sällig werdende Berlicherungsleitungen im Auswertungsbestand der Allianz 38,11 %, berechnet auf 1. 1. 1940 (18.5 %) per 14. 2. 24), der Armenia 21,63 % (10,5 %). Baprische Leben 29,15 % (14,15 %), Freia 26,27 % (12.75 %). Frankfurter Leben 26,64 % (12.0 %), Kosmoos 17,76 %, (8 %), Lübech-Schweriner 29,87 % (14,5 %). Brovidentia 38,11 %, Glibech-Schweriner 29,87 % (14,5 %). Brovidentia 38,11 %, Glibech-Schweriner 29,87 % (14,4 %).

Much die Allianz und Sintigarierte

185,11% (18,5%), Sintigart-Ribbed 36,05% (17,5%) und Wilhelma 29,66% (14,4%).

Much die Allianz und Stuttgarter Berein Bersich zur und Stuttgarter Berein Bersich erungs AG., Berlin, stellt selt, daß die ersten vier Kriegsmonate das Berichtzsicht weder im Geschäftsvolumen noch im Ergebnis im ganzen geschen sühlbar beeinslust haben. Die Prämieneinnahme wuchs von 204.60 auf 217,92 Will., in welcher Zisser erstmaß Umsätze aus ber Okmark und bem Subetenland enthalten sind. Rahezu alse Berscherungszweize waren an dieser Steigerung beteisigt, ausgenommen die Krassischroersicherung, die soon einen Rückgang brachte. Bon der Gesamtprämie entstelen auf eigene Rechnung 129.57 (119.33) Will. Die Schäben betrugen 113.13 (112.82) Will. und nach Abzua des Anteils der Rückerscherer 63,22 (59.83) Will. Die Schäben. Der Bestand an Bersichtenen Welse abnewiäckt. Reu annemeldet wurden 0,47 (0.52) Will. Schäben. Der Bestand an Berscherungen Erziels sich auf 5.64 (5.45) Will. Stüd. Die Scherheitsmittel und technischen Reierven der Geschlichsie kies Kriegsverschussel in kanzen erzielte die Kriegsverschussel in Krieger geschlich is Kriegssenen in Verlager werden in Krieger geschlich is Kriegssenen in Verlager geschlicher Wennellung

Die Transportversicherung excielte bis Kriegs-ausbruch in besondere infolge gunftiger Abwidlung ber Reserven ein verhältnismäßig gutes Gesamt-

ergebnis. Der Berlauf des Seetastogeschäfts verschiechterte sich im sehten Teil des Jahres erhebtich. In Erkenntnis der besonderen Aufgaben der gegenwärtigen Zeit stellten die Berscherer bischer technische Erfordernisse weitgehend zurück. Im Intereste der ungestörten Erfüllung dieser Aufgaben in der Judinft müssen aber Leistung und Gegenseistung auf eine sür die Berscherer erträgliche Grundlage gestellt werden. Eine besondere Aufgabe erwuchs in der Uebernahme von Ariegswagnissen. Durch Ristenverteisung auf dreitester Grundlage und durch Silfestellung des Neichs wurde eine stungielle Uebersastung der Unternehmungen vermieden. Das Erträgnis wurde sint beeinflust, worauf auch der ausgewiesene Bersutt von 1.28 Mitstonen (i. B. Uederschuß 0,64 Mil.) zurückzusühren ist.

Uederschuß 0,64 Mil.) zurüczuführen ist.

In der Feuerversicherung erfuhr die Brämie des direkten deutschen Gelößis dedeutenden Juwachs, hauptlächlich durch die neu einegeliederten Gebiete, und starte Wirtschaftsbeseledung. Das Ansteigen der Schäden seize sich fort. Der Schadenverlauf war im industriellen Geschäft undefriedigend und führte, zu einem erheblichen Berlust auf diesem Geschäftsgeblet. Es erweise sich immer mehr, daß die im industriellen Feuergeschäft derechneten Brämiensüge unzulänglich sind; als Uederschuß verblieden 0,54 (0,58) Will.

Auch in ber Masser und Sturmversicherung lieg bie Pramieneinnahme bei bestiedigendem Gelchäfts-verlauf. Doch brachte im neuen Jahr der strenge Frost zahlreiche Wasserleitungsschäden; Ueberschuß 0,31 (0,12) Mill.

0,31 (0,12) Mill.

In ber Einbruch-Diebstabl-Bersicherung war die Prämieneinnahme leicht erhöht, der Schadenverlauf günstig und das Ergebnis gut; Ueberschuß 1,07 (0,12) Mill.

Die Glasversicherung verlief bestriedigend, wenn auch etwas kärterer Schadenanfall, nicht zulest als Folge der Berdunkelung, sestzustellen war; Ueberschuß 0,40 (Verlust 0,15) Mill.

In der Naschinen. Montages und Garantieverscherung sielt die kräftige Prämiensteigerung an. Das Ergebnis war wieder bestriedigend; Ueberschuß 0,62 (0,45) Mill.

0,62 (0,45) Will.
In der Haltpflichtversicherung hielt sich die Pramie aus dem direkten Geschäft die Ariegsausbruch nahezu auf Borjahrshöhe. Einer Brämienminderung in den vier letten Monaten stand ein gewißer Rüdgang der Schäden der Jahl nach gegenüber, doch tieg der Durchschiltisauswand pro Schaden; der Gewinn von 1,44 (0,79) Mill. sei nur die Folge einer günftigen Abwisdlung der Schadenreserven.

Das Ergebnis in der allgemeinen Unfallversicherung besterte sich von 0,37 Mill. Berlust auf 0,30 Mill. Iberschuß. Der Schabenanfall erforderte etwas geringeren Ausmand als im Borjahre, weil vor allem weniger ausgesprochene Großschäden zu decken waren. Dagegen murde durch die Dedung der mittelbaren Kriegsschäden (Berdunkelung) ein zusätzliches Kisto miterfast, da diese Schäden in vier Kriegsmonaten annähernd 20% der gesamten Schadenen Schaden

bensfälle ausmachten.

Die Kraftfahrversicherung wies in den ersten acht Monaten wieder ein startes Anwachen der Prämieneinnahmen auf. In den lesten vier Monaten sant sie, so daß die Gesamtprämie niederiger als im Borjahr ist. Schäden gingen kludzahlmäßig erheblich zurück der durchschnittliche Schadenauswand dagegen stieg; der Ueberschuß von 1,77 (1,84) Mill. sei aussichtlicht der ansänglichen Entwicklung und der schalenreserve zu verdanken. Die Luftsahriversicherung weist troß Kriegeinen Prämienzuwachs auf. Der Schadenverlauf war weientlich günstiger.

Der Wilchlub erzoh einen Reingewinn von 6.87

Der Abschluß ergab einen Reingewinn von 6,37 (6,40) Will., woraus die Aftionäre wieder 8 % Dividende und eine Einzahlung von 1,8 (1,9) Will. erhalten. Nach Genehmigung der Gewinnverteilung belausen sich Prämienüberträge, Prämienreserven und Schabenreserven auf 197,19 (157,56) Will.

Das neue Finnland

Neue Aufgaben und Aussichten

Die Finnen haben allmählich einen Ueberblick über die wirtschaftlichen Probleme betommen, die sich sür das Finnland vom 12. März 1940, dem Tag des Friedensschlusses mit Außland, ergeben. Man ist sich darüber im klaren, daß den Abgängen an Land auch Gewinne gegenüberstehen, die Finnlands neue Wirtchaftslage durchaus nicht in schlechterem Licht erscheinen lassen als vorher. Diese Gewinne sind vor allem die Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen mit den beiden Großmächten Deutschland und Sowjetrußland.

Die Finnen haben ausgerechnet, daß sie 250 000 Hettar bebaubaren Landes in Karelien, Boden für die Erzeugung von 100 Millionen Tonnen Brotzetreide und einen Waldbestand von rund 2,5 Mill. Hettar abgetreten haben.

Demgegenüber heißen die neuen Ausgaben also: Erhöhung der Gelamtanbaussäche, d. h. Intensivierung der finnischen Landwirtschaft. Wobei zu bemerken ist, daß die sinnliche Andausstäche seit Jahren spitematisch vergrößert worsden ist. Wan erwartet nun in Finnland eine Die Finnen haben allmählich einen Ueber-

ben ift. Man erwartet nun in Finnland eine



durchgreifende landwirtschaftliche Geseigebung, welche diese ganzen Probleme lösen soll. Für 60 000 Bauernsamilien aus Karelien muß Boben beschäfft werden. Eine große Siedlungsattion steht deswegen ebensalls bevor.
Für die Industrie ergeben sich ganz neue Bedingungen. Die sinnische Industrie will — wie unsere Zeichnung zeigt — an der Westliste neu ausbauen.

aufbauen.

ausbauen.

Das Wichtigste aber bleibt die völlige Wendung im Außenhandel. England wird fünstig so gut wie ganz ausgeschaltet sein. Rußlard und Deutschland werden an seine Stelle treten. Und was Rußland betrisst, so wird daran erinnert, daß der sinnisch-russische Sandel 1913 eine mat 223 Willionen Rubel ausmachte gegenüber nur 3 Will. Rubel 1938! Hier sind also weite neue Handelsmöglichseiten gegeben. Finnland wird russische Kohstosse aufrehmen, Rußland die Fertigerzeugnisse Finnlands.

Das sind die Hauptprobleme der Wirtschaftssumstellung im neuen Finnland. Sie ist bereits tatkrästig angepackt worden und wird mit russischer und deutscher Silse zum guten Ende gessührt werden. Das neue Finnland braucht nicht düster in die Zufunst zu schauen.

Wollen Sie Guter einlagern?

Rufen Gie 115-45 an Spedition Ludwig Roral

Wiener Herbstmesse 1. bis 8. IV.

Die biesjährige Wiener Setbitmesse findet in ber Beit vom 1. 8. Geptember statt. Sie steht por allem im Zeichen stärkster internationaler Beteiligung. im Zeichen starster internationaler Beteiligung. Der internationale Charatter ber Messe wird burch die offizielle Beteiligung Bulgariens, Griechensand, Italiens, Jugoslawiens, Rumäniens, der Slowafei und Ungarns gegeben sein, weitere Beteiligungen sind zu erwarten. Auch das Protestorat wird auf der Wiener Herbstmesse wiederum offiziell vertreten sein. Den ausländischen Staaten wird eine eigene repräsentative "Halle der Nationen" neu gestaltet werden. Die Wiener Messe ist demitst, die Reprässentantin der Geschmadsindustrie und des Kunsthandwerfs zu sein, Die Ausrichtung der Technischen Messe Exportes nach dem Südosten und des Bedarses der Güdostsänder.

Zur Leder- und Rauchwarenbewirtschaftung

Zur Leder- und Rauchwarenbewirtschaftung
Im Reichsanzeiger Rr. 125 wird eine Anordenung vom 28. v. M. über den Berhehr mit inländischen Lamm, Schafe, Jiegene, Jidele, Rede und Hicken Lamm, Schafe, Jiegene, Jidele, Rede und Hicken verössenstellen, Kohlenfellen und Rohhäuten verössenstellen, Kohlenfellen und Rohhäuten verössenstellen, Pohlenfellen und Rohhäuten verössenstellen, Pohlenfellen und Rohhäuten verössenstellen, Vollagene Anordnung 56 (SS 1 bis 14 und 31) auch dann zur Anwendung sommt, wenn die Kelle und Häufe zur Belzwerkbereitung geeignet sind. Die Reichsitelle sir Lederwirtsfasse bestimmt, in welchem Umsang solche Kelle und Häufen durch in Kraft ireiende Anordnung gilt auch in den eingegliederien Oftgebieten.

Italiens Industrie

Rach neuen Jählungen umfahte die italienische Industrie am 1. Oktober 1939 insgesamt 150 278 Betriebe mit 3 597 000 Beschäftigten, serner bestanden 158 182 Handwertsbetriebe mit 229 700 Beschäftigten. Das investierte Kapitel wird auf insgesamt 110 Milliarden Lire geschätzt.

Spinnfaserstoff aus Flachsstroh

Melbungen ber ungarilchen Wirtschaftspresse zufolge sollen viersährige Bersuche zur Gewinnung eines verspinnbaren Faserstoffs aus Flachsstroh be-friedigende Ergebnisse gebracht haben. Die Fach-presse mist bem neuen Bersabren wesentliche Be-beutung bei.

Aus dem Generalgouvernement

Baricau. Jett geborgen... Bei ben Aufräumungsarbeiten in Waricau, bei benen 800 Arbeiter beschäftigt sind, fand man bie Meberreste ber Leiche eines jungen Mannes. Die Familie erkannte in dem Toten den 26 Jahre alten Kazimierz Kolesnikow, der am 25. September umgetommen mar.

r. — Angelgebühr, Rach einer Bersordnung bes Distrittcheis ist das Angeln nur

gegen Entrichtung einer Gebühr gestattet, Anglertarten werden in der Handelsabteilung der Stadtverwaltung ausgegeben: 1. Markthalle Mirowifa.

— Der Schatz im Keller. In einem Sause in der Nowolipie-Straße hatte eine Bewohnerin ein Blechtsitchen mit Schmudsachen im Werte von 30 000 Iloin versteckt, als der Krieg ausbrach. Dieser Tage kam das Dienstmädchen der Eigentümerin gerade dazu, als Arbeiter, die im Keller ein Wasserrohr flicken,

das Kästchen gefunden hatten. Da die unehrlis den Finder die Wertsachen nicht herausgeben wollten, mußte Polizei eingreifen.

Mzeszow. Fünf Berbrecher hingestichtet. Rechtet. Dier wurden der 46sährige Karol Domiszewsti, der 27jährige Maksymilian Lanoszka, der 34jährige Leon Nawrocki, der 23jährige Stanislaw Kyniewicz und die Maria Domiszewska, Ehefrau des Karol, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die sünf Verbrecher hatten eine Bande gebildet, die — bewassnet

und mastiert - Ueverfalle auf ! Pfarrern, Mühlen und Wohnungenb1 alles raubte, was ihr in bie and weitere mitangeflagte Frauen, bi jum Tobe verurteilt worben ware

Generalgouverneur begnadigt worl Bezempsl. Deuticher Sot In Deutsch-Przemysl wurde ein & icher Horbe blief icher hof" mit 30 Zimmern, Gaftr Pferde blief jeierlich eröffnet, bas nun Mittelpuchwer. Der B

ichen Lebens in ber Grengstadt fein us von ihm let

ım Warthe, N

na lehnte sid blide des Aus

und auch bei

Blid über bas

it denn das sch

g? Damals n trei Jahre mar jegangen. Sie

s trug fie noch

unten Stoffen. und zierlie ichmale Forme

Ituend weich.

in hatte fie emi

bort nur Fra

neunmal lag

eichem Stola

Sieben Jung Hof, gab fie hrem Bolkstun

er vier gereich

Jahr einem bas wischen waren efommen. Ih

ihre Bebarfsa unerträglich. Bur letten Waf nit verbunder

Die Bauers

pr Körper.

aus rein deutschem Prefistoff DRGM Wetterfest, schlagfest, nicht rostend. Seit Jahren behördlich enerkannt.

Jeinrich | | lübner | | lirschberg Hübner-Schilder Hachildernerk Ho.H.G. HRiesengeb-

Staatlich anerfannte Maffageschule Vad Warmbrunn

Beginn des ersten Halbjahr-Lehrganges 1. Juli 1940, des zweiten 1. Oktober 1940 Bedingungen durch die Geschäftsstelle der Massageschule bei der Badeverwaltung Warmbrunn

Eil-Angebote "Czuj-Czyn" Adolf-Hitler-Straße 146 oder Fernruf 283-99

prochen-Kurzschritten. (Alle Lehrmittel Ihr Eigentum.) minner - Deutscher Kurzschrift-Brief-Unterricht, Berlin-rold, Lärdnenweg 29. Varl. Sie kostenlos Prospekt 161 u. ung 6. Unterricht in Kurzschrift u. Maschinenschreiben



20 fein in Leibweiten zu kaufen oder gegen 26 fein umzutauschen gesucht

Angebote unter 2421 an bie Ligmannstädter Zeitung



Alleinverkäufer

Artur Schröter & Co.

Lebensmittel-u. Kolonialwaren-Grosshandlung

Schillerstr. 26. Fernruf 155-34 und 115-43

Arbeitsgemeinschaft deutscher Viehkaufleute Landesarbeitsgemeinschaft Weser - Ems G. m. b. H. Fernruf5351 Oldenburg 1.0. Nadorster Str. 155 Zusammenschluß der 350 leistungsfähigsten Viehkaufleute

Verkaufen/Vermitteln Nutz- und Zuchtvieh

Ferkel, Läufer, Zuchtschweine, Bullen, tragende Rinder und Kühe, Aufstallrinder usw. aus allen Zuchtgebieten des Gaues Weser-Ems

Drogerie Firma L. Dryl Mittelftrage 31, Ede Buichlinie

Montag, 10, Juni 1949

Romm, Berwalter N. KNOCH

Wer hat eine folche Mafchine? Wer arbeitet in Lohn? Material wird geliefert

> Geficht=, Sand= u. Fußpflege

Adolf-Hitler-Str. 86 im Sofe empfängt von 9-19 Uhr

Sedwig Biller

Bezugscheinfrei! Geifen . Sandwaschpasta

fhuth, fluffige Geifen . Emuifton (Erfan für Selfen) Schmierfelten-Erfat in fehr guter Qualität, hat große Posten und preiswert, sosori lieserbar, abzugeben

Wi. Lufaichet Chem. techn. Erzeugniffe Breslau VIII, Rörnerftr 9,Ruf 85 117 Bank Litzmannstädter Industrieller e. Genossenschaft minufite nun fc Litzmannstadt, Luther-Strasse 15 Gegründet 1881 Gegründe egangen.

bringt ihren Mitgliedern zur Kenntnis, dass die

XLI. ordentliche alversam

Die

am 14. Juni 1940 um 6 Uhr abends im Lokale des "Deutschen Haaren fonnten. Adolf-Hitler-Strasse № 243, mit folgender Tagesordnung stattfinder poller Gtold,

1. Rechenschaftsbericht, Bilanz und Gewinn- und Vilunb ichmerer

Rechenschaftsbericht, Bilanz und Gewinn- und rechnung für 1939, Bericht der Revisionskommission,

Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstandes,

Gewinnverteilung,

Aenderung der Satzung,

Kreditgrenzen, Wahlen:

a) von vier Aufsichtsratmitgliedern, b) eines Vorstandsmitgliedes,

Damenftrümpfe

Manchefter

und Weißware

gegen Einkaufsberechtigung und Bunktiched für fosort ober spätere Lieferung in größeren Posten gesucht. Angebote unter 2414 an die Litymannstädter Zeitung

Raftermeffer, Scheren, Fleischmalchten, Ehlöffei, nichtroftenbe Meffer,

Manifure-Bubehör, Butierbojen, Feuer-

geuge ufw. empfiehlt in großer Auswahl

Adolf & J. Aummer

Digmannftabt Adolf-hitler-Straße 101

Gebrauchte Schreib= unb

Rechenmaschinen aller

8. Anträge

Der Vorstand

L. Ranke

R. Rüdiger mußte im Sau

ein und muß ah diese Zeit v g gab, in bene 5 Gesicht und Gebr. Soffreude mehr a

Breslau I, Juni

Fangrogha

Vindia

Madio

Santgo

Smauteniterde

Derpaditur

Die Erdbe

Rleingärtden in Stadtsiedlung find

pachten. Schriebenat W. 27. Sprechstunder und sonnabends bon

Iohannisbeerens

beeren-Plantagen bei Last sollen am bem 15. 6., verpach Bersammlung etwa ter an Ort und Si Chaussee bei Wolfe

9 Uhr vormittags.

Die Guts

Wangbare

Sausmittel

Bitamin Malg. Extratt. Bulver, Malti-Bloja Stärfungs-Mittel, Kräuter-Tee's und toimetifche Artitel liefert billight anWieberverfäufer . Chemofarma" Rattowig, Wohrichftraße 8.

Frijeur-Toilettengegenstände

Haarschneidemaschinen "Juwel", Rassermesser "Focus" u. a. Haar-, Haus- u. a Scheren, Bestede u. div. Stabl- u. Metallwaren. Wasserwellkamme etc.

Schleifarbeiten jeglicher Art in fachmannischer

Fa. "R. Linkowißi", Abolt-Hitler-Str. 52 Eche Der Schlageterftr. Kommiff. Derwalter Gerhard Memmel aus Riga



Hydrauliche Linzelpressen

Plattengröße 25×25-60×60 cm ober ahnliche Maße Bauff gegen Raffe

Gesellschaft für technischen Fortschrift m. b. D., Berlin 20. 35.

Sommergafte nimmt auf II. Rugelsen, Keffel liefert "Ligmann-Rath und Seen (herrt. Part, Buschine 69, Ruf 127-05. ungeln, Baben, Rubern, Jagb). Benf. 4 M. täglich. ungebote a. b. L. 3tg. unter 2364.

Reparaturen: Schreib-, Rähmafdiner

rate, Gasofen, Uhren u. famil. elettr. App rate u. Schlofferarbeiten, Komme auf Wunfins Saus. Rob. Rochtr. 17, 2B. 11, Ruf 141.0

> Malermeister Allex Ticherednifow

führt aus. Schilder-, Tapeten- u. Zimmermalerei. Best Abolf-Sitler-Strafe 218 Fernruf 112-75

10 Pig. Daffen - Artifel für Lebensmittelgeschafte noch lieferbar. Gebrüder Geske Submarengrobhandlung

Meifterhausftraße 4

Systeme tauft Firma Josef Lezon

Sührerbilder in großer

loje und gerahmt, Soheitsabler, Flaggen und Fahnden empfiehlt bie Bilberleiftenwertftatt Erwin Bruno Walischewiti Bufdlinie 182, Ede Rubolf-Deh-Straße. Fernruf 245-95



Adolf-Hitler-Strasse 164

Laut lesen und a weitererzählen

underion

(Stenoyrafie) brieflich zu lernen ist wir Herr Joseph Blandig!, Studierrat am Alle Regenaburg, schrieb am 18. 2. 281, 16b halter metlicde für ausgessichnet. Wenn Jemend von Ihnen aufgessichnet. Wenn Jemend von Ihnen aufgessichnet Wenn Jemend von Ihnen aufgessichnet Wenn Jemend von Ihnen aufgessichnet Wenn Jemend von Ihnen aufgessichten Überzeigen Auft, will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph verbürgen eins Schreiberung sopar eins Herstellen und sogar eins Leitzellen und sogar eins Leitzellen und sogar eins Echte und 10 Silben in der Minutel Mit der Deutschen Kursachrift kann der Gelbti zu ber für alt, der Alteste 76. Sie lernen bequam zu zieheren Führung von staatileh geprifteoff-Hittler-Strachten und diese Anzeige ein (8 Fransig

An die Kurzschrift-Fornschu Borlin-Pantow N Bittesenden Sie mirganz umsonst und unvert Auskunft mit den glanz, Urtallen von Fachler

Vor- u. Zunames ---

Die Staatlich Salzbrunner Seil- und Tafelmäffer

Salzbrunner Oberbrunnen oder Kronenquelle sowie Salzbrunner-Tafelwasser frisch angekom

Allein-Vertretung für Litmannstadt und Kreis L. W. Juraschek & Co. Ligmannstadt, Sorst-Bessellel-Strafe Rr. 88 :: Ruf 21!

Lieferungen für Apotheten, Drogen-Sanblungen, Rrantenhäuser, Restaurants, Cafes, Delitateffengeschäfte wie auch für Privat-Baufer

DAS

LITZI

LITZMA

ind Wohnungen 1 hr in die and gte Frauen, bi t worden war Deutsche Mutter im Osten / Erzählung von Günther Kaßner lt worden ware

Ji wurde ein S
Zimmern, Gastr Pferde blieben stehen. Das Pflügen s nun Mittelputhwer. Der Boden war hart. Hart wie Grenzstadt sein as von ihm lebte. Hart waren Pflanzen, Menschen, Arbeit und Schickslaft in dem im Warthe, Netze und Weichsel.

enschaft

na lehnte sich an den Pflug Solche
blide des Ausruhens gaben Araft dem
und auch der Seele. Sie sandte ihren
Blid über das Feld zu den Kindern Der
mußte nun schon mit den Pferden arbeisit denn das schon 13 Jahre her, als sie ihn
g? Damals war sie noch nicht versierratrei Jahre mar sie mit dem inicht versierra-Gegründe egangen. Sie waren ein schönes Paar.
s trug sie noch Kleiber aus weichen. schöunten Stoffen. Ihr hemb hatte noch
und zierliche Einsätze. Ihre Schube
schmale Formen. Und alles war so weich,
ltuend weich. Auch ihre Hände, ihr Ges rei Jahre mar fie mit bem jungen Karl

in hatte sie empfangen, sollte Mutter wers
id konnte heiraten Die deutschen Höse id konnte heiraten Die deutschen Kins
deutschen Höhren konten. Sie war damals so glicking stattsinder voller Stolz, als sie auf den Hof kam, s sie ihrem Mann dann nachher einen sinn- und Vsiund schweren Jungen entgegenhalten Meunmal lag sie noch im gleichen Bett eichem Stolz und gleicher Glückeligkeit Sieben Jungen und drei Mädden gab i Hof, gab sie ihrem deutschen Bolkstum, drem Bolkstum, denn für den Hof hätten ver vier gereicht. Sie aber hatte den zu den übrigen Kindern und seit 1988 lahr einem das Leben gegeben.
wilchen waren schon die Notjahre sür die

sahr einem das Leben gegeben.

wischen waren schon die Notjahre für die etommen. Ihre Erzeugnisse santen im ihre Bedarfsartitel stiegen, die Steuern i unerträglich. Harte, sa härteste Arbeit zur setzen Wasse gegen den Bankrott und nit verbundene Enteignung durch die Die Bauerssrau mußte die Magd erzen Banke im Hause, im Stall und auf dem iein und mußte doch auch Mutter sein. ah diese Zeit vor sich. Zehn lange Jahre es, in denen es keinen Sonntag, keinen g gad, in denen die Hände hart wurden schieden der Körper. Sie hatte kreude mehr an schöner, weicher Wäsche,

an leichten, bunten Aleibern. Sarte und einfarbige mußten jest Leiber verhüllen, die immer ausgemergelter und grauer wurden.

Und doch hatte Anna eine Freude, eine tiese, heilige Freude, die ihr immer wieder neue Krast gab, die sie aber auch entdeden ließ, daß sie noch die Weichheit ihrer Seele bewahrt hatte. Das waren iure Kinder oder — es war das, wie sie die Kinder sah, wie sie für sie lebte und schaffte, mit ihnen sühlte und um ihre Liebe warb und buhlte. Es war ihr echtes Wlutters sein.

Einen Gottesdienst hatte sie allwöchentlich in diesen Jahren, den sie psinktlich hielt. Das waren die Lernstunden an den Sonntagen, in benen sie ihre Kinder Deutsch lesen und schrei-ben lehrte und ihnen vom Werden des deutschen

Boltes erzählte.

An den Nachmittagen solcher Tage sammelte sie die deutschen Kinder des Dorfes um sich und sang und spielte mit ihnen und las ihnen Märschen und Geschickten vor. So kam es, daß die Märchen und Sagen unter den Deutschen im Dorf immer lebendig biteben und die Koltsslieder nie verklangen. So kam es aber auch; daß die polnische Polizei auf sie ausmerklam wurde und Anzeigen und Berhöre sich mehrten. So kam es, daß sie und ihr Mann in den sehten Augustiagen des Jahres 1939 verhaftet wurden, daß man ihr ihren Mann vor ihren und des neun Monate alten Kindes Augen niederschlug und erstach. Oh, sie vergaß das nie.

Als er nach zwölf Stichen in Augen, Brust und Leib noch "Anna"! und "Deutschland" röchelte, stach man ihm in den Mund und schnitt ihm die Zunge heraus. Damals hatte sie hassen

Und dann ber Marich nach Innerpolen. Ohne Nahrung Tag und Nacht marschieren, ohne Wasser den ausgemergesten Körper und das Jingste im Arm durch Sonne und Staub auf wunden, geschwollenen Fühen vorwärtsichleppen, das war sehr hart. Doch härter noch, tausends mal härter, traf sie das immer leiser werdende Wimmern ihres Kindes, dem ebenso wie ihr und den anderen der Mund immer mehr zusschwoll. Mehr als einmal sant sie in die Knie, doch immer wieder rissen sie die Arme mitmarsschieden Männer wieder hoch, denn jedesmal hörte

man das Klaischen der Kolben auf die Schädel der Jusammenbrechenden. Auf diesem Marich versor Anna ihre Seele.

versor Anna ihre Seele.

Ju einer Gemeinschaft war dieser Zug der Deutschen geworden. Zu einer Gemeinschaft, die nicht nur ihr Ziel in der Erhaltung des Lesbens der Gesamtheit sah, sondern alles tat, um ihr Kind, Annas neun Monate altes Kind, am Leben zu erhalten. Da zogen die Frauen ihre Unterröde und die Männer ihre Iaden aus und gaben sie Anna, damit sie ihren Jungen in den wenigen Ruhepausen auf dem freien Felde oder im Wald weich beite. Da pflidten die am Wegerand Marschietenden Blätter und Gräfer, besfreiten sie notdürstig von Schmus und Staub freiten sie notdürstig von Schmuß und Staub und reichten sie zu Anna weiter. Diese nahm sie in den Mund und kaute und saugte solange daran, dis sie wieder Speichel im Munde hatte, und ließ ihn in den begierig danach saugenden Mund ihres Jüngsten laufen. So wurde das inne Leben gekolten junge Leben erhalten.

junge Leben erhalten.

So war es auch, als die wundersame Erretzing kam, als plöglich aus der Luft deutsche Flieger auf die Menschenansammlung bernies derstießen und die polnischen Bosten in wilder Flucht Deckung suchen. Ein Gedanke durchsuhr die Berschlepten: "Wir müssen den Fliegernzeigen, daß wir Deutsche sind." In wenigen Augenbliden war in ihrer Mitte ein freier Flatzgeschaffen. Die Junächstiebenden entkleibeten ich und legten aus roten Blusen und Kleidern, aus weißen Hemden und Wäschestenden und ausschwarzen Iaden und Holen eine Hatenteuzsfahne in den freien Kaum. Falt nacht kanden sie da, aber keiner schäme sich Musserschaften zu den Reitern emporgereckter Kechten zu den Reitern emport, die solange über den Harrenden freisten, bis die deutschen Truppen das Wert der Rettung vollenden sonnten.

Nun stand Anna wieder auf ihrem Grund und Boden. Und der war deutsch, war — deutsch, ja — deutsch. Sie wunderte sich über sich selbst. Warum jubelte sie nicht laut? Warum schrie sie nicht ihre Freude heraus? Sie hatte das Freuen ebenso wie das Weinen

Run tut fie nur ihre Pflicht. Stumm und hart, benn zu nahe ift noch ber Schreden, ben fie über-ftanb. Aber ichon zudt manchmal ein kleines

Lächeln liber ihr Gesicht, wenn die Kinder bei ihr find, und fie merkt etwas von der Unvergänglichteit des Lebens, das wieder mit den frischen Schollen ausbricht. Denn neben ihr geht, nun schon stolz im Braunhemd der Iu-gend Abolf Hitlers, ihr Sohn, weitausgreisend mit seinen sungen Füßen den Schritt des Bauern von morgen andeutend.

Das lesen Sie mal...

Romme fojort - Brieftaube geniigt

Die japanischen Waren- und Handelshäuser haben sich in der letzten Zeit ganz modern einsgerichtet. Zahlreiche Großversandhäuser machen ihr Hauptgeschäft durch die tosteniose Zustellung der Waren. Run gibt es dort aber noch weite Länderstrecken, die nicht von Eisenbahnen erschaftliche Granderschaftlichen wie eines der weiter der ichloffen find, und mancher Dorfbewohner murbe gern einraufen, wenn er nicht ben oft tagelan-gen Weg in die Stadt zur nächsten Filiale eines solchen Warenhauses machen müßte. Darum hat nun ein Tokioter Großversandhaus in allen Teilen bes Landes 100 Stationen errichtet, auf benen die Runden toftenlos - Brieftauben ab-

fandhaufes an und bringt alle gewünschten Waren raicheftens ins Saus. Diefe Ginrichtung bewährt sich. Die Bauern bestellen viel mehr als früher. Schon weil es ihnen Spah macht, Brieftauben steigen zu lassen und abzuwarten, wie lange es dauert, die die Antwort auf diese neuartige Warenbestellung da ist.

Nichts zu machen!

Der Negerpfarrer ber kleinen amerikanischen Landgemeinde eiferte scharf gegen die Gunde und gegen die Gunder. Er gab ein fürchterliches Bilb von ber Bolle, die ber Gunde Golb ift. Sprachlos lauschte bie Gemeinde.

"Dort unten aber wird Heulen und Jähnes klappen sein!" rief er.
"Gut!" freischte ein altes Regermüttersein.
"Dann bin ich nicht dabei! Ich habe keine Jähne mehr!"

Doch ber Geiftliche belehrte fie: "Du irrit, Schwester! - Sie werben bir bort geliefert!"



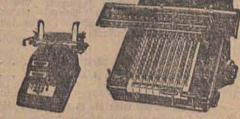
Last sollen am 15. 6., verpach sammlung etwi an Ort und St uffee bei Wola hr vormittags. Die Guts

annisbeeren-

Breslau I, Jun

Schreibmaschinen mit auswechselbarem Wagen

LITZMANNSTADT supristical f-Hitler-Str. 104 a Ruf 101-04 u. 239-29



Addier- und Rechenmaschinen

h.S.:Bernhardt Das führende Büromaschinenhaus!





Vervielfältiger und Bürobedarf

LITZMANNSTADT•ADOLF HITLER STR-130• FERNRUF: 245-90•26645

Wanderer-

Werke Akt. Ges.

CONTINENTAL Schreib- und Addier-Maschinen

Rechen maschinen Regi Trierkassen

SPEZIAL - REPARATUR - WERKSTATT

angefom

:: Ruf 21

Kleine Anzeigen der L.Z.

Offene Stellen

Bertäufer mit Borfenntniffen in

der sanitären und Eisenwaren-Branche gesucht. Angebote unter 2335 an die L. Zig. 7001

Moltereigenoffenichaft Reu-Gulg-

Lichtpausanstalt, im Hof. 6926

Tüchtiger und bentenber

Bürobeamter

und Lehrling, Beigung

Raufmann werben möchte - von

Großhanbelsfirma gejucht.

Angebote unter 2439 an L. 3tg.

Lehrmädigen, deutsch u. polnisch sprechend, sofort gesucht. Gilf: u. Fruchtwarenhandlung Abolf-

Jeugnissen, unbedingt Roch-fenntnisse, gesucht. Buschlinie 78, Wohnung 8, Chrliches Sausmädchen

Dentiger Laufburiche

mit Fahrrab tann fich Gubftrafe 44

bei Firma "Opolion" melben.

Mileinmädchen mit guten Zeug-nissen und Kochtenninissen für sosort gesucht. Borzustellen zwi-ichen 4 und 7 Uhr nachmittags Bismard-Str. 5, W. 5. 6952

Gefucht wirb für eine größere

Rammgarn-Buntmeberei

(70 Rorbftühle) ein icon prattifch erfahrener

Modernes Grogunternehmen in Ligmannftabt

fucht per sofort

Silfsbuthhalter gur Entlaftung bes Sauptbuchhalters Konforiffinnen für Saupt und Lohnduchhaltung Majdineidreiberinnen illr bie Rechnungs 2 fautmännische Lehrlinge

Buidriften unter Beifügung von Zeugnisabschriften und handgeschriebenem Lebenslauf unter 2372 an die Litzmannftabter Zeitung

Verkäufer

fowie

Hilfsbuchhalter

für Tegtilgroßhandel per jojort gefucht

Ungabe ber Gehaltsansprüche unter 2409 an die L. Zig.

Für eine Körperschaft öffentlichen Rechtes wird für fofort eine

perfette Stenotypistin

die an jelbständiges Arbeiten gewöhnt ift, gesucht. Bewerbungen bon Anfangerinnen find 3wed-los. Angebote unter 2415 an die L. 3tg.

Hamburger Import- und Grosshandels-Firma sucht bei der dortigen Großhandels-Kundschaft bestens eingeführten

VERTRETER

Angebote erbeten unter H. G. 11849 an Ala, Hamburg 1

Großes feriöfes Chebahnungs-Institut fucht

d. ichon beruflich tätig war. Gute Wohnung u. Lage Beding. Angeb. unter 2350 an die L. 3tg.

Junger Mann, ber mit Buchfüh rung vertraut ift (wenn möglich bilangfähig) oder für ftunben-meife Buchhalter gesucht. Krempf, Dangiger Str. 63.

Gervierfraulein für ein Cafe tann fich fofort melben. Ser-mann-Göring-Str. 18, von 2 bis 6. Ehrliche Hausgehilfin, sauber, wird für zwei jüngere Herren in modernem Haushalt für hals be Tage gesucht. Fernrufliche Meldungen am Montag unter

Perfette

für eine größere Tegtilfabrit gu jojortigem Untritt gejucht. Angebote unter 2899 an bie 2. 3tg.

Lehrer(in) für englifchen Sprach-unterricht gefucht. Ruf 202-36. Telephonist(in) jur Bebienung ber Zentrale gesucht. Angebote unter 2836 an die L. 3tg. 7002

Lehrling

Volontär

mif guter Schulbildung und Meigung für den Buchhandlerberuf gesucht. Handschriftliche Bewerbungen erbittet die

Buch u. Musikalienhandlung 6. Seipelt 6.m.b.s.

Romm. Derwalter

Willi Stöppler

Abolf-Sitler-Straße 47

Sauswächter, ber mit Motorum gang vertraut ift, wird gesucht. Angeb. unter 2430 an bie L. 3ig.

Nebenverdienit

angenehm u. einträglich burch Bermittlung von Berficherun-gen aller Art. Bearbeitung burch Fachmann. herren aus Ligmannitabt und allen gröheren Plägen der weiteren Umgebung wollen fich melben unter 2428 an die L. 3., Lig-mannstadt. Abolf-Hister-Str. Für die Betr ebeküche eines Dermaltungebe-triebes mird eine zuverlässige u absolut saubere

beutiche Röchin u. eine

jüngere Küchengehilfin bie auch 3um Bedienen geeignet ift, in Dauer-ftellung gefucht. Angebote unter 2416 a. b 2.3fg

Mobernes Grogunternehmen in Ligmannstadt fucht per sofort

Direktions = Sekretärin

mit überdurch onttilicher Beherr chung von Kurs-drift und Schreibmaschine, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für das Se retariat der Geschäftsleitung

Bewerbungen von Anfängerinnen find zwedlos. Ausführliche Zulchriften mit Lich bild, Zeugnissabichriften und handgeschriebenem Lebenslauf unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter 2371 an die Litmannstädter Zeitung

Stadtreisender

evtl. Dame gejucht

Bum Besuch ber hiefigen Run' fchaft Festgehalt und Provision

Gilbewerbungen unter 2408 an bie L. Beitung

Rleine Kosten Kasserin mit Buchführung so Deutsche, 21 Jahre alt, mit Lisgroße Wirkung die Merkmale der L. 3.-Klein.

Anstererin mit Buchführung so Deutsche, 21 Jahre alt, mit Lisgroße Wirkung sonditorei.

6898 männischem Betriebe Beschäftisgung. Angebote unter 2426 an der L. 3.-Klein-Anzeige

sugleich guter Kraftwagenpfleger

Uniform. Schneider

tonner iich melben. Firma Schulz Abolf Sitter-Strake 97

Stellengeluche

Silfsbuchhalter fucht stunden-weise Beichäftigung. Angebote weise Beichäftigung. Angebote unter 2423 an bie L. 3tg. 6961 Rraftwagenführer, Deutscher, mit guten Beugniffen, langjahriger Bragis, guten Referenzen, fucht Stellung. Angebote unter 2419 an die L. 3tg. 6944

Intelligente Baltin, mittleren für Büro, teilweise ober ganz, sofitelligen haushalts für Stadt oder Land, tann vollständig die Höuleres Jimmer anzwei deutsausstrau vertreten, beherrscht auch polntich. Angebote unter Ladi an die L. 3ig. 6885

Deutscher, mit Praxis u. Kennts-nissen in der Buchführung, sucht irgendwelche Beichäftigung. Ho-hensteinerlandstr. 113, A. Bloch.

Züchtiger Raufmann

mit reichen Eriahrungen auf allen Gebieten, lucht tätige Beteiligung. Anfragen unter 2390 an bie L. 3ig.

Bilrobeamter, vertraut mit samt-lichen Büroarbeiten, ber auch Fachtenninisse in Kunstielbens u. Baumwollbranche besitzt, wünscht sich zu verändern. Angebote unter 2442 an L. Ztg. 7018

gung. An

Selbständige Frau mit Kochlenntinisen, beutsch und polnisch
sprechend, sucht irgendwelche Beschäftigung. Angebote unter 2420
an die L. Zig.

G956

Bimmer, 2 evil. 3 u. Küche, mit Wöbliertes Zimmer mit direktem
Bequeml., Bad, von deutscher Fas Eingang wird von einem soliden,
milie zu mieten gesucht. Angeb. vünstlich und gut zahlendem
unter 2376 an die L. Zig.

Böblierte Sommerwohnung von
2433 an die L. Zig.

6998

jeid such daum sosorigen Antritt einen **Buthhalfer**singtig. **Buthhalfer**Die Berwaltung.

Baufbursche, beutsch, willig zur Arbeit, Möglichkeiten zur Berusserlernung, kann sich sosori melben. Abolf-Hiller-Straße 89, Lichtpausanstalt, im Hoj. 6926

"Kleinanzeige der L.3."

burch bie einfache Bortberechnung.

hilft verkaufen!

1 fetigebrudies Bort .

folgend ein Mufter:

Berechnung:

ift beliebt me en ihres Erfolges und preismert

finden ichnellitens neue Intereffenten, benn bie

Bur Gelbitberechnung ber Aufn ihmegebühren nach-

Lebersofs und 4 Sessel, fast neu, elektrische Juglampe, Wäscheschant mit Spiegel verkauft günftig Müller, Litzmannstabt, Terrassenstraße 18.

Worte mit mehr als 15 Buchftaben gahlen boppelt.

Geichaftoftellen ber Ligmannftabter Zeitung:

Ligmannftabt, Abolf Sitler Strafe 86

Bei Rennwortanzeigen unter Biffer werben 20 Rut für

Abholer und 50 94 bei Bufenbung ber Angebote

Pabianice, Schlogftraße 16.

Ralifd, Sinbenburgftraße 3.

berechnet. Aufgabe von Rleinanzeigen in ben

Dermielungen

Bufammen: 2.60 Ac

Bedarfsgegenftanbe aller Art aus Privatbefit

Ab 1 Juli zu vermieten, eventuell gu vertaufen

Billa in größerem Garten 7 Jimmer mit allen Bequemlichteiten, lädtilcher Jernruf, Zentralheizung. Garage u. l. w. in Ligmannstadi— Choctanowice (an der Padianicer Chausse—100 Meter von der Halfe-telle der elettr. Zusuhrbahn) Rus 212-88. Sprechstunden 15-17 u. 20-21.80

Front, mit BC., auch geeignet bes (Fichtenwalb). Billa Spleger.

Geicaftstotal, beftehend aus Bilseligafislofal, bestehend aus Büto- u. Lagerräumen, sowie zwei
3-Zimmerwohnungen und eine
2-Zimmerwohnung mit Kliche u.
Bequemlichkeiten in ber Abolshitler-Str. 90 zu vermieten. Zu
erfragen beim hausverwalter,
Wohnung 17, Fernruf 21735.

Möbliertes Bimmer an beutichen Herrn fofort zu vermieten. Meisterhausstr. 77, 2B. 5. 6942

3immer mit Rilde, Bequemlich-feiten abzugeben Riefernweg 8, Sauswächter. 6947

Mobl. Zimmer, 2, mit Bequem- 1 Zimmer und Ruche in rusigem lichteiten an herrn zu vermieten hause ab sofort zu vermieten. Spinnlinie 4, B. 23, v. 12—15. Ruba, Kolejowastr. 37. 6871

Schönes Zimmer, möbliert, bei 2 1 Zimmer und Ruche mit Bebeuticher Familie sofort zu ver- quemlichkeiten zu vermieten. Scharnhorst-Str. 77, W. 12.

2 Raume mit Ruche, Bequemlich-teiten, geeignet für Buro, au ver-mieten. Rabenweg 3, 28. 7.

Möbl, Zimmer in Stadtmitte an berustätige intell. Person sofort zu vermieten. Angebote unter 2413 an die L. Zig. 6323

Jucht 212.88. Sprechtunden 15-17 u. 20-21.90 | Zu vermieten 2 schöne Sommer-wohnungen in Rojanow an der Hordoftseite des Lucmierzer Wal-

Möbl. Zimmer mit Bequemliche feiten gu vermieten. Kopernis fusstr. 24, 28. 80, von 20 bis 21.

In Grotniki

find Commerwohnungen 3u vermieten Billa: Irene Raesner und

Schöne möblierte Jimmer mit Glasveranden. Waldreiche Ge-gend. Gute Eisenbahnverbindung. Näheres in Grotnisi oder in Lis-mannstadt Fernsprecher 162-64 von 9 bis 18 Uhr

Gefcaftslotal, tomplette Ginrich Frontzimmer, gut möbliert, mit tung für Textilwarenvertauf, ift Bequemlichteiten, an vornehmen sofort abzugeben. Abolf-HiterHern zu vermieten. Danziger Str. 290, Räheres Fernz. 194-30.
Etr. 135, W. 6, 2. Stod. 6938

Bimmer und Ruche mit Bequem-Jimmer und Ruche ju vermieten. lichteiten ju vermieten. Bufch-Erh.-Bager-Str. 46, 2B. 4. 6876 linie 140, 2B. 12. 6777

Mietgefuche

Einsamilienhaus, (3—4 Zimsmer), mit allen Bequemlichfeisten (Julianow bevorzugt) zu Zimmer, gut möbliert, sauber, mieten gesucht. Angebote unter Zentrum, von beutschem Ehepaar Zentrum, v

2377 an die L. Itg.
Möbl. Zimmer, sehr gut einges Angebote unter 2420 und richtet, bei disch. Familie zu sos 2-3-Zimmer-Wohnung mit Besort von höh. Beamten gesucht; queml. u. Garten zu mieten geschegend Schlageter-Straße bevor- sucht. Kann außerhalb der Stadt zugt. Angebote unter 2435 an die sein. Angebote unter 2438 an die R. Itg.

7001 L. Zig.

Geschäftslokal im Bentrum ber Abolf-Sitler-

Strafe gelegen 2.3 Schaufenfter, ca. 60 m2 groß. Mit Lagerraum ca. 100 m*, gesucht. Angebote unter 2366 an bie L. 3tg.

6827 aus bem Alireich fofort gesucht,

Ca. 1500 qm Fabrikräume

(viel Licht) mit Zenfralheizung und Gasanschluß von geößerem Industrie-Unfernehmen

ab sofort gesucht Angebote unter 2022 an die Ligmannstadter Zeifung erbet n

Derkäufe

Baumaschinen

Unser ausführlicher

Katalog

wird Bau-Interessenten sofort zugesandt

veubaa

Bimmer, möbliert, tomplett, modern eingerichtet, ju verfaufen. Angebote unter 2431 an bie L. 3. Bianos und Fliigel, gebraucht,

erfte Qualitäten, günftig zu ver-taufen. E. Weilbach, Abolf-hitler-Str. 154, B. 2. Beifer Spift preiswert ju perstaufen. Dftftr. 39, 2. Stod 6976

Gelegenheitskauf! 2 typische Zisgeunerbilder, deutsche Kunk, von L. Burger, 2 "Kosaden"Biber von I. Demsti, 1 persischer Gebetsteppich (antik), 1 Herrenzimmerlampe. Zu erfragen SchläsgetersStr. 46, Wohnung 8. 6905 Pagerverwalier, Deutscher, der Arause.

Ragerverwalier, Deutscher, der Arause.

Ragerverwalier, Deutscher, der Arause.

Ragerverwalier, Deutscher, der Arause.

Ragerverwalier, der Arausentzionsten. 127

Rafide einen Kächer.

Rafide einen Kächer.

Ragerverwalier, der Arausentzionsten. 127

Rafide einen Kächer.

Ragerverwalier, der Arausentzionsten. 127

Rafide einen Kächer.

Rafide e

Belgmante

Gut erho Eiche, zu

Julianow.

2 Dampfu

verfauft bi Str. 39, 9

2 Drehban namo 250

in gutem 3 158 Shloff

1 Krebenz, in Ruß, 1 große vier Schränke

Benbeltre

erfragen l straße 59.

Birtenholz

laufen. 9 Alexander

Clettrifche

halber 311 187, NB. 8

Mobernes

ten, zu ka unter 2408

Gebrauchte

taufen gel 2411 an b

Der Ligm

Moberne Bustande bote unter Rinberma Lannenbe

per jofor Angebot Schrott u

6 Saber

3u Baufe

Rieine Anzeigen der L. 3.

Babeneinrichtung u. Schamotte-ofen zu verfaufen. Zu erfragen Rubolf-Beß-Str. 1, b. Wächter.

Gelegenheitskauf

Eine große icone Palme mit einem zweiten aus Eiche geichnigten Bierfübel zu vertaufen. Bu erfragen bet bem Bortier, Milloffrage 60 von 9 bis 1 Uhr.

Dadel ober Terrier gesucht. Urte, Brudenstr. 7, Fernruf 156:83.

Moberne Schlafzimmer-, Efgim-mer- und Herrenzimmer-Einrich-tung zu taufen gesucht. Fernruf 227-87. 6985

Raufgejuche

Gebrauchtes Herren-Fahrrad zu frusen gesucht. Angebote unter 2411 an die L. Zig. 6894

31. 14 000,— in Lodzer Pfandbriesen 41/2% Serie 8. zu kaufen gesucht. Angebote unter 2392 an die L. Zig. erbeten. 6856

Belzmantel (Breitschwanz), zu Schreibmaschine zu kausen gesucht. Zu erfragen Lu-hausen gesucht. Zu erfragen Lu-hendorff-Str. 45, W. 5. 6864 103, Ruf 202-36.

Teppith-

Versand, oder Detail-Geschäft

zu kaufen gesucht.

Ligmannflädter Zeitung erbeten.

per jofort einen Meinen Wagen

DKW. Ford-Eiffel e. a.

Angebote unter R. 511 c. b. 2. 3ig

3u Baufen gesucht.

Gefl. Angebote unter Mr. 2393 an die

Problemen Sie

us dem bewährten Kunstharz, deren überragende

Garantie tur

Die Qualität entscheidet.

ADOLF-HITLERSTR. 81. RUF. 118-18.

Eigenschaften wissenschaftlich und fach-männisch anerkannt sind

Avconton Talstidgen

Bersonenkraftwagen, Hansa Mobell 1100/1938, in gut. Zustande, ju verkausen. Zu besichtigen Chodakower Kunskeibesabrik A.- G., Abolf-Hitler-Straße 203/205, von 8 bis 16 Uhr. 6820

zu verkaufen

2 Drehbante, 1 Bohrmaldine, 1 Dn. namo 250 Amp., 1 Motor 2 H. M. fart in gutem Zuftande. Abolf. Ditfer. Str. 158 Schofferei A. Knapp.

Arebenz, 1 fomb. Bücherschrant, in Ruh, 1 ovaler Tisch, Eiche, 2 große vieredige Tische, 2 weiße Schränfe zu verkausen. Moltke-Straße 31, W. 12. 6918

The straße 31, W. 12. Ground 164-75. Grosser 164-75.

Straße 31, AB. 12.

Cis zu verkaufen, Languwet,
Bem-Str. 14, bei Leopold Lange.
im ganzen, zu verkaufen. Zu fragen: Chojny, Grzybowajtr. 54,
6917 Benbeltreppe zu verkaufen. Zu erfragen bei E. Komisar, Heer-straße 59. 6858

Birkenholz sofort billig zu ver-kaufen. Näheres bei E. Mah, Alexanderhösstr. 174. 6890

Elettrifche Mangel frantheits-halber au vertaufen. Spinnlinie 167, W. 3. 6830

Weidengeflecht

(für Webereien) zu faufen gesucht. Angebote abzugeben Litzmanns stadt, Luisenstraße 68.

Gut erhaltenes Speisezimmer, Acht Ballonreisen, 16×52, in gustem Frogramm 7. Klasse Oberschie, zu verkausen. Resselbeng 8, Julianow. 6963

Dampsmalchinen, 3 Motoren verkaust billig D. Manal, Juliusse Str. 39, Ruf 129-97. 6960

Bersonenkrastwagen. Sonia. Western zum Repetieren, gem. Programm 7. Klasse Oberschieden. Geschieden. Julius. Geminschieden. Ausgebote Ansensitäten. Geschieden. Juliusse Ghlossere. Geschieden. Bersonenkrastwagen. Sonia. Western zum Repetieren, gem. Programm 7. Klasse Oberschieden. Geminschieden. Geminschieden. Geminschieden. Geminschieden. Geminschieden. Geminschieden. Ausgebote Ansenschieden. Geminschieden. Geminschieden

Dr. Baller & Co. abolf-hitter-Straße gir. 103 Fernruf 202-36

erteilen Unterricht ber beutschen, eng-tischen und russischen Sprace sowie in Buchsührung, Einheitstutzschrift, Recht-ichreibung, Maschinenschreiben.

Deutiche Lehrtraft

oder lehrbegabtes junges Mädchen zu Kindern im Al-ter von 8 bis 18 Jahren aufs Land gesucht. Angebote mit Sehaltsansprüchen zu richten: But Mlogoszon, Post Kutno, Otto Reppert.

Englischen Unterricht erteilt er-fahrene biplomierte Lehrerin. Spinnlinie 222, B. 6. 6606

BERLITZ

Neue Kurje Stenographie, Buch-führung, Schreibmaichine, eng-lische, rujsiche Sprache und beut-iche Rechtscheibung beginnen. Abolf-Hitler-Strase 94.

Gründlichen beutiden Unterricht Mobernes Chzimmer, gut erhals Mifrostop zu tausen gesucht. Ansten Anterenden u. Schulnachilse ten, zu tausen gesucht. Ansten gebote unter 2384 an die L. Ig. erteilt schnell erprobte Kraft. Intere 2405 an die L. Ig. 6899

31. 14000,— in Lodzer Pfands
Gebrauchtes Herren Fahrrad zu briefen 41/2% Serie 8. zu tausen

31. 7.

Riadierunierriat

Elga Buchholh, Dipl. Pianistin bes Leitl. Staatsfoniervatorium Braunauer-Straße 29, Wohn. 4 Ruf 183-20. Bon 5—7 Uhr

Deutsche Aurzichrift burd Fernunterricht für Anfanger und Fortgeichrlitene. Broipett D toltenlos.

Pribatlehrer G. Raczmarel Dresben A 1, Bragerftraße 25.

Derloren

Unmelbung zur polizeilichen Ein-wohnererfalfung ber Marianna u. Staniflawa Kubala, Dorf Gras bina Wola, Gem. Krufzem, ver-

Anmelbung zur polizeKichen Eins wohnererfassung des Iulian Kazi mierczaf, Dorf Stara Gadka, ver-koren. 6968

Ausweis der Deutschen Bolfslifte Ar. 60019 auf den Namen Paul Korpus, Litzmannstadt, Spinnslinie 165, verloren. 7009

Moderne Küchenmöbel in gutem Juftande zu faufen gesucht. Anges des unter 2426 an die L. Ig.

Kinderwagen, gut erhalten, zu geschicht. Angebote mit Kassereis un Alfred Haufen gesucht. Angebote mit Kassereis un Alfred Haufen gesucht. Angebote nach lausen gesucht. Angebote mit Kassereis un Alfred Haufen gesucht. Angebote mit Kassereis der Deutschen Bolfslifte Beichsel, Ludendorffschr. 21, 5.

Linterricht linterricht linie 165, verloren.

Anmerbung zur polizeilichen Einsche Angebote mit Kassereis der Deutschen Bolfslifte Beichsel, Ludendorffschr. 21, 5.

Linterricht L Anmelbung jur poligeilichen Gin-wohnerersassung bes Bolestaw Zulat, Gartenftr. 5, verloren. Rlavierunterricht erteile. Uebungen auch am Orte. Spinnlinie 112, 28. 9. 6974

Angebote unter 2432 an die L. 3tg.

Schrott u. Metalle, alte Massilie der russischen Sprache wird ein der Schlageter-Straße, verloren. Der um Nachricht gebeten, der Mösugeben gegen gute Belohenster. 39, Ruf 129-97. 6959

Schaftmaschinen

Schaft

Deutsche, russische, engl., Mathe-matikstund. erteilt ersahr. Lehrer. Schriebenauer Str. 87, 41, von 3 bis 5.

Heiratsgeluche

Die Befannischaft einer jungen Dame (bis ungefähr 30), nicht hoch, bescheiben, nett und von gutem Gemüt, wünscht Gleichgeartes ter in Beamtenstellung zweds späterer Seirat. Zuschriften, wenn möglich mit Bilb (2. Rüdgabe) unter 2424 an die L. 3. Küdgabe) unter 2424 un de Araulein, 43 Iahre alt, allein; stehend, wirtschaftlich, sucht Bestanntschaft eines Herrn zweds Heirat. Nur ernstgemeinte Angebote unter 2437 an die L. Z. erstelen.

27-jähriger sucht die Befanntsschaft einer jungen Dame, Alter die 24 Jahre, zweds heirat. Aut ernstgemeinte Zuschriften werden erbeten unter 2418 an die L. Zig.

Wanzen, Schaben, Motten, Ameisen, Ratten und Mäuse vertilgt stets und an jedem Orie schnell und 100% erfolgsicher der Kammerjäger A. Roberto, Ligmannstadt, Magdeburger Str. (Senatorsta) 4, Fernruf 278-36.

Derschiedenes Holzperitaschen Schneiberin, Baltin, erstflaffig, näht Kleiber und Mäntel. Busch-linie 117, B. 6. 6878 Flaser & Mueller, Bremen 1.

Binieranftalt

Artfordeous, Munbharmonifas, Blodfloten Trommeln u. Fanfaren

in großer Auswahl bei

Alfred Leffig Borft-Weffel-Straße 22

und Rartonagenwertstatt Bathelt

Ligmannfiabt Mboff-Stiler-Str. 64. Fernruf 106-93

Garngroßhandel

Gustav Kloss & Co.

Ligmannstadt, Abolf-Hitler-Strafe 161 Sernruf: 111,51

Wir führen sett auch

Abfallgarne

(Vigogne)

verschiedenster Nummern und Sarben

Buchtvieh.

In ben Sertunftsgehöften ichungeimpft.

Donnerstag, 13. Juni, Breslau

(Zutritt nur mit ortspolizeilichem Ausweis, daß Wohnort frei von Mauls und Klauenjeuche ist.)

- 125 schwarzbunte Bullen, 8 Kühe und Kalben
- 32 rotbunte Bullen
- 4 Rotvieh=Bullen
- ca. 70 Ebelichmeineber und Sauen

Freitag, 21. Juni, Oppeln

50 schwbt., 37 rotbt., 5 Rotvieh-bullen, 9 Kühe und Kalben ca. 60 Buchteber und Sauen

Friseurgeschäft

OSKAR LANGE

Babianice, Fr. v. Steingaffe 2

Geftern Eröffnung des Zweiggeschäfts

Johannisstraße 2

Kataloge und Ankausberatung durch die Tier-zuchtämter, und Landesverband Schlesischer Rinderzüchter, Breslau 30, und Verband Schlesischer Schweinezüchter, Breslau 10.

Das Blatt für den Landwirs:

J. NEUMANNS

Allgemeiner tandwirtschaftlicher Anzeiger für gang Deutschland

. Neudammer Unzeiger.

Zwei Menschenalter

binburch - felt liber 60 Jahren - ift ber "Candwirtschaftliche Angeiger" allen seinem Lesen ein getreuer Freund, und in ben mancherlei Nöten bes Berufes bewährts fich fein Rat! . Wor allem ber große Beaugsquellemachivels und feine umfangreiche Perfonal - Bermittlung baben ibn vielen Taufenden mientbebriich gemacht. Er erscheint wöchentlich zum Sonntag und oftet für das Kalendervierteisabe durch die

Poft bezogen -. 90 Reichemart zugüglich Befteligelb. Durch Kreugband bom Berlag, jederzeit beginnend, für 3 Wonate 1.50, für 1 Monat —.50 Reichsmark.

Probenummer kostenlost

Verlag von J. Neumann-Neudamm

Uniprudsvolle Innendeforationsmalereien führt aus

erich de

Langemardifte. 19

Ruf: 139-95

Packpapiere

aller Art

und in allen Mengen werden fofort auf

Anruf 106-93

augestellt

Mi. Bathelt

Litmannstadt Abolf-Sitler-Straße 64.

Reichsbund der Kaus, u. Grundbesiker

Jeber deutsche Hausbesitzer von Ligmannstadt meldet fich bei bem neugegrunbeten

Haus- und Grundbesitzerverein Lifzmannsfadí a Umgebg.e.v.

Unmelbungen und nähere Muskunft bei ber vorläufigen Geschäftsstelle Ligmannftadt, Böhmifche Linie 58 (Erdgefch.)

Architekt WICHMA

Entwurf - Beratung - Bauleitung

Hochbau — Innenausstattung u. Instandsehung

Dresben

Ralifch, Sindenburg-Gfr. 25 Telephon 106

Reichsärztekammer

Dr. med.

Josefine Wienerberger

Fachürztin für Frauenkrankheiten

Adolf-Hitler-Strasse 152 W. 7 Fernruf 186-43

Sprechetd. tagl. von 16-18 Uhr

mieten. 6871 nit Bemieten. emlids du pers

fofort unter 6023 mmer. Bal= pleger.

pernis gen b

94:30. 6777

eftem 6998

ter, ote uber,

Bes 7006

lett, ıcht, ver-[er= per=

3is der Ges 905 en, Na: 97. äl=

ers 1, ofa Ins tg.

eu,

Stadtsparkasse Litzmannstadt

Litzmannstadt, Tannenberg-Str. (Andreas-Str.) 3 Fernruf 207-57 Postscheckkonto Breslau 10918

Kassenstunden 8-13 Uhr

Zweigstellen: Mittelstr. 3 :-: Schlachthof :-: Friesenplatz 1-2 Ferorufi

Annahme von Spareinlagen, Ausgabe von Heimsparbüchsen Kontokorrent-, Depositen-, Scheck- und Wechselverkehr An- u. Verkauf sowie Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren Gewährung von Betriebs- und Aufbaukrediten Führung von Treuhänder- und Sperrkonten Sachkundige Beratung

Amtliche Bekanntmachungen

Mnordnung

Auf Grund des § 1 der Anardnung des Reichs-ftatthalters über die Bezuglsceinpflicht vom 14. Ro-vember 1939 ordne ich an: Jiff. XII der Richtlinten (Anlage 2 zur Anordnung über die Bezuglsceinpflicht) erhält als Ergänzung einen Absah 4 mit folgendem Profilant:

Der Reichsstatthalter In Bertrotung ges. Dr. Mehlhorn

Anordnung

zur Ergänzung ber Berordnung über Preisfennzeich-nung vom 18. November 1939 (Berordnungsblatt bes Reichsstatthalters im Reichsgau Wartheland S. 58).

Dem § 3 ber Berordnung über Preiskennzeichnung vom 18. November 1939 wird folgender Absat 2 eingesügt:
(2) Wer Weizenmehl Butier Moggenmehl Margarine Grieß Eier Graupen Käse Butier Margarine Eier Käse Walstaffee Basersloden Masstaffee Korntasse Kor

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1940 in Kraft. Bolen, ben 3. Juni 1940

(1) Die Erzeugersestreile gelien für gesunde und reine Mare. Die Waxe ist a) gesund, wenn sie frei von Schimmel, Geruch und unreiser Saat ist, b) rein, wenn sie nicht mehr als 8 v. H. Besat an Siroh, Spren und anderen fremden Bestandteilen

(2) Bird Bare geringerer Beschaffenheit geliefert, fo ermäßigt sich ber Bertaufspreis entsprechenb ihrem Minderwert.

Hettwirtschaft mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichstom-missars für die Preisbildung geltenden Durchführungs-bestimmungen maßgebend.

Die in den §§ 1—5 festgesetzten Preise, Spannen und Lieferungsbedingungen gelten nur für Berträge, die mit der Reichsstelle für Milderzeugnisse, Dele und Fette, Berlin SW 68, Lindenkraße 28, oder deren Beauftragten abgeschlossen werden. Andere Stellen sind derchitgt, Berträge zu den in den §§ 1—5 seltgesetzten Preisen, Spannen und Lieferungsbedingungen abzuschließen.

Soweit aus volkswirtschaftlichen Gründen ober zur Bermeidung besonderer Harte eine Ausnahme von den Borichriften dieser Anordnung dringend erforderlich erscheint, kann die Breisbildungsstelle diese zulassen oder anordnen.

Die Borschriften bieser Anordnung beziehen sich nur auf Oelsämereien und Delfrüchte, die nicht der Be-schlagnahme durch die Saatsgutstellen unterliegen oder von dieser zu anderen als Saatgutzwecken frei-

gegeben sind.

S 9

Diese Anordnung tritt m 6. Mai 1940 in Kraft.
Rüdwirkend vom 1 Mai 1940 ab treten die Preise
der Verordnung über Kreise für Deisaaten vom 18.
November 1939 (Berordnungsblatt des Reichsstatthaliters im Reichsgau Wartheland Nr. 7) für Kaps,
Rüdsen und Blaumohn außer Kraft.

S 10

Ber den Bestimmungen dieser Anordnung zuwidershandelt, wird nach § 7 der Preisbildungsverordnung
vom 18. November 1939 bestraft.

Bosen, den 5. Juni 1940

Der Reichsstatthalier

Der Reichsstatthalter In Bertretung: geg. Mehlhorn

Gelmäftsimließungen und Ordnungsitrafen wegen Preisverstöße

Beichäftigungsfarten für volnische mannliche behatte ich mit Die Langenfahige Dieter haben beim Städt. Mohle gene Betriebsiührer und Geschäftsinhaber haben fahrtsamt Antrag auf Mietbeihilfe ju stellen. Ralisch, ben 6. Juni 1940

im den eingegliederten Dschaeten vom 20. Jannar 1940 (Reichsgeschl. I S. 210) und der mir vom Reichstommisser für die Preisdibung erfeiten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Areisdibung erfeiten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Areisdibung erfeiten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Preisdibung erfeiten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Preisdibung erfeiten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Breisdibung erfeiten Ermächten Ermächtigung ordne ich an:

Neichstommisser sie die Breisdibung erfeiten Ermächtigen.

Die zur Antragstellung erforderlichen Bordunde sowie die gelbe Beschäftigungstarte sür Männer sind die die gelbe Beschäftigungstarte sür Männer sind die die gelbe Beschäftigungstarte sür Männer sind die die gelbe Beschäftigungstarte sum Ulbrich (Varanowsste).

Imalitation Abolif-Hickoris surface servicken sind die gelbe Beschäftigungstarte sum Ulbrich (Varanowsste).

Imalitation schließen Bordunde sind die die gelbe Beschäftigungstarte sum Ulbrich (Varanowsste).

Imalitation, Stellen erwächten Preise verstehen sich sir.

Imalitation, Stellen erwächten Preise verstehen sich sir.

Imalitation, sie die gelbe Beschäftigungstarte sum Ulbrich (Varanowsste).

Imalitation, Stellen erwächten Stellen Bordunderei Erwin Ulbrich (Varanowsste).

Bappierhandlung Trene Rucinsti, Zgierz, Abols-Hitzer-Straße 18, sowie sür Schwenkalten des Arbeitsamtes erhältlich und lorgfältigt ausgefüllt bis spätesten St. 6. 40 beim Arbeitsamt Litmannstadt oder den zusgefüllt bis spätesten St. 6. 40 beim Arbeitsamt Litmannstadt oder den zusgefüllt bis spätesten St. 6. 40 beim Arbeitsamt Ulbrich (Varanowsster).

Bei Beschenkellen des Arbeitsamtes sie halten einzureichen.

Bei Bescholgung des Arbeitsverhältnisse sie henstellen des Arbeitsamtes nund den Eigenderin Breisdigungskarte vom Betriebssührer einzugiehen und den Erzeuger oder dem Kebenstellen des Arbeitsamtes sind, aus der henstellen des Arbeitsamtes sind, aus der henstellen Breisen Arbeitsamtes sind

Ligmannstadt gez. D.R.R. Dr. Fond

Erfassung umb Auflösung von Sterbefassen und sonstigen Anterstützungseinrichtungen

(2) Mird Ware geringerer Beschassenbeit gelieser, so ermäßigt sich der Berkauspreis entsprechen ihrem Winderwert.

§ 4

Der Erzeugerselhpreis einichl. Zuschlag gemäß § 1

Abl. 2) gilf six Kaps und Rübsen einem Walsen einem Walsen einem Walsen einem Walsen einem Balserzehalt, so ändert sich der Arps und Kübsen einem höheren oder niedrigeren Walsergehalt, so ändert sich der Preis nach Mahgabe des § 5.

Hür die Höhe der Berteilerspannen die Errechnung der Kerdstellen und sonstigen Unterstützungseinrichtungen im Einerhellen und sonstigen Unterstützungseinrichtungen im Einerhellen und von 12 v. 5. hat der Andre und sonstigen Unterstützungseinrichtungen ihre von Babia
Hür die Höhe der Berteilerspannen die Errechnung der Kind gemäß § 3. ergebenen Auch der Kind gemäß ber der Kind gemäß ber der Kind gemäß ber der Kind gemäß § 3. ergebenen Auch der Kind gemäß ber der Kind gemäß ber der Kinderungen sowie bei kind gemäß ber der Kinderung in Berlin gegeben, der Micherung in der Steit der ausgegeben, und zwar sür Bolen in der Zeit den ausgegeben, und zwar sür Bolen in der Zeit den ausgegeben, und zwar sür Bolsen ihren Ausgen der Benückerung der Benückerung der Stadt der der Kinderung der Stadt der Beriorgen in ein Berlingerung in Berlin gegeben, und zwar sür Bolsen ihren Ausgegeben, der Deutschen Micherung diebern erhalten bleiben.

Der Beauftragte bes Reichstatthalters für Sterbefassen und sonstige Unterstützungseinrichtungen im Reichogan Wartheland Richter

Der Tod des am 26. Juli 1886 in Last geborenen Abolf I er ke wird hiermit gerichtlich seltgestellt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 30. April 1915, 24 Uhr, sestgestellt. Last, den 6. Juni 1940

Bekanntmachungen

der Stadtverwaltung Litmannftadt

Ladenichluß der offenen Verkaufsitellen

Jur einstweiligen Regelung der Ladenverkaufszeiten ordne ich mit sosortiger Wirkung an, daß die
Inhaber offener Berkaufsstellen ihre Geschäfte solgendermaßen offenzuhalten haben:
1. Bäder: und Fleischerläben: Montag die Donnerstag
von 7—13 und 15—19 Uhr, Freitag und Sonnabend von 7—19 Uhr durchgehend.
2. Wilchgeschäfte und Lebensmittelgeschäfte mit Wilchhandelserlaubnis: Montag die Freitag von 7—13
und 15—19 Uhr, Sonnabend von 7—19 Uhr durchgehend.

gehend, Sonftige Lebenomittelgeschäfte: 8-18 und 15-19

3. Sonitige Bebensmittelgejngate:

11hr.
4. Krijeurgelchäfte: 8—19 Uhr durchgehend.
5. Teztils. Galanteries und Schuhwarengelchäfte: 9—13 und 15—18 Uhr.
6. alle übrigen Geschäfte: 9—13 und 15—19 Uhr Diese Ladenzeiten find gen au einzuhalten.
3. widerhandlungen werden nach § 6 der in den ge eingegliederten Oktgebieten eingeschieften Verordnung über den Ladenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) bestraft.
2. 2471) bestraft.
2. 2471 bestraft.
2. 2472 den Radenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) bestraft.
2. 2473 den Radenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) bestraft.
2. 2474 den Radenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) bestraft.
2. 2475 den Radenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) bestraft.

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Kalifch

Mietzinszahlung

Wielzinstahlung

Es besteht Beranlassung barauf hinzuweisen, daß die Mieten für Mohnungen und sonstige Käume ihrem Charafter nach eine Bring und seine Hossiguld sind. Die Mieten sind monatich und im voraus, dis ip ütestens zum 5. jeden Monats, im ganzen Monatsbetrage, an die städt. Hausverwalter, ohne besondere Aussorenag, zu entrichten. Es fann den Hausverwaltern, die mit Arbeit stärf besaftet sind, nicht zugemutet werden, bei den Mietern wegen der Bezahlung der Miete mehrmals vorzusprechen. Mieter, die von den Hausverwaltern nicht angestrossen werden, haben den Mietzins auf Schedstont on fo 86 des "Amtes sür Berwaltung fremder Grundstide" bei der Sparkasse der Stadt Kalish, unter gleichzeitiger Mitteilung an das bezeichnete Antientzugahlen.

Gegen säumige und böswillige Mieter wird für die Holge mit allen zu Gebote ftehenden gesetzlichen Zwangsmitteln vorgegangen werden. Insbesondere behalte ich mir die Aufrechnung von Berzugszinsen

Ralifc, ben 3. Juni 1940 Der Oberbürgermeifter als Ortopolizeibehörbe

Räumung von Waisergräben

Sämtliche Wassergeben im Stadisteis Kalisch sind von den Antiegern dis zum 31. Juli 1940 ordnungsgemäß zu räumen.
Es wird besonders daraus hingewiesen, daß Anslandungen, Bersandungen und Berwachsungen aus den Anslandungen zu deseitigen sind, Kach dem 31. Juli 1940 ersolgt eine Begehung aller Wassergräßen, Beauftandungen, die sich ergeben, ziehen eine Bestrasung der betr. Antieger nach sich.

Ralifc, ben 6. Juni 1940 Der Oberbürgermeiftee Stabt. Bauverwaltung

> Bekanntmachungen der Stadt Pablanice

Aleifcberforgung ber Bevölferung ber Stabt

Die etwa bereits früher eingesesten kommissatischen Berwalter werde ich zu gegebener Zeit von thren Gemeiern enthinden. Sie sind mir ober meinem Unterbevollmächtigten zur Rechnungslegung verpflichtet. Die bisherigen kommissatischen Berwalter oder Degane der Seterbelassen und ionligen Unterklüßungseinrichtungen sorbere ich auf, innerhalb 6 Tagen zu melden:

Rame und Anschrift der Einrichtung Kame und Anschrift der Berwaltung oder des Vorstandes

Zahl der vorhandenen Mitglieder serner um Einreichung einer Unterklüßungen einer Ausseinen den Borlage der Sahungen haw Statisten.

Soweit früher Bermögensteile durch meine Dienststelle der Bermögensverwaltung der Deutschen Areitsperin in unausgesobert ausgeben, wie viele Kinder unter 6 Jahren in der Kamilie gemeinschaftlich leben, Beränderungen der Keinstenungen der Keinstenungen der Keinstenungen der Keinstenungen der Keinstenungen der Keinstelle durch meine Dienststelle der Bermögensverwaltung der Deutschen Areitsperin das Generaltreuhänderin sitz Arbeitnehmer und Arbeitsperen des an die Ueberleitungsstelle abgesährt. Eihmannstadt den Zimmannstadt der Statistenungsstelle Eihmannstadt der Statistenungsber der Sahren 350 Gramm.

Beerseleitungskelle Litmannstadt der Geschichtschaften der Sahren 350 Gramm.

Der Beauftragte

Der Bendraft

Der Randraft

De

Der Landrat bes Kreifes Laff Wirtschaftsamt

Jugelassen Fielschereibetriebe ber Stadt Babianissen.

3. Aaschewsti Sermann — Martistr. 1

2. Runge Emanuel — Pring-Eugen-Sir. 2

3. Jaschewsti Alftred — Keldit. 20

4. Stibbe Eduard — Herbert-Nortus-Sir. 14

5. Busomsti Ostar — Kurze Gasse 3

5. Kunert Hermann — Goethestr. 1

6. Ruhn Erwin — Bahnbosstr. 18

6. Kühn Erwin — Bahnbosstr. 18

6. Kühn Erwin — Bismarcstr. 18

6. Luiz Gustav — Bismarcstr. 2

6. Krant Reinhold — Hichard-Wagner-Sir. 18

6. Luiz Gustav — Bismarcstr. 2

6. Geisee Eduard — Holiessessen 2

6. Stibbe Ostar — Feldit. 35

6. Stibbe Ostar — Feldit. 35

6. Stibbe Reinhold — Preußenstr. 2

6. Sassensti Karl — Folwart, Wola Zaradzynsta . Steier Eugenie — Woltsestr. 12

7. Kranz Iusus — Kamerunstr. 12

7. Kranz Iusus — Kamerunstr. 15

7. Medianicer Konsum-Genossenstr. 15

7. Medianicer Konsum-Genossenstratic. Bahnhosstr. 2

7. Wolssenstran — Bahnhosstr. 82

7. Wolssenstran — Wasserstran — Bahnhosstr. 2

7. Goddara Szczevan — Wasser Str. 2

7. Masser Mieczyssam — Wasser Str. 2

7. Masser Mieczyssam — Wasser Str. 2

7. Masser Szczevan — Wasser Str. 2 Bugelaffene Fleifchereibetriebe ber Stabt Babianice

NG. Reichsbund für Leibesübungen

Mufruf!

Alle Schwimmer(innen) von Litmannstadt sowie bie, die es werden wollen, werden hiermit ersucht, am Montag, dem 10, 6, 40 um 18.15 Uhr auf dem ftabt. Sportstadion an der Sportalleestr. zu erscheinen.

Volksdeutsche Bersicherte der Bolnischen Postipartasse!

Mit Genehmigung bes Reichsauffichtsamtes für Privatversicherung und mit Zustimmung ber herren Treuhander für bie öffentlichen und privaten Individualversicherungen haben wir bie in ben befreiten Gebieten (Regierungsbegirt Biechenau, Reichsgau Dangig, Westpreugen, Reichsgau Wartheland, Regierungsbezirt Rattowiß) gelegenen Beftanbe ber Lebensverfiche rungsabteilung ber früheren Bolnifden Boftfpartaffe in treuhanberifche Berwaltung über-

Wir bitten alle volfsbeutschen Berficherungsnehmer ober Berficherten, fich unter Borlage ihres Berficherungsscheins (Police) personlich

Bosen, den 3. Inni 1940

Der Reichstlätchalter
In Betrieching
ges. Wehlhorn

Anderbening
And für Berwaltung gerichten

And für Berwaltung frember

Anderbening
Markengen von Anderbening

Vollsturiorge

Lebensversicherungs-Aftiengesellschaft Samburg, In der Allfer 57.61

Geschäftsstellen:

Regierungsbezirt:

Biechenau: Begirtsbireftion Ronigsberg. Barabeplat 10

Begirfsbireftion Dangig. Danzig: Langer Martt 7-8 Geichäftsftelle Bromberg, Bromberg:

Albert-Forfter-Strage 77 Pojen und Hohenjalza: Gefcäftsftelle Bofen,

Martinftraße 20 Bigmanuftabt: Gefcaftsftelle Ligmannftabt, Abolf-Sitler-Straße 191 Gefcäftsftelle Rattowit, Rattowig:

Bahnhofftraße 18a

Neichsdeutsche Buchstelle für Industrie, Sandel und Sewerbe

beren Eröffnung bemnächst beabsichtigt wird, über-nimmt Buchführungen, Steuerberatung, Finanz-beratung, Betriebsrevisionen und Grundstücks-verwaltungen. Anfragen von Interessenten erbeten unter 2427 an die Ligmannstädter Zeitung.

unsere D letten I griff! der From Opfer, d dern wir nen nien als jeht. den gigo Bald, je ichober viend Disich ergel bereit.

den dicht warten l liegen m rungsfeu fung au gen an i Feldfüche gen wird warien. fen fomn Die Stu

Ein |

Die erfte

am Simi begleitet he nach jumpfiger ien. Abe mit ihrer lingen di Linien de einmal f ufflärer abendhin derjen. jehen be Mit höch

Die Hihlen, dund Gem liver ber ere Stär die Kraft

mathafen